



BANCA D'ITALIA
EUROSISTEMA

Die Wirtschaft der Regionen

Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen
Trient und Bozen
Jahresbericht

Juni 2026

2026

4



BANCA D'ITALIA
EUROSISTEMA

Die Wirtschaft der Regionen

Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen

Trient und Bozen

Jahresbericht

Nummer 4 - Juni 2026

Die Reihe *Die Wirtschaft der Regionen* veröffentlicht Studien und Analysen zu territorialen Aspekten der italienischen Wirtschaft. Sie umfasst die jährlichen Berichte aus den Regionen sowie die konjunkturellen Fortschreibungen; inbegriffen sind außerdem der Gesamtjahresbericht *L'economia delle regioni italiane. Dinamiche recenti e aspetti strutturali* (bis 2024) und der Halbjahresbericht *La domanda e l'offerta di credito a livello territoriale*.

Der vorliegende Bericht wurde von den Filialen Trient und Bozen der Banca d'Italia erstellt. Wir danken den Körperschaften, den Unternehmern, den Kreditinstituten, den Berufsverbänden und allen anderen Einrichtungen, die die Erhebung der statistischen Daten und die Einholung der Informationen ermöglicht haben.

Autoren

Michele Cascarano (Koordinator), Lorenzo Angeloni, Sara Cecchetti, Petra Degasper, Andrea Locatelli, Francesca Modena, Silvia Spadafora und Giacomo Ziglio.

Die redaktionelle Bearbeitung sowie die Datenaufbereitung wurden von Lorenzo Angeloni und Isabella Martinelli betreut.

An der Ausarbeitung des Berichts wirkten die Praktikantinnen Virna Mazzola und Karol Zago mit.

© Banca d'Italia, 2026

Adresse

Via Nazionale 91 – 00184 Roma – Italia

Webseite

<http://www.bancaditalia.it>

Filiale di Trento

Piazza Vittoria, 6 – 38122 Trento

Telefonnummer

+ 39 0461 212111

ISSN 2283-9615 (Druckversion)

ISSN 2283-9933 (Internetversion)

Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion für Ausbildungszwecke und nichtkommerzielle Zwecke ist mit Quellenangabe gestattet.

Der Bericht basiert auf den zum 29. Mai 2026 verfügbaren Informationen, wenn nicht anders angegeben.

Grafik und Druck durch die *Divisione Editoria e stampa* der Banca d'Italia in Rom.

INHALT

1. Im Überblick	5
2. Die Unternehmen	8
Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren	8
Zusatzinformation: <i>Der Brennerpass</i>	11
Zusatzinformation: <i>Die Landwirtschaft</i>	15
Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen	17
Zusatzinformation: <i>Heterogenität bei den Wirtschafts- und Finanzindikatoren</i>	18
Die Ausleihungen an Unternehmen.	19
Zusatzinformation: <i>Derivate und Fremdkapitalkosten der Unternehmen</i>	20
3. Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte	23
Die Beschäftigung	23
Das Arbeitsangebot	25
Entlohnungen, Einkommen und Konsumausgaben der privaten Haushalte	27
Zusatzinformation: <i>Die Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft</i>	27
Ungleichheiten, finanzielle Schwierigkeiten und Maßnahmen zur Stützung der privaten Haushalte	31
Zusatzinformation: <i>Gerechter und nachhaltiger Wohlstand</i>	32
Das Vermögen der privaten Haushalte	34
Zusatzinformation: <i>Die Zusatzvorsorge in Trentino-Südtirol</i>	35
Die Verschuldung der privaten Haushalte	37
4. Der Kreditmarkt	40
Die Struktur	40
Die Finanzierungen und die Bankeinlagen	41
Die Kreditqualität	42
Zusatzinformation: <i>Die Beitreibungsquoten fauler Kredite</i>	44

5. Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen	46
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften	46
Zusatzinformation: <i>Die Arbeiten im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen Mailand-Cortina 2026</i>	48
Die Mittel aus dem PNRR und die Kohäsionspolitiken	51
Zusatzinformation: <i>Lokale Politiken zur Förderung von Forschung und Innovation in Unternehmen</i>	53
Das Gesundheitswesen	54
Die Einnahmen der Gebietskörperschaften	55
Der Haushaltsgesamtsaldo	56
Die Verschuldung	56
6. Geschlechter-, Alters- und Staatsangehörigkeitsunterschiede in der Wirtschaft der autonomen Provinzen	57
Die Teilnahme am Arbeitsmarkt	57
Die Beschäftigung	59
Zusatzinformation: <i>Unternehmertum von Frauen und jungen Menschen</i>	60
Die Entlohnungen	63
Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum nach Geschlecht und Alter	65
Statistischer Anhang	69

HINWEISE

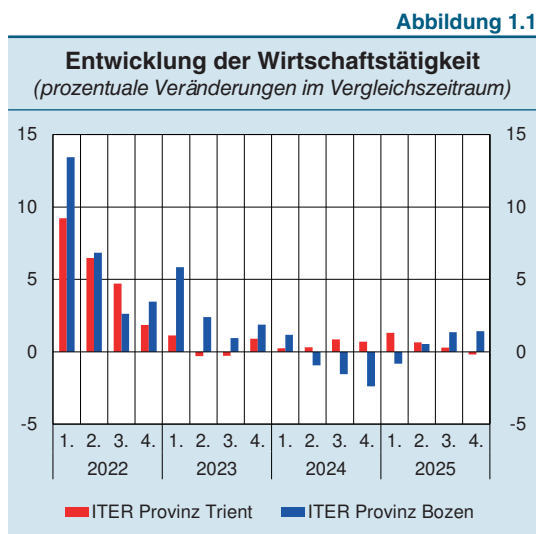
Verwendete Zeichen:

- das Merkmal existiert nicht;
- das Merkmal existiert, aber die Daten sind nicht bekannt;
- .. die Daten machen weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit aus, die in der Tabelle dargestellt ist;
- :: die Daten sind statistisch unbedeutend.

Die Datenaufbereitung erfolgt, soweit nicht anders angegeben, durch die Banca d'Italia; bei Daten der Banca d'Italia entfällt die Quellenangabe.

1. IM ÜBERBLICK

Der makroökonomische Rahmen. – Im Jahr 2025 verzeichnete die Wirtschaft der autonomen Provinzen Trient und Bozen weiterhin ein langsames Wachstum. Nach dem von der Banca d'Italia errechneten Quartalsindex der regionalen Wirtschaft (ITER) stieg das BIP zu realen Werten im Trentino um 0,5 Prozent, im Einklang mit dem nationalen Wert, während es in Südtirol um 0,6 Prozent zunahm (Abb. 1.1). Die Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit profitierte von der Wiederbelebung der Investitionen und dem moderaten Anstieg der Konsumausgaben, trotz der anhaltenden geopolitischen und handelspolitischen Spannungen, die sich in einer schwachen Auslandsnachfrage sowie in einer vorsichtigen Haltung von Unternehmen und privaten Haushalten niederschlugen. Der Ausbruch des Konflikts zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und dem Iran führte in den letzten Monaten zu einer Verschlechterung der Aussichten für das laufende Jahr.



Quelle: Auswertung von Daten des ISTAT, des NISF, der Handelskammer Trient, des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung Bozen. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt Indikatoren ITER und Regio-coin.

Die Unternehmen. – Im Jahr 2025 blieb die Tätigkeit der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes schwach. Im Trentino wurde ein leichter Rückgang der Erlöse verzeichnet, während in Südtirol der Saldo zwischen Unternehmen mit steigenden und Unternehmen mit sinkenden Umsätzen positiv blieb. Die Exporte litten weiterhin unter der Konjunkturschwäche auf den deutschsprachigen europäischen Absatzmärkten: In realen Werten gingen die Auslandsverkäufe sowohl in der Provinz Bozen als auch – in stärkerem Ausmaß – in der Provinz Trient zurück.

Die Bautätigkeit verzeichnete ein moderates Wachstum, gestützt durch den Fortschritt der öffentlichen Bauvorhaben im Zusammenhang mit dem *Nationalen Aufbau- und Resilienzplan* (PNRR) sowie mit den Infrastrukturen für die Olympischen Winterspiele. Das Hotel- und Gaststättengewerbe expandierte weiter und profitierte dabei vom anhaltenden Wachstum der touristischen Nachfrage. Die Dienstleistungen für Unternehmen verzeichneten eine besonders günstige Umsatzentwicklung. Auch die Landwirtschaft entwickelte sich positiv, mit einer gestiegenen Produktion von Äpfeln und Keltertrauben.

2025 stiegen die Investitionen der Industrie- und Dienstleistungsbetriebe leicht an, wobei die Entwicklung bei den Industrieunternehmen, insbesondere in Südtirol, günstiger ausfiel. Vor dem Hintergrund größerer Unsicherheit und verschlechterter Nachfrageerwartungen deuten die Prognosen für 2026 jedoch auf einen Rückgang der Investitionstätigkeiten hin.

Die Ertragslage der Unternehmen verringerte sich leicht, blieb jedoch nach Einschätzung der großen Mehrheit der Wirtschaftsakteure zufriedenstellend. Die bei den Banken gehaltene Liquidität nahm weiter zu. Mit der steigenden Kreditnachfrage, begünstigt durch die Senkung der Zinssätze, schwächte sich der Rückgang der Ausleihungen an die Trentiner Unternehmen ab und die Kreditvergabe an die Südtiroler Unternehmen erholte sich.

Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte. – Der Arbeitsmarkt wies im Jahr 2025 weiterhin günstige Bedingungen auf. Die Beschäftigung nahm in der Provinz Trient zu und blieb in der Provinz Bozen weitgehend stabil; sie bestätigte damit ihr historisch hohes Niveau. Der Anteil der Arbeitnehmer stieg, während der Anteil der Selbständigen rückläufig war. Die Arbeitslosenquote verringerte sich weiter und erreichte im nationalen Vergleich besonders niedrige Werte.

Die Entwicklung der Nominallohne stützte das Wachstum der Einkommen der privaten Haushalte. In realen Werten erhöhte sich das verfügbare Einkommen trotz des Anstiegs der Inflation weiterhin moderat. Die Konsumausgaben verzeichneten einen mäßigen Zuwachs, in einem nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägten Umfeld. Die Bankeinlagen und die Finanzanlagen nahmen weiter zu. Die Ausleihungen an private Haushalte erhöhten sich, insbesondere im Trentino; zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum bei.

Der Kreditmarkt. – Im Jahr 2025 zeigte die Kreditvergabe an den nichtfinanziellen Privatsektor unterschiedliche Entwicklungen in den beiden Provinzen und bei den verschiedenen Arten von Kreditinstituten. Im Trentino kam der Rückgang der Ausleihungen nahezu zum Stillstand und spiegelte damit die Zunahme der Kreditvergabe der Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region wider, der eine rückläufige Entwicklung bei den Lokalbanken gegenüberstand. In Südtirol nahm die Kreditvergabe wieder zu und wurde in stärkerem Maße von den Lokalbanken getragen.

Die Bankeinlagen von Unternehmen und privaten Haushalten wuchsen erneut in beiden Provinzen, angetrieben überwiegend von den lokalen Banken, die weiterhin den größten Marktanteil halten.

Die Kreditqualität blieb insgesamt gut: Der Anteil neuer notleidender Kredite hielt seinen niedrigen Stand und lag weiterhin unter dem gesamtitalienischen Durchschnitt; ihr Anteil an den Gesamtfinanzierungen verringerte sich weiter.

Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen. – Die Primärausgaben der Gebietskörperschaften beider Provinzen setzten in der Summe ihr Wachstum fort. Der Anstieg war sowohl auf die Ausgaben auf Kapitalkonto zurückzuführen, die von den Brutto-Anlageinvestitionen getragen wurden, als auch auf die laufenden Ausgaben, auf welche sich die Rückerstattung der für den Covid-19-Notstand zu viel erhaltenen Mittel und – insbesondere in der Provinz Bozen – die Personalausgaben im Zusammenhang mit den neuen Tarifverträgen auswirkten. Neben den Projekten im Rahmen des PNRR schritten auch die für die Olympischen Winterspiele 2026 vorgesehenen Infrastrukturen voran. Die laufenden Einnahmen der beiden Provinzen

und der Gemeinden nahmen weiter zu, insbesondere in Südtirol, und profitierten auch von der günstigen Konjunkturentwicklung der letzten beiden Jahre.

Geschlechter-, Alters- und Staatsangehörigkeitsunterschiede in der Wirtschaft der autonomen Provinzen. – Die stärkere Integration von Frauen, jungen Menschen und Arbeitskräften aus dem Ausland in den Arbeitsmarkt stellt einen zentralen Hebel dar, um dem Rückgang der Erwerbsbevölkerung entgegenzuwirken und das Wirtschaftswachstum in einem ungünstigen demografischen Umfeld zu stützen.

Auf einem Arbeitsmarkt, auf dem insgesamt bessere Bedingungen herrschen als im nationalen Durchschnitt, bestehen weiterhin Unterschiede zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen hinsichtlich der Erwerbsbeteiligung, der Vergütung, der Vertragsarten und der Karrierechancen.

Frauen weisen eine geringere Beteiligung am Arbeitsmarkt auf und sind häufiger in Teilzeit beschäftigt, was Auswirkungen auf ihre Karriereaussichten und ihre Einkommensentwicklung hat. Die Lohnunterschiede zu ihren Ungunsten nehmen mit dem Alter tendenziell noch zu. Junge Arbeitnehmer und ausländische Arbeitskräfte weisen weniger stabile Erwerbsbiografien auf und sind vermehrt in Sektoren und Qualifikationen mit geringer Wertschöpfung und niedriger Entlohnung anzutreffen. Ungleichheiten zeigen sich – insbesondere hinsichtlich des Geschlechts und des Alters – auch bei der Neigung zur unternehmerischen Tätigkeit sowie beim Zugang zu Krediten.

2. DIE UNTERNEHMEN

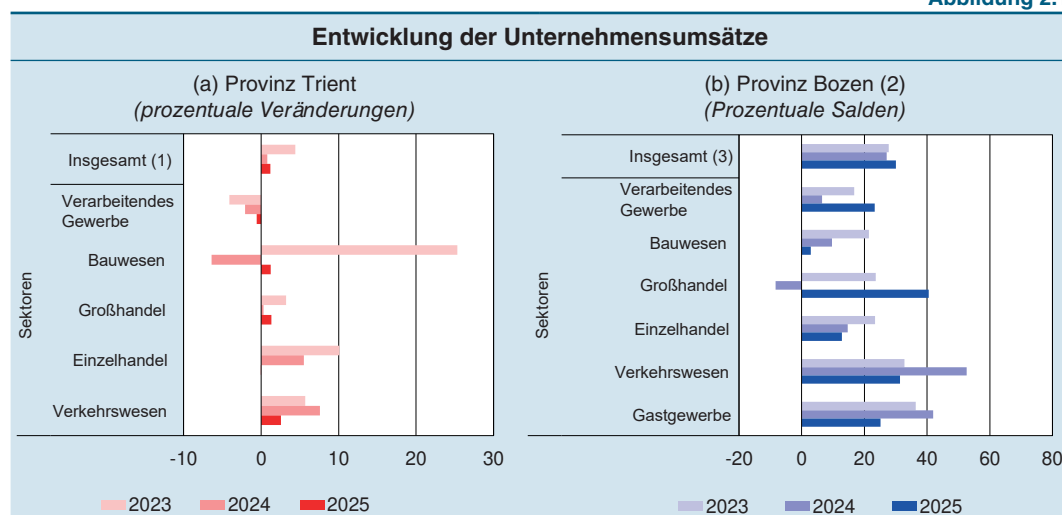
Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren

Die Industrie im engeren Sinn. – Im Jahr 2025 litt die Industrietätigkeit weiterhin unter dem Klima geopolitischer Unsicherheit sowie der schwachen Konjunkturlage; zum anhaltenden Rückgang der deutschen Nachfrage kamen die ersten Auswirkungen der restriktiv angelegten US-amerikanischen Handelspolitik hinzu.

Die Daten der von der Banca d'Italia durchgeführten Umfrage bei Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (*Indagine sulle imprese industriali e dei servizi – Invind*¹), die sich an Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten und Geschäftssitz in der Region richtet, weisen für 2025 einen leichten Rückgang der Realumsätze der Industrieunternehmen im Trentino und eine weitgehende Stabilität derselben in Südtirol aus, ohne nennenswerte Unterschiede zwischen den einzelnen Größenklassen. Die Unternehmer erwarten unveränderte Erlöse im laufenden Jahr, trotz des Klimas großer Unsicherheit, bedingt durch die Verschlechterung der internationalen Lage und insbesondere durch die Auswirkungen des Konflikts zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und dem Iran (siehe *Bollettino Economico*, 2, 2026).

Im verarbeitenden Gewerbe waren, nach den Erhebungen der Handelskammer Trient, die Umsätze der Unternehmen im Jahr 2025 leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (Abb. 2.1.a). Die Verringerung konzentrierte sich auf Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten, die am stärksten vom Rückgang der Exporte betroffen waren, während bei den Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten ein moderates Wachstum zu verzeichnen war.

Abbildung 2.1



Quelle: Teil (a), Handelskammer der autonomen Provinz Trient; Teil (b), Handelskammer der autonomen Provinz Bozen.
 (1) Der Gesamtbetrag umfasst auch Dienstleistungen für Unternehmen. – (2) Prozentuale Salden zwischen dem Anteil der Unternehmen, die einen Umsatzanstieg angaben, und dem Anteil der Unternehmen, die einen Umsatzrückgang angaben. – (3) Die Summe umfasst auch die Unternehmens- und personenbezogenen Dienstleistungen, den Handel und die Reparatur von Fahrzeugen, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die Energie- und Wasserversorgung sowie die Umweltdienstleistungen.

¹ Die Invind-Umfrage wurde von Februar bis Mai bei einer Stichprobe von 32 Industrie- und 19 Dienstleistungsunternehmen mit Geschäftssitz im Trentino und 43 Industrie- und 18 Dienstleistungsunternehmen mit Geschäftssitz in Südtirol durchgeführt.

In der Provinz Bozen hingegen weisen die Daten aus den Erhebungen der örtlichen Handelskammer eine weitere Umsatzsteigerung der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aus (Abb. 2.1.b). Die günstigsten Entwicklungen wurden von größeren Unternehmen und von der Lebensmittelindustrie registriert, die von der steigenden Inlands- und Auslandsnachfrage profitierten.

Der Außenhandel. – Im Jahr 2025 verstärkte sich die rückläufige Entwicklung des Nominalwerts der Trentiner Exporte (-3,3 Prozent gegenüber -0,9 Prozent im Jahr 2024), während im nationalen Durchschnitt ein Wachstum von 3,3 Prozent verzeichnet wurde. Der branchenübergreifenden Senkung, die bei Komponenten für die Automobilindustrie, bei Textilien und Schuhen besonders ausgeprägt war, stand nur teilweise eine Zunahme der Auslandsverkäufe von Maschinen und Geräten sowie landwirtschaftlichen Erzeugnissen gegenüber (Tab. a2.1). Der auf den Märkten der Europäischen Union verzeichnete Rückgang (der zu zwei Dritteln auf die verringerten Exporte nach Deutschland und Österreich zurückzuführen ist) entsprach in etwa der in den Nicht-EU-Ländern verzeichneten Abnahme und betraf sowohl den amerikanischen als auch die asiatischen Märkte, insbesondere China (Tab. a2.2).

Die Südtiroler Auslandsverkäufe verlangsamten auf 0,8 Prozent (von 6,6 Prozent im Vorjahr). Zum Wachstum trugen die Exporte von Agrar- und Lebensmittelprodukten sowie von Transportmitteln bei; demgegenüber schmälerte der deutliche Rückgang bei Elektrogeräten die Gesamtdynamik um mehr als 5 Prozentpunkte (Tab. a2.3). Die Entwicklung wurde durch die rückläufigen Verkäufe in die deutschsprachigen Länder und in das Vereinigte Königreich gebremst, während die Exporte in die nicht zur Eurozone gehörenden EU-Länder und in den Nahen Osten deutlich zunahmen. Auch die Ausfuhren in die USA verzeichneten ein kräftiges Wachstum, das jedoch auf das erste Halbjahr 2025 beschränkt war (Tab. a2.4).

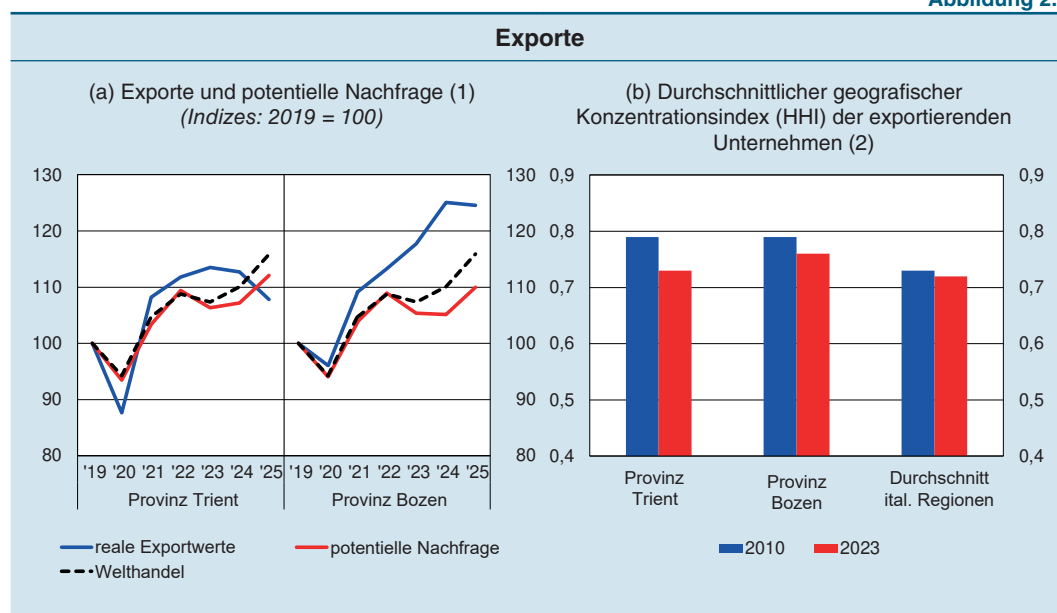
Um den Preiseffekt bereinigt, fiel die Exportdynamik beider Provinzen geringfügig schwächer aus als die nominale Entwicklung (Abb. 2.2.a): Zu realen Werten verringerten sich die Exporte des Trentino im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent und die Exporte Südtirols um 0,4 Prozent, obwohl die potenzielle Nachfrage – ein Maß für die Nachfrage der wichtigsten Zielmärkte – für beide Provinzen um 4,6 Prozent zunahm.

Im laufenden Jahr wird die Verschärfung der geopolitischen Spannungen eventuell den Außenhandel weiter beeinträchtigen. Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und dem Iran könnte sich insbesondere auf die Exporte in die Länder des Nahen Ostens auswirken. Insgesamt ist die Abhängigkeit von dieser Region für beide Provinzen gering und liegt unter dem nationalen Durchschnitt: Im Jahr 2025 entfielen auf diese Märkte 2,7 Prozent der Trentiner und 3,5 Prozent der Südtiroler Exporte (4,4 Prozent in Gesamtitalien). Es bestehen jedoch einige branchenspezifische Besonderheiten, mit relativ höheren Anteilen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen in beiden Provinzen und in Südtirol bei Produkten der Lebensmittel- und Pharmaindustrie.

In einem internationalen Umfeld, das durch ein erhöhtes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet ist, stellt eine stärkere Diversifizierung der Absatzmärkte einen Faktor zur Risikominderung für exportierende Unternehmen dar. Unsere Auswertungen von Daten

der Agentur für Zoll und Monopole zeigen, dass von 2010 bis 2023 (das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen) die durchschnittliche Anzahl der von den Exportunternehmen bedienten Zielmärkte im Trentino von 4,7 auf 6,1 und in Südtirol von 4,2 auf 5,0 gestiegen ist (von 7,9 auf 8,6 im italienischen Durchschnitt). Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Unternehmen, die nur in ein einziges Land exportieren (von 60 auf 51 Prozent im Trentino und von 53 auf 50 Prozent in Südtirol; von 50 auf 48 Prozent in Gesamtitalien).

Abbildung 2.2



Quelle: Teil (a) Istat und IWF; Teil (b) Agentur für Zoll und Monopole.

(1) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf Werte zu konstanten Preisen. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Exporte und potentielle Nachfrage*. – (2) Für jedes exportierende Unternehmen wird die Exportkonzentration anhand des Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) gemessen, der als Summe der Quadrate der Exportanteile in die einzelnen Zielmärkte am Gesamtexport des Unternehmens für jedes Jahr definiert ist; Werte nahe 1 deuten auf eine Konzentration der Exporte auf wenige Märkte hin, während niedrigere Werte geografisch stärker diversifizierte Auslandsverkäufe widerspiegeln. Die Abbildung zeigt den einfachen Durchschnitt der Indizes der exportierenden Unternehmen jedes Gebiets.

Im selben Zeitraum nahm auch die durchschnittliche geografische Konzentration der Exporte der ausführenden Unternehmen in beiden Provinzen ab: Der Herfindahl-Hirschman-Index sank von 0,79 auf 0,73 im Trentino und von 0,79 auf 0,76 in Südtirol (von 0,73 auf 0,72 im Durchschnitt der italienischen Regionen; Abb. 2.2.b). In beiden Gebieten war die Tendenz zur Diversifizierung der Zielmärkte bei Betrieben des verarbeitenden Gewerbes und bei Handelsunternehmen in vergleichbarem Ausmaß zu beobachten. Im verarbeitenden Gewerbe verringerte sich der Index in beiden Provinzen insbesondere in der Chemie- und Pharmaindustrie, im Maschinenbau sowie in der Holz- und Papierindustrie; darüber hinaus sank er im Trentino in der Lebensmittelindustrie sowie in Südtirol in der Elektronik- und Textilindustrie. Im Jahr 2023 bestätigte sich der im Vergleich zum italienischen Durchschnitt höhere Konzentrationsgrad der Unternehmen beider Provinzen im Wesentlichen, auch bei gleicher Zusammensetzung nach Sektoren und gleichem Exportvolumen.

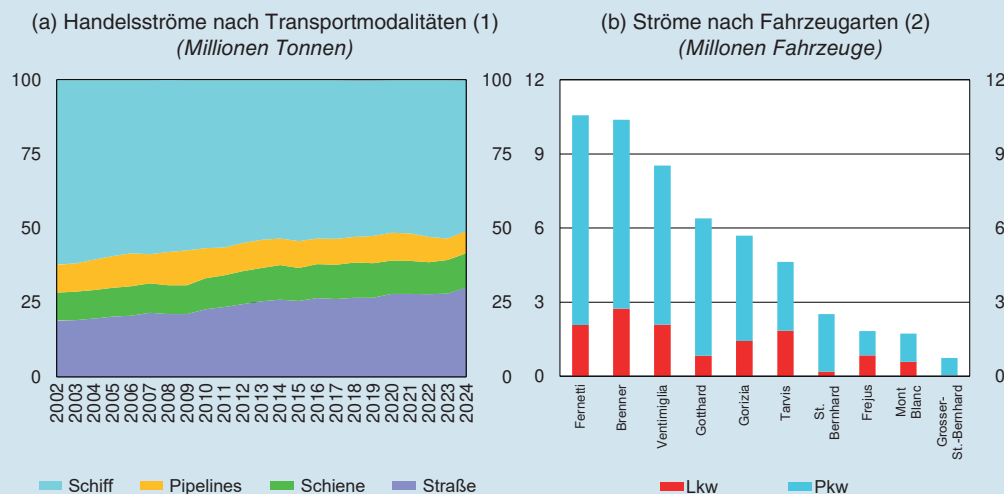
Vor diesem Hintergrund erhöhen die starke internationale Ausrichtung der lokalen Wirtschaft und die intensiven Beziehungen zu den europäischen Ländern die Bedeutung der transalpinen Verkehrsinfrastrukturen, insbesondere des Brennerkorridors, der eine Schlüsselrolle für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts spielt (siehe Zusatzinformation: *Der Brennerpass*).

DER BRENNERPASS

Die Alpenpässe sind die wichtigsten Verbindungswege zwischen Italien und Mittel- sowie Nordeuropa. Sie spielen sowohl für den Warenverkehr als auch für die Tourismusströme eine entscheidende Rolle. Die von der Banca d'Italia durchgeführte Erhebung zum internationalen Güterverkehr (*Indagine sui trasporti internazionali di merci*) bestätigt ebenfalls die zentrale Bedeutung des Straßen- und Schienenverkehrs. Danach stieg der Volumenanteil der italienischen Warenimporte und -exporte, die auf der Schiene oder auf der Straße transportiert werden, von 2002 bis 2024 von 28,5 auf 41,5 Prozent; für diesen Anstieg war vor allem der Straßengüterverkehr ausschlaggebend (Abbildung, Teil a).

Abbildung

Handels- und Tourismusströme nach und von Italien (Prozentanteile)



Quelle: Teil (a), Auswertungen von Daten der Banca d'Italia, *Indagine sui trasporti internazionali di merci*; Teil (b), Auswertungen von Daten der Autobahngesellschaften Autostrade per l'Italia S.p.A. (A23 - Tarvisio), Autostrada del Brennero (A22 - Brennero), Autostrada dei Fiori e Concessioni del Tirreno (A10 - Ventimiglia), Autostrade Alto Adriatico (A4 - Fernetti, A34 - Gorizia), Società italiana per il Traforo del Monte Bianco (SITMB), Società Italiana Traforo Autostradale del Fréjus (SITAF), iMonitra! (San Gottardo e San Bernardino), Annuario Statistico Regionale della Regione Autonoma Valle d'Aosta (Gran San Bernardo).

(1) Der Luftverkehr wurde nicht abgebildet (Anteil von 0,2 Prozent im Durchschnitt der betrachteten Jahre). – (2) Durchschnitt des Zeitraums 2015-24.

Der Brenner ist für Handelsströme der wichtigste Alpenübergang, mit steigendem relativem Gewicht in den letzten zwanzig Jahren. Nach den Daten des italienischen Transport- und Logistikverbands Confetra liefen im Jahr 2023 (das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen) mehr als ein Drittel aller Güter, die die Alpen auf der Straße überqueren (fast 40 Millionen Tonnen), und mehr als ein Viertel der Güter, die auf der Schiene transportiert werden (fast 13 Millionen Tonnen), über den Brenner.

Den Daten über den Autobahnverkehr zufolge passierten zwischen 2015 und 2024 durchschnittlich über 2,5 Millionen Lkw pro Jahr den Brenner – deutlich mehr als auf anderen Alpenpässen (Abbildung, Teil b). Der Brenner ist auch für die Tourismusströme relevant und steht mit durchschnittlich über 7,5 Millionen Pkw pro Jahr an zweiter Stelle der Alpenübergänge für den Ein- und Ausreiseverkehr nach bzw. aus Italien.

Die Alpenpässe, insbesondere der Brenner, sind ein entscheidender Faktor für das Wirtschaftssystem von Trentino-Südtirol, das stark auf den internationalen Handel ausgerichtet ist. Nach den Istat-Daten belief sich 2025 der gesamte Handelsaustausch der Region (die Summe der Warenexporte und -importe) auf rund 23,2 Milliarden Euro, das sind beinahe 40 Prozent des regionalen BIP (damit gehört Trentino-Südtirol zu den zehn führenden italienischen Regionen). Nach unseren Auswertungen laufen schätzungsweise 60 Prozent der Handelsströme des Trentino und 80 Prozent der Handelsströme Südtirols über den Brenner¹. Was die von der touristischen Nachfrage am stärksten betroffenen Dienstleistungsbranchen angeht, so belief sich die Wertschöpfung der Bereiche Handel, Verkehr sowie Beherbergung und Gastronomie auf 14 Milliarden Euro und machte damit über 26 Prozent des Gesamtwerts aus (24 Prozent im nationalen Durchschnitt).

Die hohe Auslastung des Passes unterstreicht einerseits dessen strategische Rolle im europäischen Verkehrssystem, trägt andererseits jedoch zur Sättigung der Kapazitäten bei und führt dazu, dass das gesamte System der grenzüberschreitenden Korridore anfälliger für Einschränkungen, Baustellen und Angebotsschwankungen wird. Der Auslastungsgrad des Brenners wird durch Bauarbeiten oder Einschränkungen auf anderen Verbindungsstrecken zwischen Italien und Nordeuropa beeinflusst². In den letzten Jahren führte Österreich Maßnahmen zur Einschränkung des Schwerlastverkehrs über diesen Alpenpass ein, um die Luftqualität zu schützen, die Verkehrssicherheit zu verbessern und Staus entlang der wichtigsten Alpentransitachsen zu verringern³. Zusätzlicher Druck ergibt sich aus den Arbeiten zur Sicherung einiger Autobahn- und Eisenbahnabschnitte im Zusammenhang mit dem Brenner.

In dem beschriebenen Szenario wird die für 2032 geplante Fertigstellung des Brenner-Basistunnels den Handelsverkehr und die Tourismusströme erleichtern, mit möglichen positiven Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der beiden Provinzen. Diese Infrastruktur zielt nicht nur darauf ab, das wachsende Verkehrsaufkommen aufzufangen, sondern soll auch die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene fördern, gemäß den Zielen der europäischen Verkehrspolitik. Während der Bauphase und der schrittweisen Inbetriebnahme des neuen Tunnels könnte jedoch die aufgrund der Arbeiten verringerte Transitzkapazität beträchtliche Probleme für den Verkehr verursachen und damit verbundene Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft haben.

¹ Der Anteil des Handelsverkehrs beider Provinzen, der über den Brenner läuft, wurde anhand des Bestimmungs- bzw. Herkunftslandes der exportierten bzw. importierten Waren geschätzt.

² Insbesondere die Baustellen an der Lueg-Brücke entlang der österreichischen A13, die Arbeiten an der Tauernautobahn A10 in der Nähe des Grenzübergangs Tarvis, die Arbeiten an der slowenischen H4 an der Grenze bei Fernetti sowie die Sperrung der Eisenbahnstrecke München–Rosenheim, die zur Verlagerung eines erheblichen Teils des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße führen wird. Laut einer Studie von *Uniontrasporti* könnten die durch Verspätungen, Umleitungen und Einschränkungen verursachten Mehrkosten, je nach Intensität und Dauer der Betriebsbeschränkungen, von 174 bis 640 Millionen Euro pro Jahr betragen.

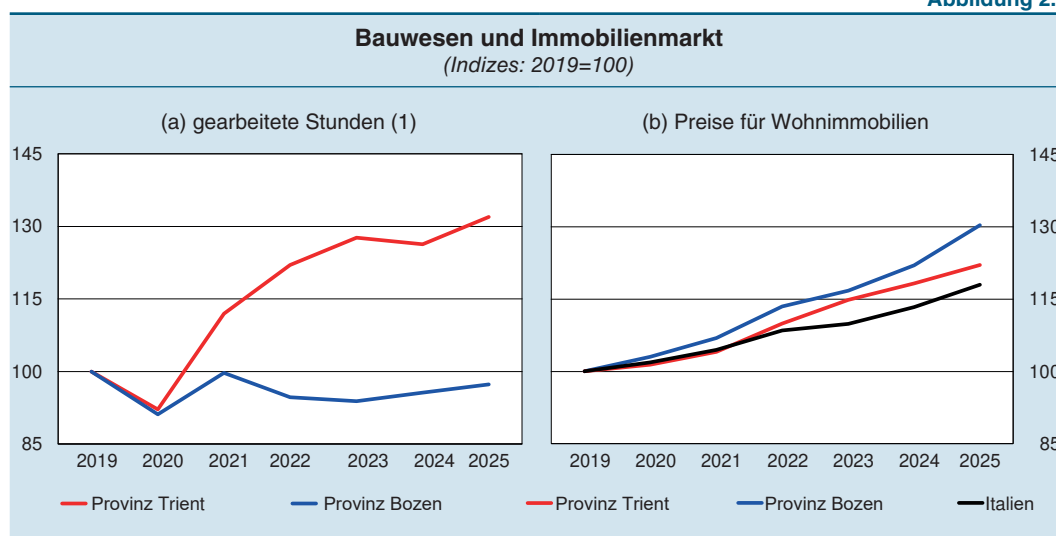
³ Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen das Fahrverbot für den Transport bestimmter Güterkategorien (eingeführt im Jahr 2011), das Nachtfahrverbot (in Kraft seit 2021) und die tägliche Blockabfertigung, die die Anzahl der Transit-Lkw begrenzt.

Das Bauwesen und der Immobilienmarkt. – Im Jahr 2025 verzeichnete die Tätigkeit des Bauwesens in beiden Provinzen eine leicht positive Entwicklung und profitierte vom Baufortschritt im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Nationalen Aufbau- und Resilienzplans (PNRR) sowie mit den Vorhaben für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 (siehe Zusatzinformation: *Die Arbeiten im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen Mailand-Cortina 2026* in Kapitel 5). Der Immobilienmarkt verzeichnete eine Zunahme sowohl der Anzahl der Geschäfte als auch der Wohnungspreise.

Gemäß den Erhebungen der örtlichen Handelskammern stiegen die Umsätze der Trentiner Bauunternehmen, nach dem 2024 registrierten Rückgang, im Jahr 2025 moderat an. In Südtirol verringerte sich der Saldo zwischen dem Anteil der Bauunternehmen mit steigenden Umsätzen und dem Anteil jener mit rückläufigen Umsätzen, blieb jedoch weiterhin positiv (Abb. 2.1).

Den Daten der Bauarbeiterkassen zufolge nahm in der Provinz Trient die Anzahl der gearbeiteten Stunden wieder zu (über 4 Prozent), nachdem sie im Jahr 2024 zum Stillstand gekommen war; die Werte lagen deutlich über denen des Jahres 2019 (Abb. 2.3.a). In der Provinz Bozen stiegen die gearbeiteten Stunden um nahezu 2 Prozent, bewegten sich jedoch weiterhin leicht unter den Werten aus der Zeit vor der Pandemie.

Abbildung 2.3



Quelle: Teil (a), Bauarbeiterkasse der autonomen Provinz Trient und Bauarbeiterkasse der autonomen Provinz Bozen; Teil (b), Auswertung der Daten der Beobachtungsstelle des Immobilienmarktes (OMI) und des ISTAT. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Wohnungspreise*.
(1) Die Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Im Bereich der öffentlichen Arbeiten weisen die Daten aus dem Siope (*Sistema informativo sulle operazioni degli enti pubblici*) eine weitere Zunahme der Investitionsausgaben der Gebietskörperschaften aus: Der Anstieg betrug 25 Prozent in der Provinz Trient und 9 Prozent in der Provinz Bozen.

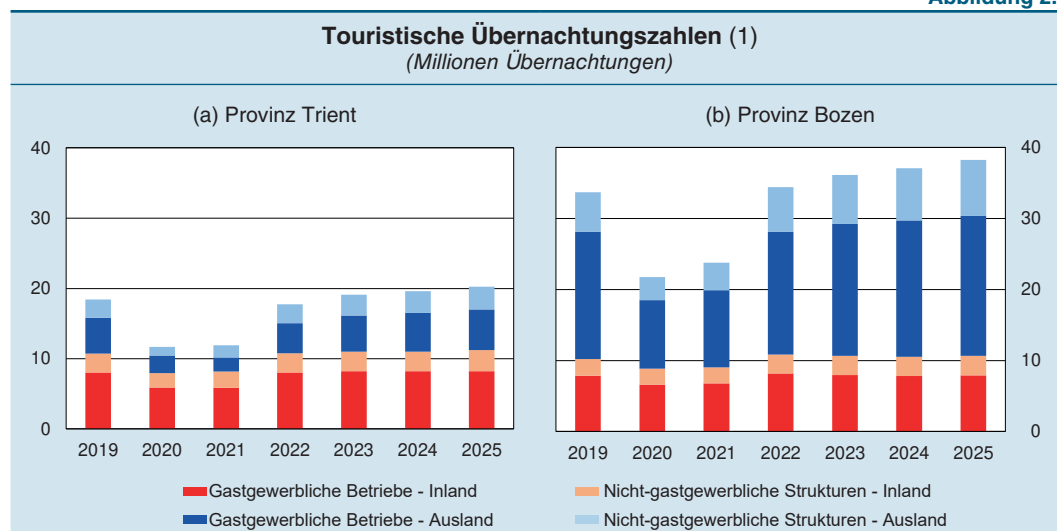
Auf dem Immobilienmarkt nahm die Anzahl der im Grundbuch der Provinz Trient eingetragenen Transaktionen gegenüber 2024 sichtbar zu und lag deutlich über dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie. In der Provinz Bozen stieg die Anzahl der Immobiliengeschäfte nach einem zweijährigen Rückgang wieder moderat an. Nach

unseren Schätzungen auf der Grundlage von OMI- und Istat-Daten erhöhten sich die Preise für Wohnimmobilien um 3,2 Prozent in der Provinz Trient und um 6,8 Prozent in der Provinz Bozen (4,0 Prozent im nationalen Durchschnitt; Abb. 2.3.b).

Die privaten, nichtfinanziellen Dienstleistungen. – Nach den Daten der örtlichen Handelskammern war die Umsatzentwicklung der wichtigsten Dienstleistungsbranchen im Jahr 2025 sowohl in der Provinz Trient als auch in der Provinz Bozen positiv (Abb. 2.1).

In beiden Provinzen stiegen die touristischen Übernachtungszahlen im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozent und erreichten mit mehr als 20 Millionen Übernachtungen im Trentino und 38 Millionen in Südtirol historische Höchstwerte (Abb. 2.4 und Tab. a2.5). Die Übernachtungen der Sommersaison (in den Monaten von Mai bis Oktober) machten in beiden Provinzen ungefähr drei Fünftel der Gesamtzahlen aus. In der Provinz Trient fiel das Wachstum der Übernachtungszahlen in den Sommermonaten höher aus als in den Wintermonaten (4,2 bzw. 1,7 Prozent), während in der Provinz Bozen die Veränderungsraten der beiden Zeiträume keine wesentlichen Unterschiede aufwiesen.

Abbildung 2.4



Quelle: Teil (a), Landesstatistikamt der autonomen Provinz Trient; Teil (b), Landesstatistikamt der autonomen Provinz Bozen.

(1) Die nicht-gastgewerblichen Strukturen der Provinz Trient umfassen: Privatquartiere, Ferienwohnungen, B&B, Campingplätze, Urlaub auf dem Bauernhof, Campen auf dem Bauernhof und ländliche Betriebe. Die nicht-gastgewerblichen Strukturen der Provinz Bozen umfassen: Campingplätze, Privatquartiere, Urlaub auf dem Bauernhof und andere Betriebsarten.

Die positive Entwicklung war bei den ausländischen Gästen ausgeprägter, trotz der rückläufigen Nachfrage aus Deutschland. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag unverändert bei 4,0 Nächten im Trentino und 4,2 Nächten in Südtirol; die Werte für inländische und ausländische Gäste waren ähnlich (die Differenz zwischen der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer ausländischer und italienischer Gäste betrug 0,3 Nächte in der Provinz Trient und 0,4 Nächte in der Provinz Bozen). Nach den Daten der örtlichen Handelskammern profitierte das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie – insbesondere in Südtirol – der Einzelhandel vom weiteren Anstieg der touristischen Nachfrage.

Im Dienstleistungssektor war die Umsatzentwicklung insgesamt positiv. Die Großhandels- und Transportdienstleistungen verzeichneten ein Umsatzwachstum. Im Trentino erhöhten die Dienstleistungen für Unternehmen ihre Umsätze gegenüber dem

Jahr 2024 um mehr als 10 Prozent. In Südtirol waren die Signale besonders positiv: Der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die im Jahr 2025 einen Umsatzanstieg verbuchten, und dem Anteil der Unternehmen, die einen Umsatzrückgang angaben, überstieg in den Bereichen Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie Informatik und Kommunikation 50 Prozentpunkte.

Die Landwirtschaft. – Nach den Angaben des Istat blieb die Apfelproduktion, die wichtigste Anbauart der autonomen Provinzen (siehe Zusatzinformation: *Die Landwirtschaft*), im Jahr 2025 im Trentino unverändert und nahm in Südtirol um 1,6 Prozent zu (Tab. a2.6). Insgesamt entfielen auf die beiden Provinzen nahezu zwei Drittel der gesamtitalienischen Produktionsmenge.

Im Weinbau stiegen die produzierten Mengen an Keltertrauben sowohl im Trentino (9,8 Prozent gegenüber 2024) als auch in Südtirol (8,3 Prozent).

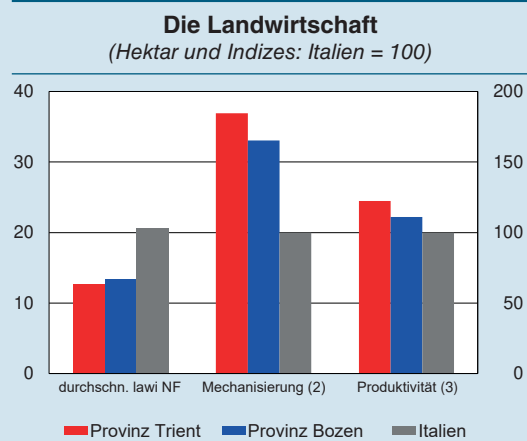
DIE LANDWIRTSCHAFT

Der Agrarsektor (zu dem Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft und die Erzeugung tierischer Produkte gehören) ist für die Wirtschaft der Provinzen Trient und Bozen von erheblicher Bedeutung. Im Jahr 2024 trug er mit 4,3 Prozent zur Wertschöpfung im Trentino und mit 5,0 Prozent in Südtirol bei (Tab. a1.1; 2,2 Prozent in Italien). Auch im Hinblick auf die Beschäftigung hat dieser Sektor erhebliches Gewicht: 2024 beschäftigte die Landwirtschaft 4,5 Prozent der ansässigen Erwerbstätigen in der Provinz Trient und 6,5 Prozent in der Provinz Bozen (3,6 Prozent auf nationaler Ebene).

Die Landwirtschaft ist eng mit der Lebensmittelindustrie verflochten: 2023 trug letztere mit 13,9 Prozent zur Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes im Trentino und mit 22,2 Prozent in Südtirol bei (Tab. A1.2; 11,1 Prozent in Italien). Im Jahr 2025 machten die Exporte von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Produkten der Lebensmittelindustrie über ein Fünftel der Warenexporte im Trentino und fast ein Drittel in Südtirol aus, während der entsprechende Anteil in Italien bei knapp über 11 Prozent lag.

Nach den Daten der jüngsten Landwirtschaftszählung des Istat umfasste der Agrarsektor im Jahr 2020 etwas mehr als 14.000 Betriebe im Trentino und etwa 20.000 in Südtirol, was einem Anteil von 1,3 bzw. 1,8 Prozent an der nationalen Gesamtzahl entspricht. Nach den RICA-Daten betrug die durchschnittliche Betriebsgröße im Dreijahresdurchschnitt 2021-23 12,8 bzw.

Abbildung



13,5 Hektar; diese Werte liegen unter dem nationalen Durchschnitt (20,7 Hektar), u.a. aufgrund der überwiegend bergigen Topografie der Region (Abbildung).

Die bestehenden Genossenschaftsnetzwerke und Unternehmenskonsortien mildern die mit der geringen Betriebsgröße verbundenen Schwierigkeiten, unter anderem durch die Bereitstellung von Instrumenten für Marktzugang, Risikomanagement und technische Unterstützung. Im Verhältnis zu ihrer geringeren Größe wiesen die lokalen landwirtschaftlichen Betriebe einen besonders hohen Mechanisierungsgrad (gemessen als installierte Leistung pro Hektar) auf. Dieser war im Trentino etwa doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt und lag in Südtirol um rund zwei Drittel darüber. Im gleichen Zeitraum waren auch die jährlichen Investitionen pro Hektar deutlich höher: In der Provinz Bozen erreichten sie Werte, die etwa achtmal so hoch waren wie der nationale Durchschnitt, während sie in der Provinz Trient knapp unter dem Fünffachen des nationalen Durchschnitts lagen.

Diese Produktionsstruktur geht mit einer starken Konzentration der landwirtschaftlichen Flächen auf bestimmte Kulturen einher. Laut der letzten Landwirtschaftszählung des Istat aus dem Jahr 2020 konzentrierten sich die Anbauflächen – abzüglich Dauerwiesen und Weiden, die in beiden Provinzen etwa drei Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausmachten – hauptsächlich auf den Apfel- und den Weinanbau, die zwei Drittel der verbleibenden landwirtschaftlichen Nutzfläche im Trentino und etwas mehr als die Hälfte in Südtirol ausmachten.

Die bessere Kapitalausstattung spiegelte sich auch in einer höheren Produktivität wider: Im Zeitraum 2021-23 lag die Wertschöpfung pro Beschäftigten im Trentino um etwa 22 Prozent und in Südtirol um gut 10 Prozent über dem nationalen Durchschnitt¹.

Neben der technischen Innovation spielt auch das Humankapital eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Landwirtschaft. Im Jahr 2020 überwog die familiäre Leitung landwirtschaftlicher Betriebe weiterhin deutlich, war jedoch mit einem hohen Niveau beruflicher Qualifikation verbunden: Der Anteil der Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Fachausbildung überstieg mit 16,9 Prozent im Trentino und mit 26,9 Prozent in Südtirol den italienischen Durchschnitt (9,2 Prozent).

¹ Auch die Netto-Bodenproduktivität (Wertschöpfung im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche) war deutlich höher und erreichte in der Provinz Trient mehr als das Doppelte und in der Provinz Bozen etwa das Zweieinhalbfache.

Die Investitionen. – Den Daten aus der Invind-Umfrage der Banca d'Italia zufolge, die sich an Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten richtet, nahmen die Investitionen der Unternehmen mit Geschäftssitz im Trentino und in Südtirol im Jahr 2025 insgesamt leicht zu. Günstiger war die Entwicklung der Investitionen bei den Industrieunternehmen, insbesondere in der Provinz Bozen.

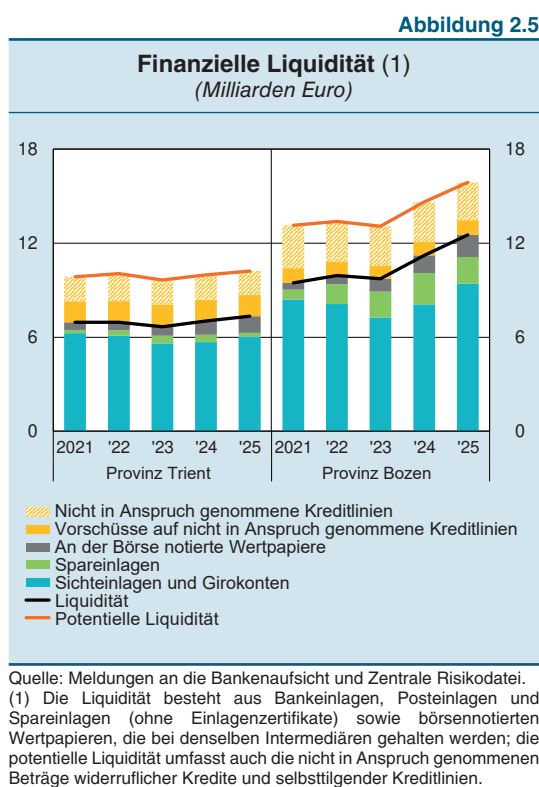
Diese Feststellung wird durch die Erhebungen der örtlichen Handelskammern bestätigt, die auch kleinere Unternehmen einbeziehen und eine leichte Erholung der Kapitalakkumulation in beiden Provinzen ausweisen: Der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionsausgaben im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr erhöhten, und dem Anteil der Unternehmen, die sie verringerten, lag bei nahezu 5 Prozentpunkten im Trentino (nach einem Nullwert im Vorjahr) und bei mehr als 10 Prozentpunkten in Südtirol (nach leicht positiven Werten im Jahr 2024). Diese Entwicklung der Kapitalakkumulation zog sich durch nahezu alle Branchen beider Provinzen, mit Ausnahme des Großhandels im Trentino sowie der landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Kraftfahrzeughandels in Südtirol.

Die aus der Invind-Umfrage abgeleiteten Prognosen für das laufende Jahr deuten auf einen allgemeinen Rückgang der Investitionstätigkeit hin, vor dem Hintergrund der seit Ende Februar 2026 vorherrschenden Erwartungen steigender Energiepreise und einer Verschlechterung der Nachfrageaussichten für Güter und Dienstleistungen.

Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen

Ertragslage und Liquidität. – Der Invind-Umfrage zufolge verringerte sich der Anteil der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die das Geschäftsjahr 2025 mit einem Gewinn abgeschlossen haben, in beiden Provinzen leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Daten aus den Erhebungen der Landeshandelskammern, die auch kleinere Unternehmen einbeziehen, weisen hingegen eine weitgehende Stabilität des Anteils der Unternehmen aus, die Ende 2025 ihre Ertragslage als zufriedenstellend beurteilten; dieser Anteil lag sowohl im Trentino als auch in Südtirol bei rund 90 Prozent. In beiden Provinzen fiel die Einschätzung der Ertragslage bei größeren Unternehmen positiver aus, da diese im Durchschnitt besser strukturiert und eher in der Lage sind, die Auswirkungen der anhaltend unsicheren Konjunkturlage zu bewältigen.

Im Jahr 2025 stieg die bei den Banken gehaltene Liquidität der Unternehmen in beiden Provinzen weiter an, in stärkerem Ausmaß in der Provinz Bozen (Abb. 2.5). Das Wachstum wurde in erster Linie durch die Zunahme der Sichteinlagen getragen; einen positiven Beitrag leisteten auch börsennotierte Wertpapiere, während die Spareinlagen zurückgingen.



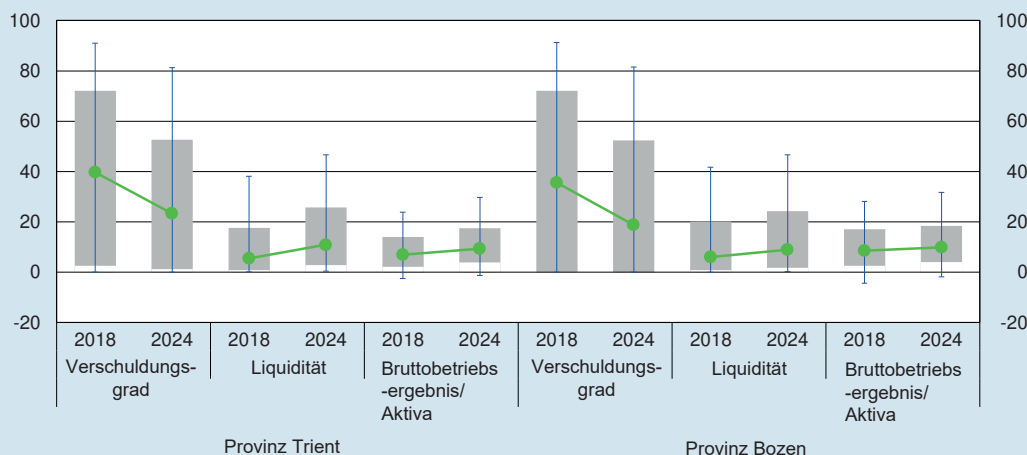
Die Jahresabschlüsse 2024. – 2024, das letzte Jahr, für das die Jahresabschlüsse der in den Archiven von Cerved² erfassten Kapitalgesellschaften vorliegen, verringerte sich die operative Rentabilität, gemessen als Verhältnis zwischen Bruttobetriebsergebnis und Bilanzsumme, in beiden Provinzen (auf 7,9 Prozent im Trentino und 6,1 Prozent in Südtirol; Tab. a2.7). Der Rückgang konzentrierte sich auf größere Unternehmen, auf das verarbeitende Gewerbe und – in Südtirol – auf den Dienstleistungssektor. Der Verschuldungsgrad verringerte sich weiter (auf 35,1 bzw. 29,6 Prozent) und wurde durch den Anstieg des Eigenkapitals begünstigt; auch der Marktaustritt der am stärksten verschuldeten Unternehmen trug in erheblichem Maße dazu bei. Die aggregierten Entwicklungen hängen von Effekten der Zusammensetzung und von der Demografie der lokalen Produktionsstruktur ab und spiegeln unterschiedliche Entwicklungen zwischen den einzelnen Unternehmen wider (siehe Zusatzinformation: *Heterogenität bei den Wirtschafts- und Finanzindikatoren*).

HETEROGENITÄT BEI DEN WIRTSCHAFTS- UND FINANZINDIKATOREN

Von 2018 bis 2024 verzeichneten die Indikatoren für die wirtschaftliche und finanzielle Solidität der Unternehmen in den autonomen Provinzen insgesamt eine Verbesserung, die durch einen deutlichen Rückgang des Verschuldungsgrads und einen Anstieg der Liquidität gekennzeichnet war, während die operative Rentabilität weitgehend stabil blieb (Tab. a2.7).

Abbildung

Verteilung der Bilanzkennzahlen in den Jahren 2018 und 2024 (1)



Quelle: Auswertungen von Cerved-Daten, offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften.

(1) 2018 umfasste die Stichprobe etwa 2.750 Trentiner und 2.600 Südtiroler Kapitalgesellschaften; 2024 umfasste die Stichprobe etwas mehr als 3.000 Kapitalgesellschaften in jeder Provinz. Die Abbildung zeigt für jede Provinz Statistiken über die Verteilung folgender Indikatoren: Verschuldungsgrad (*Leverage*), ausgedrückt als Verhältnis zwischen Finanzverschuldung und Summe aus Finanzverschuldung und Eigenkapital; Verhältnis zwischen flüssigen Mitteln und Bilanzsumme; Verhältnis zwischen Bruttobetriebsergebnis und Bilanzsumme. Der grüne Punkt kennzeichnet den Medianwert (50. Perzentil). Die Basis des grauen Balkens stellt das 25. Perzentil dar, sein oberes Ende das 75. Perzentil der Verteilung des Indikators; das untere Ende der blauen vertikalen Linie kennzeichnet das 10. Perzentil, das obere Ende das 90. Perzentil. Die Werte der Jahre 2018 und 2024 sind mit Vorsicht zu vergleichen, auch angesichts der im Jahr 2020 vorgenommenen buchhalterischen Wertaufholungen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Fußnote zur Tabelle a2.7.

Die aggregierten Indikatoren spiegeln jedoch Effekte der Zusammensetzung wider, die mit der Dynamik des Marktaustritts zusammenhängen: So weisen die

² Die Stichprobe umfasst über 3.300 Unternehmen in jeder der beiden Provinzen.

Betriebe mit schwächeren wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen eine höhere Marktaustrittsrate auf. Unter den Unternehmen, die 2018 im untersten Viertel der Verteilung nach Ertragskraft lagen, ist der Anteil derjenigen, die 2024 nicht mehr in der Stichprobe vertreten sind, um über 30 Prozent höher als bei den anderen Unternehmen; bei den Betrieben im obersten Viertel der Verteilung nach Verschuldungsgrad, beträgt der Unterschied im Trentino über 20 Prozent und in Südtirol etwa 10 Prozent. Dieser Selektionsmechanismus trägt dazu bei, sowohl die allgemeine Verbesserung zu erklären, die sich für den Zentralwert der Indexverteilungen von 2018 bis 2024 beobachten lässt, als auch die Verringerung der Streuung des Verschuldungsgrades (Abbildung).

Unter den weiterhin aktiven Unternehmen verbesserte sich in beiden Provinzen die Ertragslage bei fast der Hälfte der Stichprobe. Einen Liquiditätsanstieg verzeichneten 64 Prozent der Trentiner und 56 Prozent der Südtiroler Unternehmen; ein Rückgang des Verschuldungsgrads war bei etwa drei Fünftel der Betriebe anzutreffen. Die Verbesserung von Ertragslage und Liquidität betraf vor allem Klein- und Kleinstunternehmen, während der Rückgang des Verschuldungsgrads häufiger bei mittleren und großen Betrieben zu beobachten war. Die Stärkung der Indikatoren für die wirtschaftliche und finanzielle Solidität wies branchenspezifische Unterschiede auf¹: Sie betraf in erster Linie die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Sektoren mit mittlerer und geringer Technologieintensität; der Rückgang des Verschuldungsgrads war bei Unternehmen mit geringerer Wissensintensität am weitesten verbreitet.

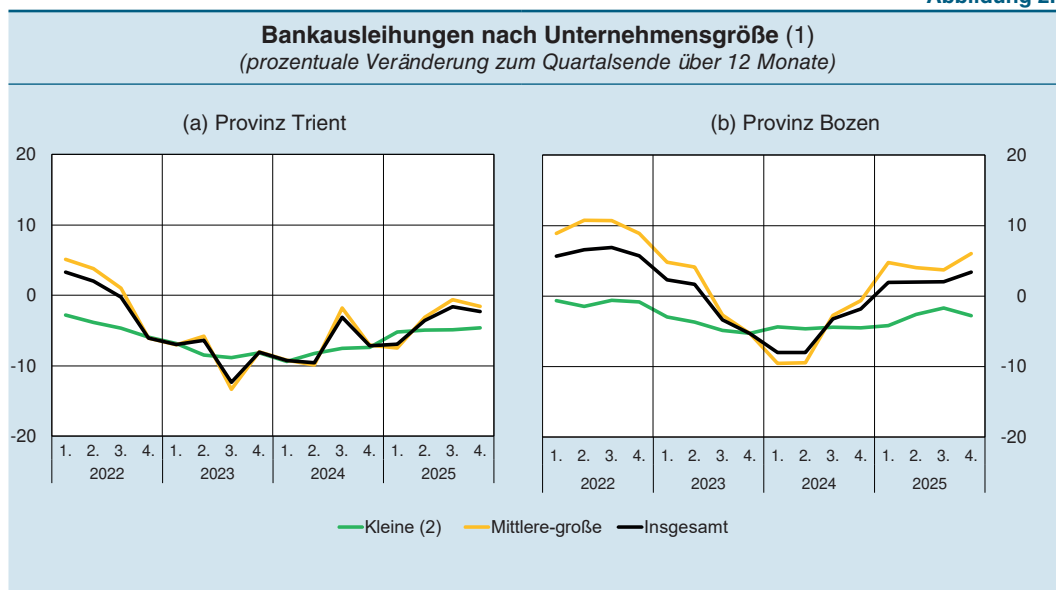
¹ Eurostat klassifiziert das produzierende Gewerbe nach dem Grad der Technologieintensität (hoch, mittelhoch, mittelniedrig und niedrig) und die Dienstleistungsbranchen nach der Wissensintensität, wobei zwischen wissensintensiven technologischen Dienstleistungen, wissensintensiven marktorientierten Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen und sonstigen Dienstleistungen unterschieden wird.

Die Ausleihungen an Unternehmen.

Nach den Angaben der Banken, die an der regionalen Umfrage über das Kreditwesen (*Regional Bank Lending Survey*, RBLS) teilnehmen und in den autonomen Provinzen tätig sind, stieg 2025 in beiden Provinzen die Nachfrage der Unternehmen nach Finanzierungen. Getragen wurde der Anstieg sowohl von der Komponente zur Finanzierung von Investitionen als auch von jener zur Finanzierung des Umlaufvermögens, bei stabilen Angebotsbedingungen in allen Branchen trotz rückläufiger Zinssätze. Diese Entwicklungen spiegelten sich in einer Abschwächung des Rückgangs der Ausleihungen an die Wirtschaft in der Provinz Trient wider (-2,3 Prozent im Dezember 2025, von -7,1 Prozent Ende 2024) sowie in einer Erholung der Unternehmenskredite in der Provinz Bozen (3,4 Prozent, von -1,8 Prozent; Tab. a2.8).

Im Trentino betraf der Rückgang sowohl die größeren (-1,6 Prozent) als auch – in stärkerem Ausmaß – die kleineren Unternehmen (-4,6 Prozent; Abb. 2.6). Ausschlaggebend hierfür war vor allem die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe, während der Dienstleistungssektor einen positiven Beitrag leistete. In Südtirol wurde die Erholung durch die Kredite an größere Unternehmen gestützt (6,1 Prozent); bei den kleineren Betrieben setzte sich die rückläufige Entwicklung fort (-2,8 Prozent). Das Wachstum wurde vom Dienstleistungssektor (insbesondere vom Tourismus) getragen; die Kredite an das verarbeitende Gewerbe gingen weiter zurück.

Abbildung 2.6



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Angaben einschließlich fauler Kredite und Bartermingeschäfte. – (2) Kleine Unternehmen: Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten.

Vorläufigen Daten zufolge schwächte sich der Rückgang der Kredite an Unternehmen im Trentino im ersten Quartal des laufenden Jahres weiter ab, während das Wachstum der Finanzierungen an Südtiroler Unternehmen anhielt.

Im Laufe des Jahres 2025 setzte sich der Abwärtstrend der Zinssätze fort: Die Kosten für Finanzierungen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs sanken im letzten Quartal 2025 in beiden Provinzen auf 4,5 Prozent (von über 5 Prozent Ende 2024). Die Zinssätze für neue Investitionsfinanzierungen pendelten sich auf 3,8 Prozent in der Provinz Trient und auf 3,7 Prozent in der Provinz Bozen ein (gegenüber 4,7 bzw. 5,0 Prozent Ende 2024; Tab. a4.7). Mit der Verringerung der Zinssätze reduzierten sich auch die Zahlungsströme aus dem Einsatz von Absicherungsinstrumenten deutlich, die in den Jahren 2023 und 2024 dazu beigetragen hatten, den Anstieg der Finanzierungskosten zu begrenzen (siehe Zusatzinformation: *Derivate und Fremdkapitalkosten der Unternehmen*).

DERIVATE UND FREMDKAPITALKOSTEN DER UNTERNEHMEN

Die von der Europäischen Zentralbank 2022 und 2023 zur Bekämpfung des Inflationsdrucks umgesetzte restriktive Geldpolitik führte zu einem erheblichen Anstieg der Finanzierungskosten für Unternehmen, insbesondere für solche mit variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Der Einsatz von Derivaten zur Absicherung des Zinsrisikos, insbesondere von Zinsswaps (*interest rate swap*, IRS¹), ermöglichte

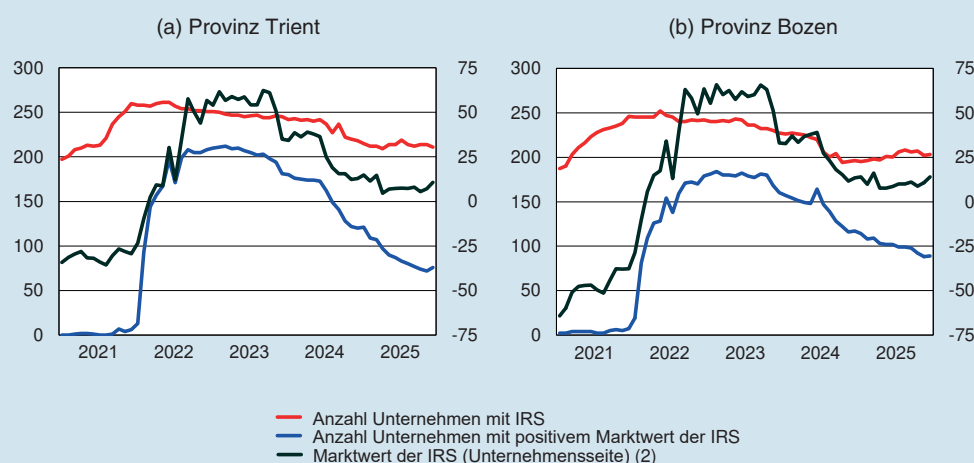
¹ Der *Zinsswap* (IRS) ist ein derivativer Vertrag, mit dem zwei Parteien vereinbaren, bestimmte Zahlungsströme unter Anwendung von zwei unterschiedlichen Zinssätzen – einem festen und einem variablen – auf ein Referenzkapital (Nominalbetrag) auszutauschen. Üblicherweise gilt die Partei, die den festen Zinssatz zahlt, als Käufer des Swaps („Long-Position“), die Partei, die den variablen Zinssatz zahlt, als Verkäufer („Short-Position“).

es einigen Unternehmen, die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung auf ihre Fremdkapitalkosten abzumildern.

Durch die Kombination der Informationen aus dem EMIR-Transaktionsregister² mit den Informationen aus den Datenbanken AnaCredit, Anagrafe titoli und Cerved lassen sich Kapitalgesellschaften mit IRS-Verträgen und Bank- oder Anleiheschulden identifizieren. Ende 2021, vor Beginn der geldpolitischen Straffung, hielten diese Unternehmen – über 240 im Trentino und fast 200 in Südtirol – IRS mit einem Nominalwert von rund 900 Millionen bzw. 1,1 Milliarden Euro. Obwohl sie nur etwa zwei Prozent aller Unternehmen in den jeweiligen Gebieten ausmachten, entfielen auf sie 34,5 Prozent der Bank- und Anleiheverschuldung der Trentiner und 29,0 Prozent der Südtiroler Wirtschaft.

Abbildung

IRS der Unternehmen: Anzahl der Unternehmen und Marktwert (1)
(Daten zum Monatsende; Einheiten und Millionen Euro)



Quelle: Schätzungen auf der Grundlage von EMIR-Daten; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Derivate und Fremdkapitalkosten der Unternehmen*.

(1) Der *Fair Value* bzw. der Marktwert eines IRS ist der derzeitige wirtschaftliche Vertragswert, der der Differenz zwischen dem aktuellen Wert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der beiden Komponenten („fest“ und „variabel“) entspricht, berechnet zu den geltenden Marktzinsen. Ein positiver Wert bedeutet einen potenziellen Gewinn für das Unternehmen, ein negativer Wert einen potenziellen Verlust im Falle einer vorzeitigen Auflösung. – (2) Rechte Skala.

Im Einklang mit dem Ziel, sich gegen das Risiko steigender Zinsen abzusichern, hielten die Unternehmen von 2021 bis 2025 überwiegend Long-Positions³ in IRS-Verträgen. Der *Fair Value* dieser Verträge, der bis 2021 im Durchschnitt negativ war, stieg mit Beginn der restriktiven Geldpolitik im Jahr 2022 rasch an. Damals überstieg der Anteil der Unternehmen mit positiven Positionen in der Provinz

² Nach Inkrafttreten der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) im Jahr 2014 und der nachfolgenden Änderungen stehen nun die detaillierten Meldungen der derivativen Verträge von Unternehmen mit Geschäftssitz in der Europäischen Union zur Verfügung.

³ In dieser Position zahlt das Unternehmen einen festen Zinssatz und erhält einen variablen Zinssatz: Steigt der erhaltene variable Zinssatz über den gezahlten festen Zinssatz, erzielt das Unternehmen einen positiven Netto-Cashflow.

Trient 80 Prozent und lag in der Provinz Bozen nur knapp darunter. Mit dem anschließenden Rückgang der Zinssätze verringerte sich der *Fair Value* schrittweise wieder, blieb jedoch im Zweijahreszeitraum 2024-25 positiv (Abbildung).

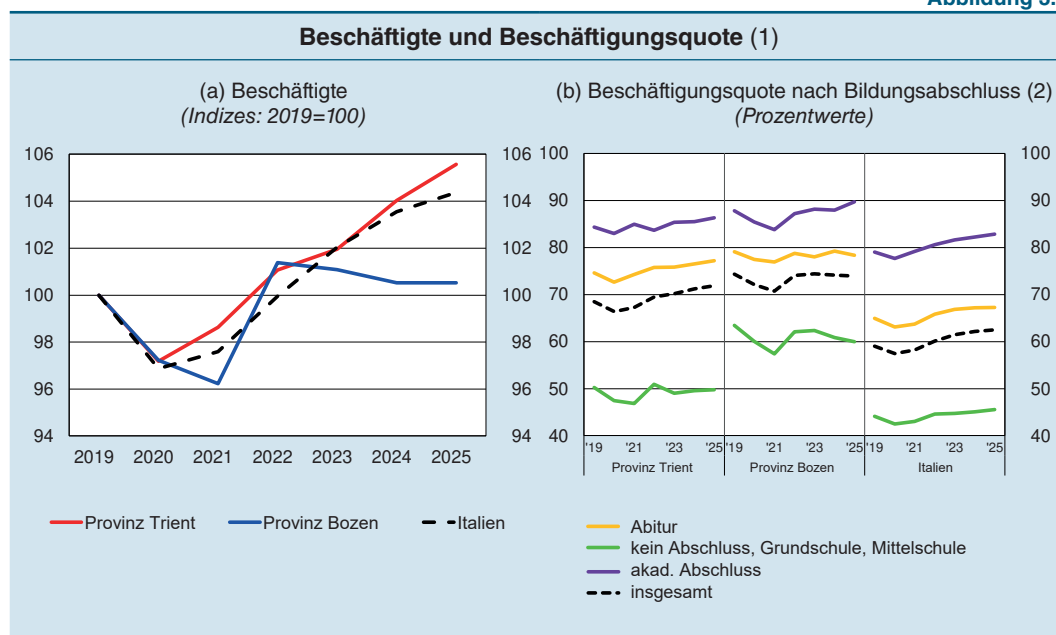
Unsere Auswertungen ermöglichen es, die Auswirkungen der durch IRS generierten Cashflows auf die Finanzierungskosten zu messen. Schätzungen zufolge erzeugten die Absicherungsgeschäfte ab 2022 positive Netto-Cashflows. Diese fielen in den Jahren 2023-24 besonders hoch aus und senkten die jährlichen Finanzierungskosten der abgesicherten Unternehmen im Durchschnitt des Zweijahreszeitraums im Trentino um etwa 0,7 Prozentpunkte und in Südtirol um einen Prozentpunkt. Im Jahr 2025 belief sich der geschätzte Vorteil trotz seines Rückgangs noch auf rund 0,35 bzw. 0,25 Prozentpunkte.

3. DER ARBEITSMARKT UND DIE PRIVATEN HAUSHALTE

Die Beschäftigung

Nach den Daten der *Rilevazione sulle forze di lavoro* (RFL) des Istat stieg im Jahresdurchschnitt 2025 die Zahl der Beschäftigten in der Provinz Trient um 1,5 Prozent, mit einer leichten Verlangsamung gegenüber dem Vorjahr, während sie in der Provinz Bozen stabil blieb (0,8 Prozent in Italien; Abb. 3.1.a und Tab. a3.1). In beiden Provinzen nahm der Anteil der Arbeitnehmer zu, während der Anteil der Selbstständigen zurückging.

Abbildung 3.1



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, RFL.

(1) Die Daten beziehen sich auf die ansässige Bevölkerung. – (2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.

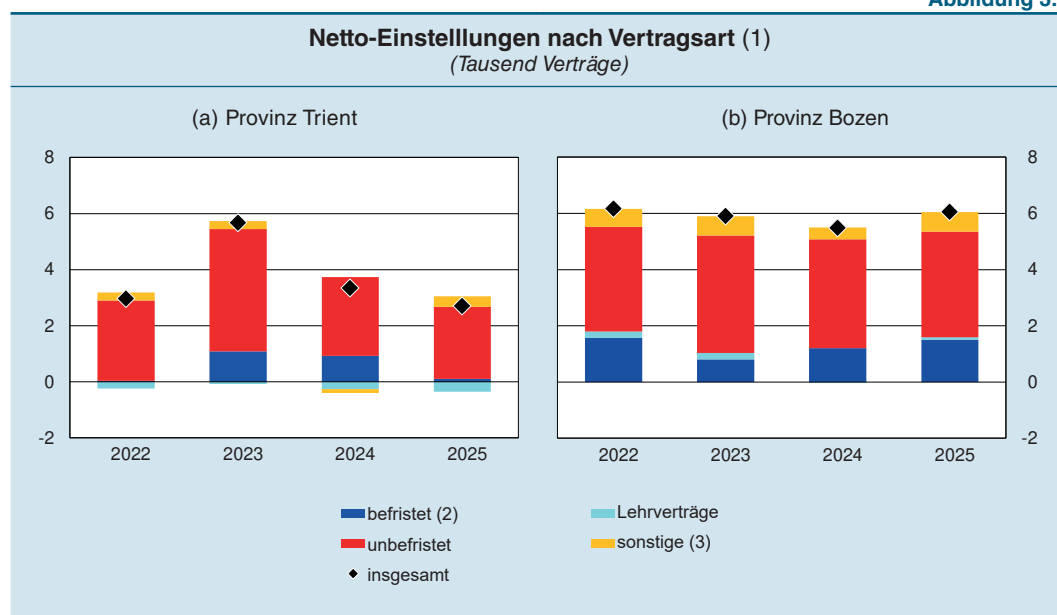
Bezogen auf die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren erhöhte sich die Beschäftigungsquote in der Provinz Trient um 0,7 Prozentpunkte (auf 71,9 Prozent); der Anstieg betraf ausschließlich Frauen sowie Personen im Alter von mindestens 35 Jahren und war bei Hochschulabsolventen stärker ausgeprägt (Abb. 3.1.b und Tab. a3.2). In Südtirol blieb die Beschäftigungsquote auf hohem Niveau weitgehend unverändert (73,9 Prozent; 62,5 in Italien); leichte Rückgänge wurden bei Männern, bei Personen unter 45 Jahren sowie bei Personen ohne Hochschulabschluss verzeichnet (Tab. a3.3).

Hinsichtlich der Arbeitnehmer waren laut Daten des NISF die Nettoaktivierungen (Einstellungen abzüglich der Beendigungen von Arbeitsverhältnissen) in der Privatwirtschaft¹ in beiden Provinzen positiv. Im Jahr 2025 wurden im Trentino rund 2.700 neue Arbeitsplätze geschaffen (2024 waren es etwas mehr als 3.300),

¹ Das Referenzuniversum sind die Arbeitnehmer der privaten Wirtschaft, ausgenommen Haushaltshilfen und landwirtschaftliche Arbeiter, sowie die Arbeitnehmer der öffentlichen Wirtschaftskörperschaften.

fast ausschließlich unbefristete Arbeitsverhältnisse; die Schaffung neuer Stellen mit befristeten Verträgen verlangsamte deutlich (Abb. 3.2.a und Tab. a3.4). In der Provinz Bozen belief sich die Zahl der Nettoaktivierungen auf rund 6.000 (gegenüber knapp 5.500 im Vorjahr; Abb. 3.2.b); die Schaffung neuer Arbeitsplätze wurde sowohl durch befristete als auch durch unbefristete Verträge gestützt, wobei letztere gegenüber 2024 leicht verlangsamten.

Abbildung 3.2



Quelle: NISF.

(1) Die Nettoeinstellungen werden abzüglich der beendeten Arbeitsverhältnisse und unter Berücksichtigung der Umwandlungen der anderen angegebenen Vertragsformen in unbefristete Verträge berechnet (abzüglich Leiharbeiter und Gelegenheitsarbeiter). Das Referenzuniversum sind die Arbeitnehmer der privaten Wirtschaft, ausgenommen Haushaltshilfen und landwirtschaftliche Arbeiter, sowie die Arbeitnehmer der öffentlichen Wirtschaftskörperschaften. – (2) Umfasst auch die Saisonarbeiter. – (3) Umfasst Leiharbeit und Arbeit auf Abruf.

Im Jahr 2025 dürfte die Arbeitsintensität in der Provinz Trient zurückgegangen und in der Provinz Bozen gestiegen sein. Nach den RFL-Daten sanken die gearbeiteten Stunden pro Beschäftigten im Trentino, was auch die Verschiebung der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Teilzeitverträgen und den verstärkten Rückgriff auf Lohnausgleichsmaßnahmen widerspiegelt: Der Anteil der Arbeitnehmer mit verkürzter Arbeitszeit stieg um 0,4 Prozentpunkte (auf 21,2 Prozent; 15,7 in Italien), und die genehmigten Stunden der Lohnausgleichskasse (CIG) nahmen um 10,4 Prozent zu; ausschlaggebend hierfür war der Anstieg in der Industrie im engeren Sinne (Tab. a3.5; vor allem in den Branchen Verarbeitung nichtmetallischer Mineralien und Transportmittel). Der Anstieg der Lohnausgleichskasse setzte sich auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 fort. Gemessen an Vollzeitäquivalenten entsprachen die im Jahr 2025 genehmigten Stunden der Lohnausgleichskasse 0,6 Prozent der abhängigen Beschäftigung (1,7 Prozent in Italien).

In der Provinz Bozen nahmen die gearbeiteten Stunden pro Beschäftigten leicht zu; die Beschäftigung erhöhte sich ausschließlich im Vollzeitbereich, der rund 80 Prozent der Gesamtbeschäftigung ausmacht (fast 77 Prozent im Jahr 2024). Die Inanspruchnahme von Instrumenten zur Lohnergänzung verringerte sich um 19,4 Prozent; der Rückgang betraf die Industrie (insbesondere Transportmittel und Metallherstellung) sowie das Bauwesen. Die Verminderung setzte sich auch in den

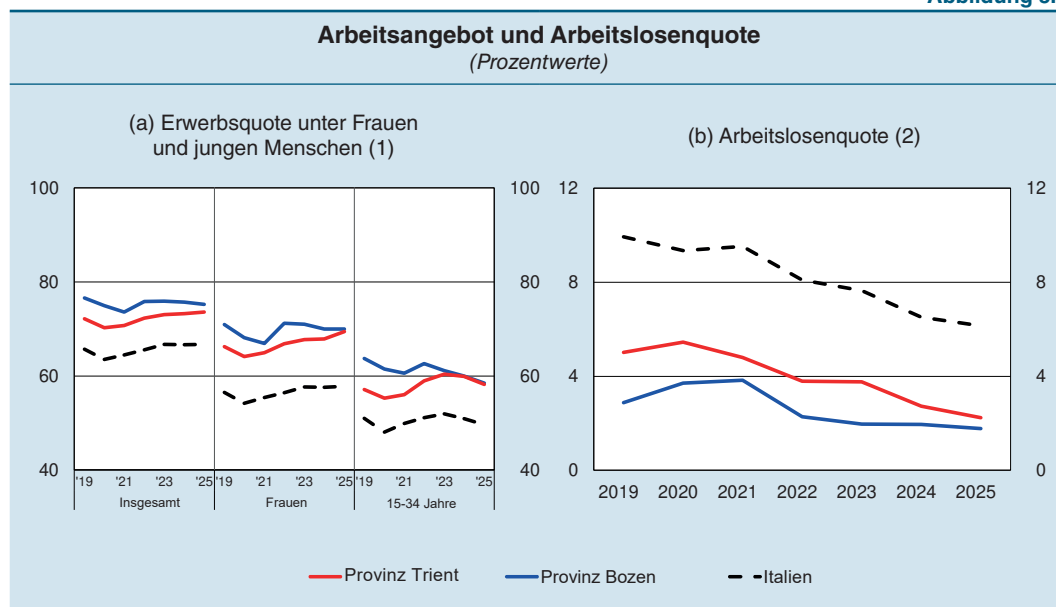
ersten drei Monaten des Jahres 2026 fort. Im Jahr 2025 entsprachen die genehmigten Stunden der Lohnausgleichskasse, gemessen in Vollzeitäquivalenten, 0,4 Prozent der abhängigen Beschäftigung.

Die in der Region genehmigten Stunden der Solidaritätsfonds, die den Dienstleistungssektor betreffen, haben sich im Vergleich zu 2024 mehr als verdoppelt und erreichten höhere Werte als vor der Pandemie; zu diesem Anstieg trugen insbesondere die mit Tourismus und Handel verbundenen Branchen bei.

Das Arbeitsangebot

2025 nahm in der Provinz Trient die Beteiligung am Arbeitsmarkt weiter zu; im Jahresdurchschnitt stiegen sowohl die Zahl der Erwerbspersonen als auch – leicht – die Erwerbsquote (um 0,3 Prozentpunkte auf 73,6 Prozent, 66,7 in Italien, Tab. a3.1). Der Anstieg der Erwerbsquote geht auf den Beitrag der Frauen (Abb. 3.3.a) sowie der über 45-Jährigen zurück, bei denen die Auswirkungen vergangener Rentenreformen weiterhin spürbar waren. Der Anteil der erwerbstätigen jungen Menschen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 34 Jahren ging zurück. Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes ging mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Arbeitssuchenden und der Arbeitslosenquote einher, die sich auf besonders niedrige Werte einpendelte (2,2 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025, 6,1 in Italien; Abb. 3.3.b und Tab. a3.2). Auch der Anteil der jungen Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren, die weder erwerbstätig sind noch eine Schul- oder Berufsausbildung absolvieren (*not in education, employment or training*, NEET), sank auf 6,7 Prozent (von 7,3 im Jahr 2024; 13,3 in Italien).

Abbildung 3.3



Quelle: Istat, RFL.

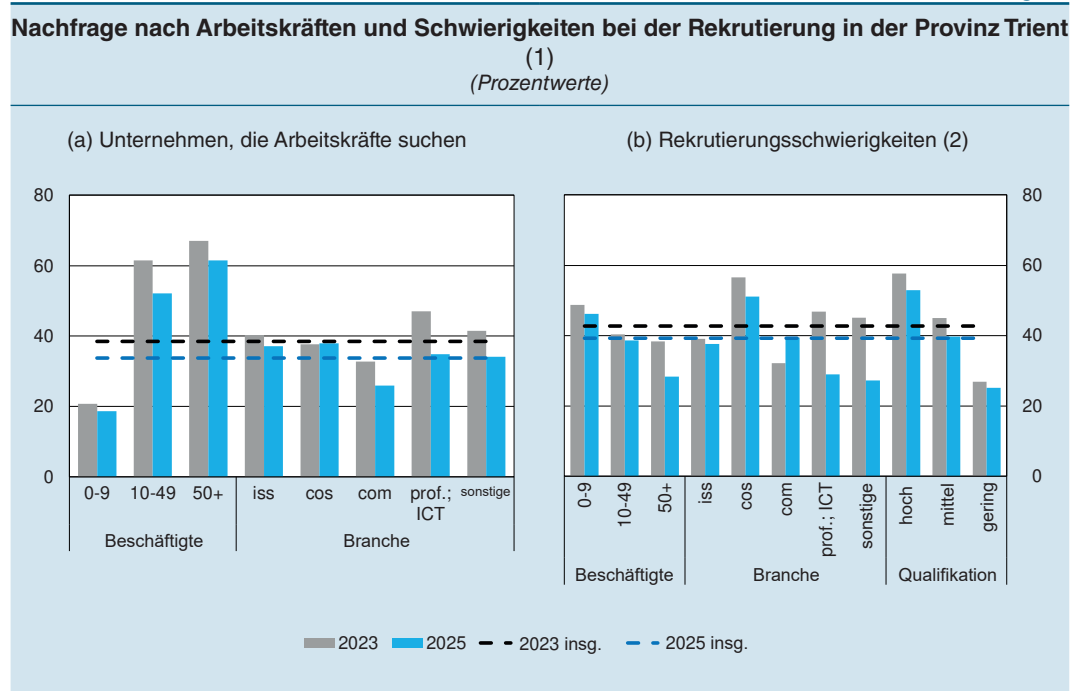
(1) Bezogen auf die Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren. – (2) Bezogen auf die Bevölkerung zwischen 15 und 74 Jahren.

In der Provinz Bozen blieb die Zahl der Erwerbspersonen im Wesentlichen stabil, während die Erwerbsquote um 0,4 Prozentpunkte auf 75,2 Prozent sank.

Der Rückgang betraf die Männer (bei den Frauen blieb die Quote stabil) sowie die jungen Menschen, bei denen auch die stärkere Teilnahme an Bildungs- und Ausbildungsgängen eine Rolle spielte (Abb. 3.3.a). Der Anteil der NEET im Alter von 15 bis 29 Jahren sank auf 5,6 Prozent (von 8,0 im Jahr 2024). Mit dem Rückgang der Erwerbsquote ging eine Verringerung der Arbeitslosenquote einher (auf 1,8 Prozent; Tab. a3.3).

Bei geringer Arbeitslosigkeit können Unternehmen Schwierigkeiten haben, ihren Bedarf an Arbeitskräften zu decken. Nach unseren Auswertungen für die Provinz Trient, auf Grundlage der von der Handelskammer durchgeführten Umfrage², gelang es im Jahr 2025 knapp 40 Prozent der Unternehmen, die Personal suchten (rund ein Drittel der befragten Betriebe; Abb. 3.4.a), nicht, die benötigten Arbeitskräfte zu finden, oder sie brauchten hierfür mehr als drei Monate (Abb. 3.4.b). Dieser Anteil verringerte sich leicht im Vergleich zu 2023 (dem Jahr der vorhergehenden Erhebung; 42,7 Prozent). Der Rückgang betraf vor allem größere Unternehmen, die freiberuflichen Dienstleistungen und den ICT-Sektor sowie Stellen mit mittleren und hohen Qualifikationsanforderungen, für die die Rekrutierungsschwierigkeiten jedoch weiterhin beträchtlich blieben.

Abbildung 3.4



Quelle: Auswertungen von Daten der Handelskammer Trient.

(1) Die Branchen sind: „iss“ verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; „cos“ Bauwesen; „com“ Handel; „prof; ICT“ freiberufliche Tätigkeiten, ICT; „sonstige“ Transport, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen. – (2) Anteil der Unternehmen, die Arbeitskräfte suchen und mindestens drei Monate gebraucht haben, um selbige zu finden, oder die bis zum Jahresende noch keine gefunden hatten.

² Die Stichprobe umfasst 1.050 Trentiner Unternehmen, die im Oktober und November 2025 befragt wurden. Eingeschlossen sind die Sektoren verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Bauwesen, Verkehr, Handel und Dienstleistungen für Unternehmen. Siehe auch die Zusatzinformation: *Die Suche nach Arbeitskräften im Trentino und die Strategien der Unternehmen* in Kapitel 3 des Berichts *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2024.

Entlohnungen, Einkommen und Konsumausgaben der privaten Haushalte

Die Entlohnungen. – Im Jahr 2025 setzten die Nominallöhne in der privaten Wirtschaft (ohne Landwirtschaft) ihr Wachstum fort³: Nach unseren Schätzungen anhand von NISF- und Istat-Daten stiegen die vertraglichen Entlohnungen (die die Grundlage der tatsächlichen Entlohnungen bilden) in beiden Provinzen in ähnlichem Umfang wie im nationalen Durchschnitt (3,2 Prozent auf Jahresbasis).

Die tatsächlichen Tageslöhne⁴, die in den NISF-Datenbanken nur bis 2024 vorliegen, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent in der Provinz Trient und um 3,3 Prozent in der Provinz Bozen und damit stärker als die Inflation. In einer längerfristigen Betrachtung zeigte sich jedoch, ebenso wie in Gesamtitalien, ein Kaufkraftverlust der Entlohnungen (siehe Zusatzinformation: *Die Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft*).

DIE LOHNENTWICKLUNG IN DER PRIVATEN WIRTSCHAFT

Von 2008 bis 2023 stiegen nach den *Conti economici territoriali* des Istat die nominalen Durchschnittsvergütungen der Arbeitnehmer in der privaten Wirtschaft um 22,8 Prozent in der Provinz Trient und um 33,4 Prozent in der Provinz Bozen (25,8 im Durchschnitt Norditaliens und 23,3 in Gesamtitalien). In realen Werten lagen sie 2023 jedoch in beiden Provinzen um etwa 8 Prozent unter dem Niveau von 2008 (mit einer Verringerung um 3,8 Prozent in Norditalien und um 6,2 Prozent in Gesamtitalien; Abbildung A). Diese Entwicklung war in erster Linie durch den starken Rückgang infolge der Staatsverschuldungskrise beeinflusst, zu dem sich die Verminderungen in den Jahren 2017-18 und 2020 summierten. Im Zweijahreszeitraum 2022-23 gingen die Reallöhne weiter zurück, vor dem Hintergrund des raschen Anstiegs der Inflation und der verzögerten Anpassung der Nominallöhne.

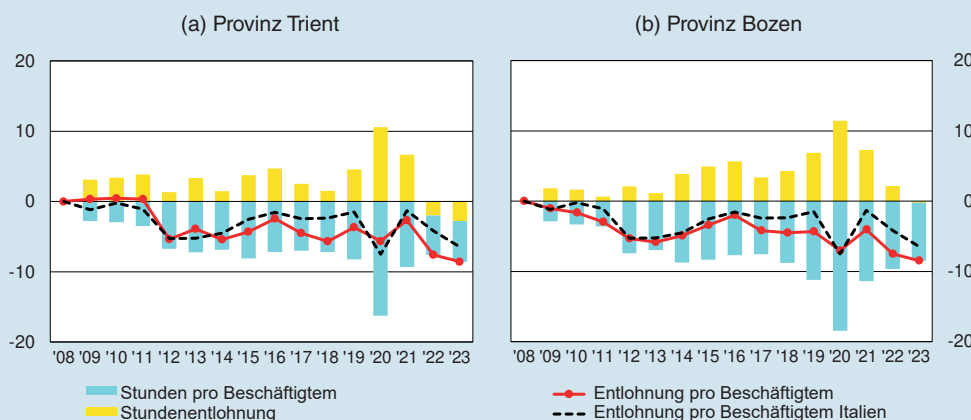
Die Veränderung der Entlohnung pro Arbeitnehmer lässt sich in die Komponenten durchschnittliches Entgelt je Arbeitsstunde und durchschnittliche Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitnehmer zerlegen. Die Verringerung der gearbeiteten Stunden trug sowohl in den Jahren der doppelten Rezession als auch während der Pandemie zum Rückgang der Vergütungen pro Beschäftigten bei. Im Zweijahreszeitraum 2022-23 hingegen konnte der Anstieg der Arbeitsintensität die inflationsbedingte Minderung der realen Stundenlöhne nicht ausgleichen. Im Vergleich zu 2008 waren diese im Jahr 2023 im Trentino noch um fast 3 Prozent niedriger (in Verringerung um 0,8 Prozent in Norditalien und um 3,3 Prozent in Gesamtitalien), während sie in Südtirol im Wesentlichen auf dem gleichen Niveau lagen.

Die Lohnentwicklungen können sowohl die Lohnpolitik der Unternehmen als auch die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung widerspiegeln. Mit Hilfe ökonometrischer Verfahren wurde die erste Komponente isoliert, d.h. der reale

³ Siehe Kapitel 8 in *Relazione annuale*, Bezugsjahr 2025.

⁴ Die tatsächlichen Entlohnungen umfassen auch zusätzliche Lohnbestandteile, die über die Mindestlöhne hinausgehen (z. B. Überstunden, Produktivitätsprämien, Einmalzahlungen), und berücksichtigen die eventuelle Inanspruchnahme sozialer Abfederungsmaßnahmen.

Entwicklung der durchschnittlichen Reallöhne pro Beschäftigtem (1) (kumulierte prozentuale Veränderungen gegenüber 2008)



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali* (Ausgabe 2025). Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft*. (1) Berücksichtigt werden die durchschnittlichen Jahresvergütungen pro Beschäftigtem in der privaten Wirtschaft. Die realen Bruttovergütungen wurden durch Deflationierung der Nominallöhne mit den jeweiligen Reihen des NIC-Index der Provinz, des Makrogebiets und Italiens ermittelt. Die Veränderungen der durchschnittlichen Jahresvergütungen pro Beschäftigtem gegenüber 2008 in der Provinz werden in die Faktoren tatsächlich gearbeitete Stunden pro Beschäftigtem und reale Stundenlöhne aufgeschlüsselt. Die prozentualen Veränderungen werden als Näherungswerte anhand der logarithmischen Differenzen berechnet.

Durchschnittslohn, abzüglich individuenspezifischer Einflussfaktoren¹. Nach unseren Auswertungen war die negative Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft in den autonomen Provinzen von 2008 bis 2023 bei einem Großteil der Unternehmen zu beobachten (Abbildung B, Teil a). Der stärkste Rückgang betraf den unteren Teil der Lohnverteilung, was zu einer Vergrößerung der Lohnunterschiede zwischen den Unternehmen führte, die in Südtirol etwas stärker war; dieser Trend war jedoch weniger ausgeprägt als im übrigen Italien, wo – anders als in der Region – die Unternehmen am oberen Ende der Lohnverteilung ihre Lohnpolitik weiter verbesserten.

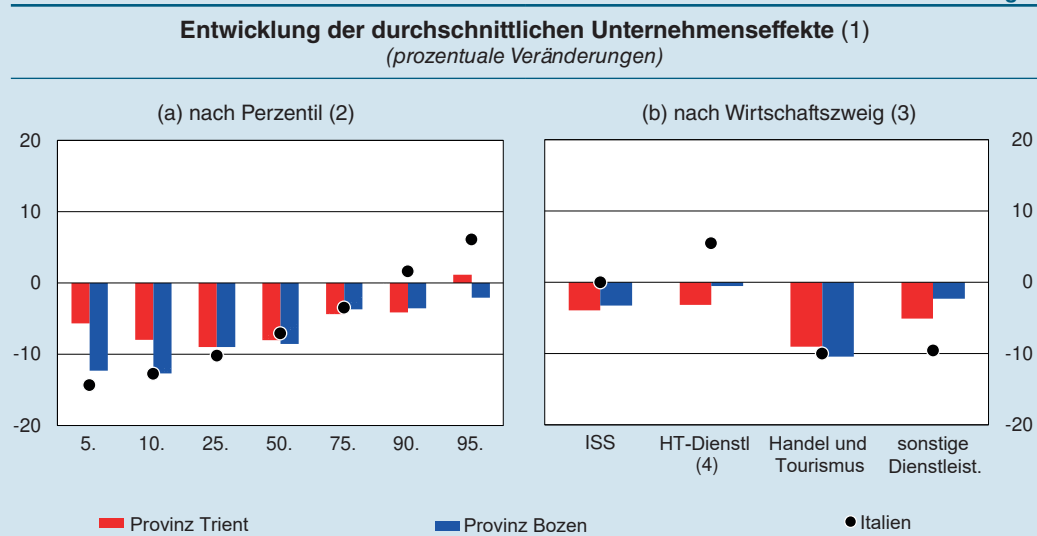
In den autonomen Provinzen sanken die Reallöhne, bereinigt um die Merkmale der Arbeitnehmer, quer durch alle Sektoren; der Rückgang fiel jedoch in den technologischen und freiberuflichen Dienstleistungen (HT) geringer aus, deren Vergütungen im italienischen Durchschnitt sogar einen Anstieg verzeichneten (Abbildung B, Teil b). Im betrachteten Zeitraum erhöhte sich bei den Unternehmen mit den höchsten Lohnniveaus der Anteil von Betrieben aus dem HT-Sektor² (von etwa 10 auf 20 Prozent in beiden Provinzen; von 7 auf 15 in Gesamtitalien). Analog zum nationalen Durchschnitt war die Lohnentwicklung in den Branchen Handel

¹ Bezogen auf die sog. „fixen Unternehmenseffekte“, die dem von jedem Unternehmen angebotenen realen Durchschnittslohn entsprechen, ohne Berücksichtigung der Merkmale der Arbeitnehmer, sowohl der erkennbaren (wie Alter, Qualifikation, Vertragsart) als auch der nicht erkennbaren und strukturellen (wie Bildungsstand und Fähigkeiten). Weitere methodologische Einzelheiten siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft*; für eine Analyse auf nationaler Ebene, siehe E. Ciani, S. Lattanzio, G. Mendicino und E. Viviano, *L'occupazione in Italia dopo la pandemia*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 962, 2025.

² Unternehmen, die über dem 95. Perzentil der Verteilung der fixen Unternehmenseffekte liegen.

und Tourismus, die im Hinblick auf die Beschäftigung für die lokale Wirtschaft³ eine wichtige Rolle spielen, besonders ungünstig. Diese Sektoren machen weiterhin den überwiegenden Anteil der Unternehmen in den unteren Bereichen der Verteilung aus, in Übereinstimmung mit der erfassten Situation in Gesamtitalien.

Abbildung B



Quelle: Auswertung von NISF-/INVIND-Daten. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft*.

(1) Die Unternehmenseffekte entsprechen dem vom Unternehmen angebotenen realen Durchschnittslohn, ohne Berücksichtigung der arbeitnehmerspezifischen Merkmale. Die Wochenlöhne werden unter Verwendung des regionalen NIC-Index deflationiert. Die prozentualen Veränderungen werden als Näherungswert anhand der logarithmischen Differenzen der festen Unternehmenseffekte von 2008 bis 2023 berechnet. – (2) Perzentile der Verteilung der fixen Unternehmenseffekte nach Jahr und Provinz (Makrogebiet und Italien). – (3) Ausgeschlossen ist das Bauwesen aufgrund der geringen Anzahl von Unternehmen in der Stichprobe. – (4) HT-Dienstleistungen (High Technology) umfassen Softwareentwicklung, IT-Beratung und damit verbundene Tätigkeiten; Informationsdienstleistungen und sonstige IT-Dienstleistungen; Dienstleistungen im Rechtsbereich und in der Buchhaltung, Unternehmensführung und Managementberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Abnahmen und technische Analysen, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung.

³ Nach den Istat-Daten aus den *Conti economici territoriali*, entfielen auf die Branchen Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern sowie Hotel- und Gaststättengewerbe im Jahr 2023 (letzter verfügbarer Datenstand) 22,4 Prozent der Gesamtzahl der Beschäftigten in der Provinz Trient und 28,9 Prozent in der Provinz Bozen (21,3 Prozent in Italien).

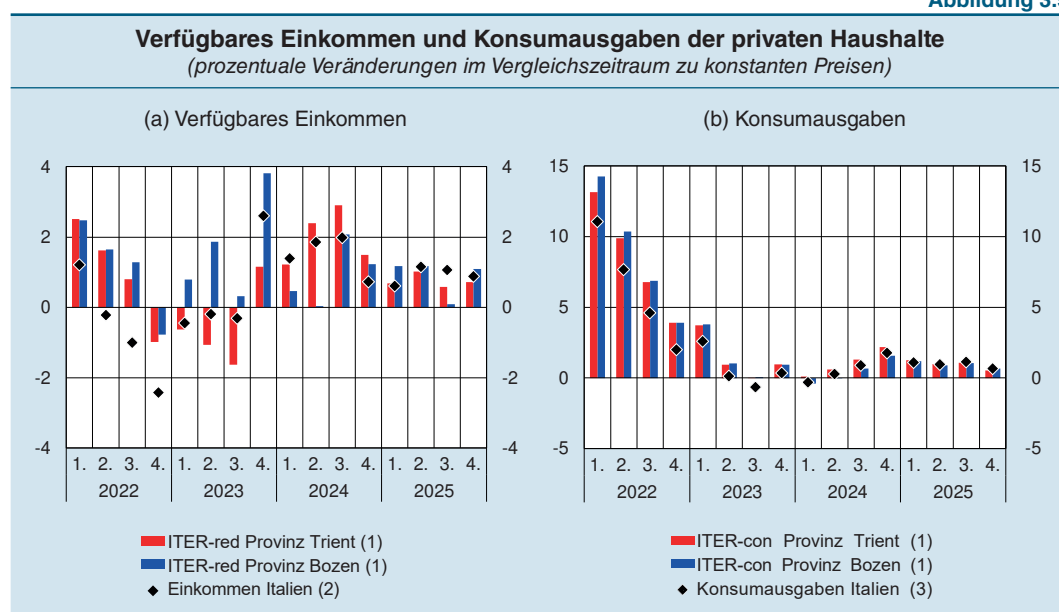
Das Einkommen. – Im Jahr 2025 zog das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in realen Werten leicht an: Nach dem von der Banca d'Italia erarbeiteten Indikator (ITER-red) betrug der Anstieg 0,8 Prozent in der Provinz Trient und 0,9 Prozent in der Provinz Bozen (Abb. 3.5.a), im Einklang zum nationalen Durchschnitt. Bei steigender Inflation wurde diese Entwicklung durch die Zunahme der Nominaleinkommen gestützt, wenn auch weniger stark als im Vorjahr.

Im Jahr 2024 (letzter verfügbarer Datenstand) belief sich das Pro-Kopf-Einkommen der ansässigen Bevölkerung auf rund 26.000 Euro in der Provinz Trient und auf 32.700 Euro in der Provinz Bozen (Tab. a3.6), Werte, die weit über dem nationalen Durchschnitt liegen.

2025 stieg die Inflation, gemessen an der Veränderung über zwölf Monate des Verbraucherpreisindex für alle privaten Haushalte (NIC), im Jahresdurchschnitt

auf 1,5 Prozent im Trentino, was dem nationalen Durchschnitt entspricht, und auf 2,2 Prozent in Südtirol (gegenüber 0,9 bzw. 1,7 Prozent im Jahr 2024). Die Preise für Lebensmittel zogen etwas schneller an als im Vorjahr; die Preise für Energiegüter verlangsamten ihre rückläufige Entwicklung. Abzüglich der besonders volatilen Komponenten verringerte sich die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt leicht auf 1,9 bzw. 2,8 Prozent⁵. Informationen über die ersten Monate des laufenden Jahres, die nur auf nationaler Ebene vorliegen, deuten auf einen Anstieg der Inflation gegenüber den Werten von Ende 2025 hin, der zunächst moderat anließ und dann im April beschleunigte, als die Veränderung des NIC für Italien 2,7 Prozent erreichte (1,2 Ende Dezember). Insbesondere der Konflikt im Nahen Osten bewirkte eine deutliche Zunahme der Kraftstoffpreise und trieb damit die Komponente der Energiegüter in die Höhe.

Abbildung 3.5



Quelle: Banca d'Italia und Auswertung von Daten des ISTAT. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Einkommen und Konsum der privaten Haushalte*.
 (1) Vierteljährlicher Indikator des verfügbaren Bruttoeinkommens der in den Provinzen ansässigen privaten Haushalte (ITER-red) sowie des Konsums der privaten Haushalte im jeweiligen Provinzgebiet (ITER-con). Zur verwendeten Methodik siehe V. Di Giacinto, V. Mariani, D. Ruggeri, G. Saporito, A. Sechi, G. Soggia, A. Venturini, e A. Veronico, *Timely quarterly indicators of household consumption and disposable income for the Italian regions*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 970, 2025. – (2) Verfügbares Bruttoeinkommen der in Italien ansässigen privaten Haushalte. – (3) Konsumausgaben der Haushalte in Italien.

Die Konsumausgaben. – 2025 nahmen die Konsumausgaben in den autonomen Provinzen moderat zu und entwickelten sich damit im Einklang mit dem gesamtstaatlichen Durchschnitt: Nach dem Indikator ITER-con stiegen die Ausgaben in realen Werten um 1,0 Prozent (Abb. 3.5.b). Diese Entwicklung fügt sich in eine mittelfristig verhaltene Dynamik ein (Tab. a3.7). Nach den Schätzungen von *Confcommercio* wird sich dieser Trend im laufenden Jahr fortsetzen.

⁵ Die Angabe bezieht sich auf die Kerninflation, die besonders volatile Komponenten wie Energie und frische Lebensmittel ausschließt.

Das Konsumverhalten wird auch vom Klima hoher Unsicherheit beeinflusst: Das Verbrauchervertrauen im Nordosten Italiens zeigte im Zusammenhang mit den internationalen geopolitischen Entwicklungen Anzeichen einer Verschlechterung und war im April 2026 rückläufig.

Die Ausgaben für Dienstleistungen, die mehr als die Hälfte der Konsumausgaben in den autonomen Provinzen ausmachen (Tab. a3.7), profitierten im Jahr 2025 weiterhin von der touristischen Nachfrage. Im Durchschnitt des Dreijahreszeitraums 2022-24 machten die Konsumausgaben der Touristen etwa ein Viertel aller Konsumausgaben aus (ein Zehntel in Italien). Bezogen auf die Wohnbevölkerung lag der Anteil des verfügbaren Einkommens, den die privaten Haushalte für Tourismus (in der Provinz, in anderen italienischen Regionen und im Ausland) aufwendeten, bei rund 12 Prozent (fast 8 Prozent in Italien).

Unter den wichtigsten Ausgabeposten für langlebige Güter verringerten sich, nach den Daten der UNRAE (*Unione Nazionale Rappresentanti Autoveicoli Esteri*), die privaten Kfz-Zulassungen im Jahr 2025 um 7,0 Prozent in der Provinz Trient und um 3,1 Prozent in der Provinz Bozen.

Ungleichheiten, finanzielle Schwierigkeiten und Maßnahmen zur Stützung der privaten Haushalte

Nach den Daten aus der Istat-Umfrage *Indagine sulle spese delle famiglie* für das Jahr 2024 (letzter Datenstand), lagen die Ausgaben der privaten Haushalte in der Region⁶ durchschnittlich um etwa 30 Prozent über dem gesamtitalienischen Wert. Die Verteilung der Ausgaben auf die privaten Haushalte entsprach in der Provinz Trient weitgehend dem gesamtstaatlichen Durchschnitt, während sie in der Provinz Bozen ungleicher ausfiel: Das Verhältnis zwischen den durchschnittlichen Ausgaben der privaten Haushalte im obersten Fünftel und jenen im untersten Fünftel der Verteilung lag im Trentino leicht unter dem nationalen Durchschnitt, in Südtirol darüber (4,5 bzw. 6,7 gegenüber 4,9 in Italien)⁷.

Obwohl die Ungleichheit höher oder allenfalls mit dem nationalen Durchschnitt vergleichbar ist, ist die Armut in den beiden Provinzen weniger verbreitet als in Italien insgesamt. Nach Angaben des Istat lebten im Durchschnitt des Dreijahreszeitraums 2022-24 etwa 8,9 Prozent der Bevölkerung in der Provinz Trient und 4,1 Prozent in der Provinz Bozen in relativer Armut (14,5 Prozent in Italien)⁸.

⁶ Zur Betrachtung der Ausgaben privater Haushalte werden Äquivalenzwerte herangezogen, die vom Istat berechnet werden, um die Ausgaben von Familien unterschiedlicher Größe vergleichbar zu machen. Die Ausgaben verstehen sich einschließlich der unterstellten Miete, die den fiktiven Mietwert der Wohnung darstellt, in der eine Familie lebt, wenn die Wohnung ihr Eigentum ist.

⁷ Dieses Ergebnis steht im Einklang mit der Berechnung des Gini-Index, einem Maß für Ungleichverteilungen, der sich zwischen 0 (vollständige Gleichverteilung) und 1 (maximale Konzentration) bewegt. Dieser Index hatte im Jahr 2024 in der Provinz Trient einen Wert von 0,30 und in der Provinz Bozen von 0,40 (0,31 in Italien).

⁸ Die relative Armut misst den Prozentsatz privater Haushalte, deren Haushaltsausgaben unter den nationalen durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben liegen, nachdem die Haushaltsausgaben auf die Äquivalenzwerte eines Zweipersonenhaushalts umgerechnet wurden.

Finanzielle Schwierigkeiten stehen in engem Zusammenhang mit dem fehlenden Bezug von Arbeitseinkommen. Nach unseren Auswertungen der RFL-Daten blieb im Durchschnitt des Zeitraums 2023-25 der Anteil von Personen, die in Familien⁹ ohne Beschäftigte leben, mit 3,6 Prozent in der Provinz Trient und 3,2 Prozent in der Provinz Bozen gering (10,1 Prozent in Italien). Dieser Anteil ist höher bei Haushalten, deren Bezugsperson ausländischer Herkunft oder weiblich ist, nicht über das Abitur verfügt, jünger als 41 Jahre oder älter als 55 Jahre ist. Dies weist auf Unterschiede bei den Beschäftigungs- und Einkommenschancen in Abhängigkeit von den individuellen Merkmalen hin (siehe Kapitel 6).

Als eine der Maßnahmen zur Stützung privater Haushalte in finanziellen Schwierigkeiten bezogen 2025, nach den Daten des NISF, in der Provinz Trient etwa 1.200 Familien und damit fast 2.400 Personen (0,4 Prozent der Wohnbevölkerung) mindestens für einen Monat das sog. „Inklusionsgeld“ (*Assegno di inclusione*, AdI)¹⁰. In der Provinz Bozen hatte diese Maßnahme mit 143 Haushalten und 345 Personen nur marginale Bedeutung.

2025 erhielten Familien mit unterhaltsberechtigten Kindern weiterhin das einheitliche Kindergeld (*Assegno unico e universale*, AUU): Nach Daten des NISF betraf diese Maßnahme fast 60.000 Haushalte in beiden Provinzen. Im selben Jahr wurden die Voraussetzungen für den Erhalt des Beitrags zur Kinderbetreuung (*Bonus Asilo Nido*) gelockert¹¹. In Trentino-Südtirol wurden im Jahr 2024 (dem letzten Jahr, für das diese Daten vorliegen) knapp 11.000 solcher Beiträge ausgezahlt, mit einem durchschnittlichen monatlichen Betrag in Höhe von 193 Euro; die Maßnahme erreichte fast 30 Prozent der Kinder bis zu drei Jahren (32,8 Prozent in Italien).

Eine multidimensionale Bewertung des Wohlstands der Familien liefern die Indikatoren für gerechten und nachhaltigen Wohlstand (BES) des Istat, die nicht nur wirtschaftliche Aspekte, sondern auch relationale, institutionelle und territoriale Dimensionen berücksichtigen (siehe Zusatzinformation: *Gerechter und nachhaltiger Wohlstand*).

GERECHTER UND NACHHALTIGER WOHLSTAND

Der Wohlstand einer Region spiegelt die Gesamtheit der wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und institutionellen Bedingungen wider, die sich auf die Lebensqualität der Menschen auswirken. Für eine quantitative Erfassung dieses Phänomens werden die vom Istat entwickelten Indikatoren für gerechten

⁹ Betrachtet werden Haushalte, in denen keine Rentner leben und in denen die Bezugsperson im Alter zwischen 15 und 74 Jahren ist.

¹⁰ AdI wird Haushalten gewährt, in denen ein Mitglied mit einer Behinderung, ein Minderjähriger oder eine mindestens 60 Jahre alte Person lebt oder ein Mitglied in offiziell zertifizierte Pflege- und Betreuungsprogramme der lokalen Sozial- und Gesundheitsdienste eingegliedert ist. Die wirtschaftlich schwächsten Haushalte erhielten weiterhin den Sozialbonus für die Strom- und Gasversorgung. Für die Haushalte, auf deren Namen der Stromanschluss läuft, sah das Decreto bollette 2026 einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 115 Euro vor (siehe Kapitel 5 in *Relazione annuale*, Bezugsjahr 2025).

¹¹ Insbesondere wurde mit dem Haushaltsgesetz 2025 der Anspruch auf den Höchstbeitrag der Maßnahme in Höhe von 3.600 Euro pro Jahr, bei einem ISEE von höchstens 40.000 Euro, auf Kinder ausgeweitet, die ab dem 1. Januar 2024 geboren wurden, auch wenn keine weiteren Kinder unter 10 Jahren im Haushalt leben.

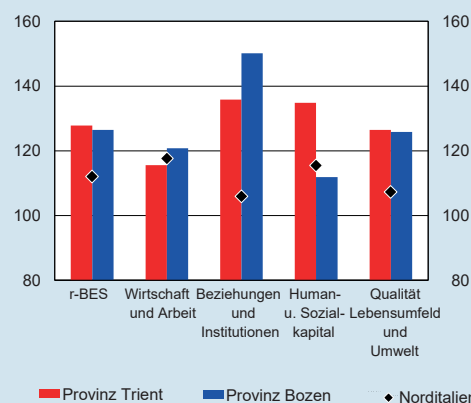
und nachhaltigen Wohlstand (*benessere equo e sostenibile* – BES) herangezogen, die eine Bewertung der Situation in den italienischen Regionen aus vielfältigen Blickwinkeln ermögliche¹. Auf Grundlage unserer Auswertungen von 120 territorialen Indikatoren für den Zeitraum 2018-24 wurden vier zusammengesetzte Indizes erstellt, die die 12 offiziellen Dimensionen zu konzeptionell homogenen Themenbereichen bündeln: Wirtschaft und Arbeit, Beziehungen und Institutionen, Human- und Sozialkapital, Qualität von Lebensumfeld und Umwelt. Ergänzt werden diese durch einen zusammenfassenden Gesamtindex pro Region, den sogenannten R-BES. Im Jahr 2024, dem letzten Jahr, für das Daten verfügbar waren, lagen die autonomen Provinzen in allen betrachteten Bereichen über dem nationalen Durchschnitt (Abbildung). Die Ergebnisse sind im Allgemeinen auch im Vergleich zu Norditalien höher; Übereinstimmung mit dem Makrogebiet ergab sich im Bereich „Wirtschaft und Arbeit“ sowie, in Südtirol, im Bereich „Human- und Sozialkapital“ (aufgrund der geringeren Akkumulation von Humankapital; siehe Abschnitt: *Das Humankapital und die Ausbildung in technisch-wissenschaftlichen Disziplinen* in Kapitel 6 des Berichts *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2025).

Im Vergleich zu 2018 stieg der synthetische R-BES-Indikator in der Provinz Trient um 1,3 Prozent und in der Provinz Bozen um 3,5 Prozent, wobei die Verbesserungen geringer ausfielen als in den Vergleichsgebieten (6,6 in Norditalien und 12,1 in Gesamtitalien).

Trotz hoher Well-being-Levels sind jedoch auch in den autonomen Provinzen anhaltende geschlechtsspezifische Ungleichheiten zu verzeichnen, die sich verbreitet auf die verschiedenen analysierten Dimensionen auswirken² (siehe Kapitel 6).

Abbildung

Wohlstandsindikator (R-BES) und seine Komponenten (1)
(Indizes: Italien = 100)



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Rapporto Bes 2024: il benessere equo e sostenibile in Italia*.

(1) Die Werte beziehen sich auf 2024, das letzte Jahr, für das Daten verfügbar waren. Die Einzelindikatoren wurden positiv gepolt (höheren Werten entspricht ein höherer Wohlstand) und mittels der Min-Max-Methode normalisiert, wobei Minimum und Maximum über den gesamten Zeitraum 2018-24 berechnet wurden, um die zeitliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten; die zusammengesetzten Indizes wurden dann durch Aggregation der Einzelindikatoren über den arithmetischen Mittelwert errechnet.

¹ Der gerechte und nachhaltige Wohlstand ist Teil der breit angelegten internationalen Debatte über eine umfassendere Messung des Fortschritts „über das BIP hinaus“ (*Beyond GDP agenda*), zur Förderung von Indikatoren, die in der Lage sind, die vielfältigen Dimensionen des Wohlbefindens zu berücksichtigen. Diese Perspektive wurde durch die 2015 eingeführte Agenda 2030 der Vereinten Nationen bekräftigt, die 17 globale Ziele (*Sustainable Development Goals*) definiert, um die öffentliche Politik bis 2030 auf eine inklusive und nachhaltige Entwicklung auszurichten.

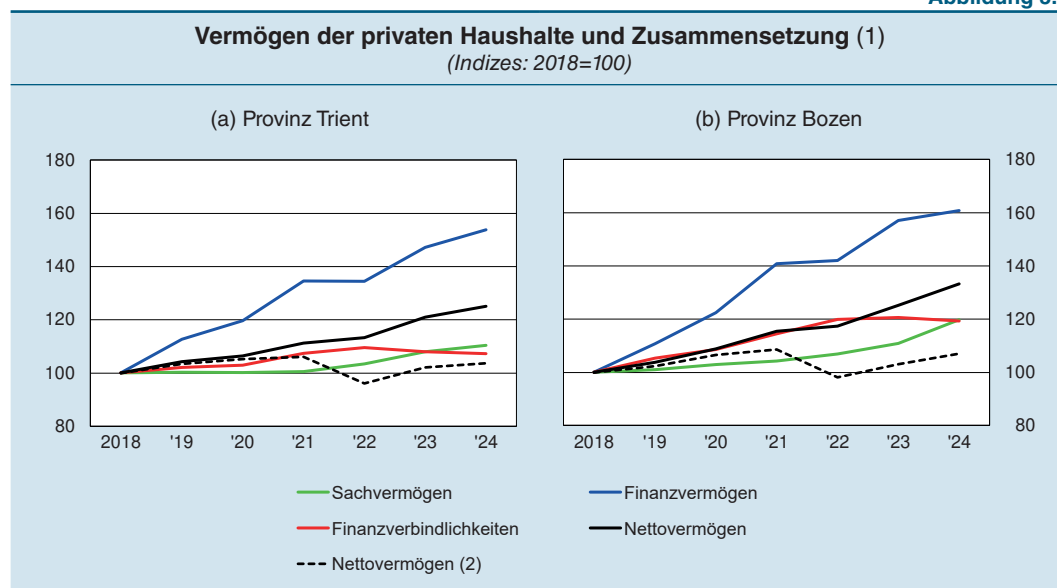
² Siehe M. Mariani, A. Pietropaoli, T. Rughi, *A Beyond-GDP approach to fair and sustainable well-being: integrating regional and gender perspectives*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 1023, 2026.

Das Vermögen der privaten Haushalte

Ende 2024 (das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen) belief sich der laufende Wert des Nettovermögens der privaten Haushalte im Trentino und in Südtirol auf 167 bzw. 213 Milliarden Euro (Tab. a3.8 und a3.9), das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 306.000 bzw. 395.000 Euro (199.000 im nationalen Durchschnitt; Tab. a3.10). Es betrug in beiden Provinzen mehr als das 11-Fache des verfügbaren Bruttojahreseinkommens (in Italien etwa das 8-Fache).

In der Provinz Trient verzeichnete die Vermögensentwicklung, analog zum nationalen Durchschnitt, eine Abbremsung gegenüber dem Vorjahr (auf 3,4 Prozent, von 6,8; Abb. 3.6.a). Diese Entwicklung ist auf die Verlangsamung der Werte sowohl des Sachvermögens als auch des Nettofinanzvermögens zurückzuführen. In der Provinz Bozen hielt sich der Anstieg des Nettovermögens über 6 Prozent (Abb. 3.6.b). Mit der Verlangsamung des Finanzvermögens ging eine starke Beschleunigung des Sachvermögens einher, die in erster Linie auf die Entwicklung der Wohnungspreise zurückzuführen ist, die den größten Teil davon ausmachen.

Abbildung 3.6



Quelle: Auswertung von Daten der Banca d'Italia und des Istat; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Indikatoren berechnet auf Werte zu laufenden Preisen. – (2) Indikator berechnet auf Werte zu konstanten Preisen von 2018.

Im Zeitraum 2018-24 stieg das Nettovermögen in der Provinz Trient um etwa 25 Prozent und in der Provinz Bozen um 33 Prozent; die Zunahme betraf alle Komponenten und war bei den finanziellen Vermögenswerten besonders ausgeprägt. Infolge der Inflationsentwicklung, die sich auf den Zweijahreszeitraum 2022-23 konzentrierte, stieg das Nettovermögen in realen Werten im Trentino um fast 4 Prozent und in Südtirol um 7 Prozent; diese Werte liegen über dem nationalen Durchschnitt.

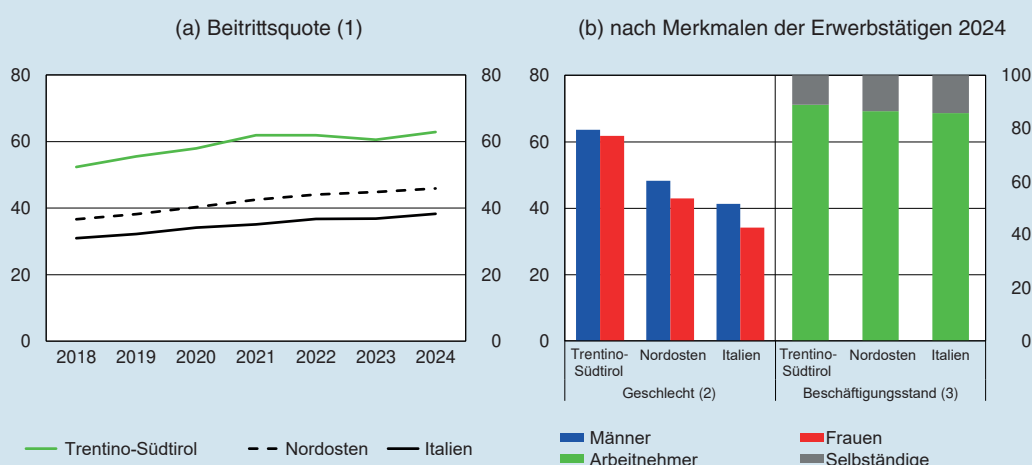
Ein Teil des Finanzvermögens kann zur Absicherung des zukünftigen Einkommens herangezogen werden; ein Beispiel hierfür ist die Zusatzvorsorge als Ergänzung zur staatlichen Rente (siehe Zusatzinformation: *Die Zusatzvorsorge in Trentino-Südtirol*).

DIE ZUSATZVORSORGE IN TRENTINO-SÜDTIROL

In Trentino-Südtirol nahm die Verbreitung der Zusatzvorsorge in den letzten Jahren zu, wobei die Beitrittsquote deutlich über dem nationalen Durchschnitt liegt. Nach Angaben der Aufsichtskommission für Pensionsfonds (COVIP) lag das Verhältnis zwischen den Mitgliedern von Pensionsfonds und der Erwerbsbevölkerung in der Region (Beitrittsquote) im Jahr 2024 (letzter Datenstand) bei 62,8 Prozent und damit um 16,9 bzw. 24,6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt des Nordostens und Gesamtitaliens (im Jahr 2018 betrugen diese Unterschiede 16 bzw. 20 Prozentpunkte; Abbildung, Teil a). 89,0 Prozent der Mitglieder waren Arbeitnehmer, ein höherer Anteil als im Nordosten und in Italien (86,6 bzw. 85,9 Prozent; Abbildung, Teil b). Ende 2024 betrug die Beitrittsquote zur Zusatzvorsorge 63,6 Prozent bei den Männern und 61,9 Prozent bei den Frauen; der geschlechtsspezifische Unterschied fiel deutlich geringer aus als auf nationaler Ebene, wo die Beitrittsquoten bei 41,3 bzw. 34,1 Prozent lagen (48,3 bzw. 42,9 Prozent in der Makroregion).

Abbildung

Beitritt zur Zusatzvorsorge (Prozentwerte)



Quelle: Covip, Istat.

(1) Bezogen auf die Erwerbsbevölkerung. – (2) Beitrittsquote bezogen auf die Arbeitnehmer der jeweiligen Kategorie. – (3) Zusammensetzung der Beitragszahler nach beruflicher Situation. Die Daten umfassen keine Beitragszahler, die unter die Klassifikation „sonstige“ fallen. Rechte Skala.

Unsere Auswertungen zeigen, dass der Anstieg der Beitrittsquote im Zeitraum 2018-24, wie auch im übrigen Italien, vorwiegend durch eine höhere individuelle Bereitschaft bedingt war, während die Auswirkung der Beschäftigungsentwicklung nachweislich begrenzt war. So trug die Veränderung der Zahl der Beschäftigten im Verhältnis zur Erwerbsbevölkerung weniger als ein Zehntel zum Anstieg der Beitrittsquote bei, deutlich weniger als in Gesamtitalien (wo der Anstieg der Erwerbsquote mit einem Viertel zur Wachstumsrate beitrug), auch unter Berücksichtigung der bereits 2018 verzeichneten höheren Beschäftigungsstände.

Der durchschnittliche Jahresbeitrag der Arbeitnehmer in der Region (2.890 Euro) entsprach dem italienischen Durchschnitt, allerdings war die durchschnittliche

Einzahlung der Männer um fast 30 Prozent höher als die der Frauen (wie im übrigen Nordosten), während der Unterschied auf nationaler Ebene bei etwa 20 Prozent lag. Diese Differenz spiegelt, zumindest teilweise, geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Entlohnungen wider (siehe Abschnitt *Die Entlohnungen* in Kapitel 6).

Ende 2024 gehörten 83,2 Prozent der Beitragszahler offenen oder kollektivvertraglichen Fonds an; ihr Anteil lag damit deutlich über dem gesamtitalienischen Wert (58,5), da auf nationaler Ebene das Gewicht der individuellen Rentenversicherungen¹ (PIP; 35,2 Prozent) nach wie vor erheblich ist. Die Verteilung der Beitragszahler spiegelt teilweise die Art der in der Region ansässigen Fonds wider; auch in Verbindung mit den durch die Autonomie übertragenen Zuständigkeiten² bestanden 2024 in der Region vier lokale sogenannte „präexistierende“ Fonds³, drei offene und ein kollektivvertraglicher Fonds, während es keine PIP gab, die im übrigen Italien hingegen weit verbreitet sind.

¹ Unter offenen Zusatzrentenfonds versteht man Formen der ergänzenden Altersvorsorge, die von Banken, Gesellschaften für Vermögensverwaltung, Versicherungsunternehmen oder Gesellschaften für Wertpapiervermittlung eingerichtet werden und denen sowohl Arbeitnehmer als auch Selbständige auf individueller oder kollektiver Basis beitreten können; kollektivvertragliche Zusatzrentenfonds sind Formen der ergänzenden Altersvorsorge, die auf der Grundlage kollektiver Verträge oder Vereinbarungen eingerichtet werden und in der Regel für bestimmte Arbeitnehmergruppen bestimmt sind; individuelle Rentenversicherungen (PIP) sind versicherungsbasierte Altersvorsorgeformen, die durch individuell abgeschlossene Lebensversicherungsverträge zu Vorsorgezwecken eingerichtet werden.

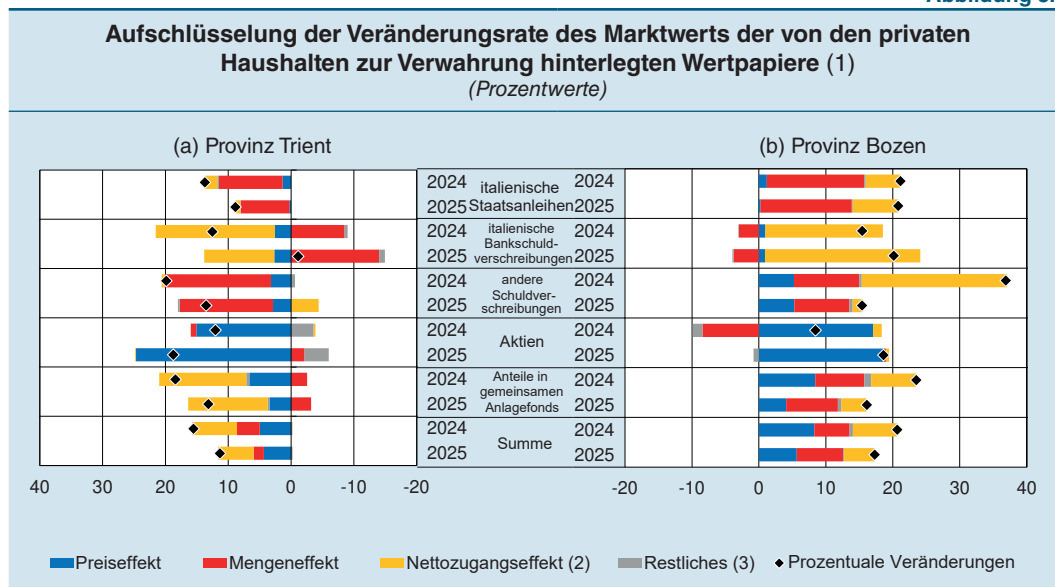
² Die Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut (DPR 58/1978) gewähren der Region das Recht, die staatliche Gesetzgebung im Bereich Sozialschutz zu ergänzen, während die Gesetzesverordnung 221/2001 der Region die Zuständigkeit für die Regelung regionaler und infraregionaler Zusatzrentenfonds überträgt, mit Festlegung deren Organisationsstruktur, Steuerung und Arbeitsweise und mit der Möglichkeit, unterstützende Dienstleistungen für Arbeitnehmer und Fonds anzubieten.

³ Präexistierende Fonds sind kollektive Formen der Altersvorsorge, die bereits vor dem 15. November 1992 eingerichtet wurden, für die bestimmte Ausnahmeregelungen in Abweichung zu den allgemeinen Vorschriften der Zusatzvorsorge genehmigt wurden.

2025 stiegen die Bankeinlagen der privaten Haushalte in beiden Provinzen weiter an. Der Zuwachs, im Trentino um 3,4 Prozent und in Südtirol um 3,6 Prozent, wurde von der positiven Entwicklung der Sichteinlagen getragen, während die Termineinlagen einen Rückgang verzeichneten, der in der Provinz Bozen stärker ausfiel (Tab. a4.4).

Das Wachstum der Ersparnisse der privaten Haushalte, die in Finanzanlagen investiert wurden, setzte sich fort. Ende Dezember 2025 war der Marktwert der bei den Banken zur Verwahrung hinterlegten Wertpapiere sowohl im Trentino (11,4 Prozent) als auch in Südtirol (17,3; Tab. a4.4) gestiegen. Die Steigerung, die sich auf alle wichtigen Arten von Finanzinstrumenten erstreckte, wurde vor allem durch OGAW und Staatsanleihen getragen. Unsere Auswertungen ermöglichen es, den Wertzuwachs der zur Verwahrung hinterlegten Wertpapiere in die Komponenten Preiseffekt, Mengeneffekt und Nettozugangseffekt aufzuschlüsseln: Insgesamt spiegelte der Anstieg zu etwa zwei Dritteln die Erhöhung der hinterlegten Mengen und zum restlichen Teil die Kursentwicklungen wider (Abb. 3.7). Insbesondere bei den Aktien überwog der Preiseffekt, während bei den anderen Anlageklassen der Anstieg hauptsächlich auf die im Portfolio gehaltenen Mengen zurückzuführen war.

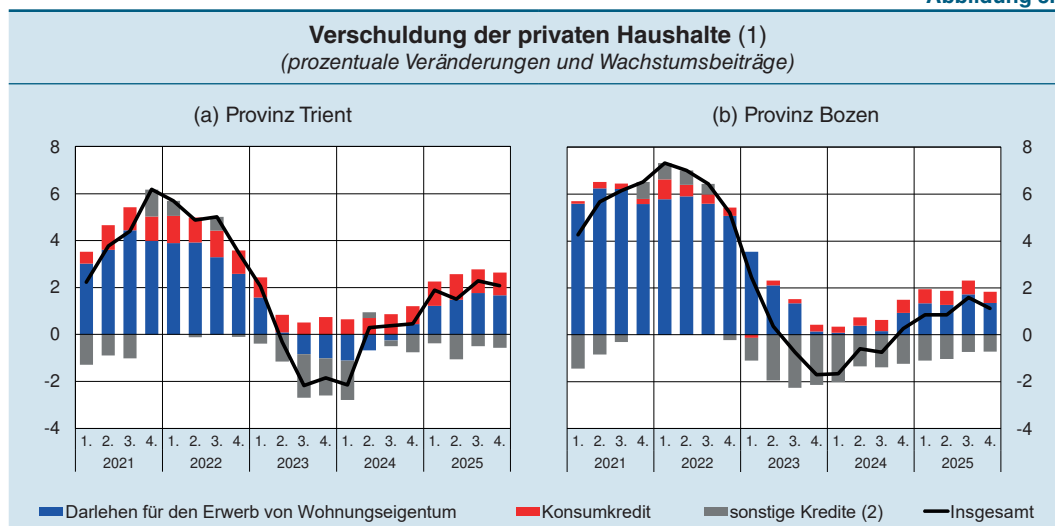
Abbildung 3.7



Die Verschuldung der privaten Haushalte

Im Jahr 2025 stiegen die Ausleihungen von Banken und anderen Finanzintermediären an private Haushalte in der Provinz Trient um 2,1 Prozent und in der Provinz Bozen um 1,1 Prozent (von 0,5 bzw. 0,3 Prozent im Jahr 2024; Abb. 3.8 und Tab. a3.11). Zu dieser Entwicklung trugen sowohl der Konsumkredit als auch, in erster Linie, die Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum bei.

Abbildung 3.8



Nach den Angaben der Banken, die an der regionalen Umfrage über das Kreditwesen (*Regional Bank Lending Survey*, RBLs) teilnehmen, erhöhte sich in beiden Provinzen die Nachfrage sowohl nach Darlehen als auch nach Konsumkredit, insbesondere im ersten Halbjahr. Die Angebotsbedingungen für beide Kreditarten blieben stabil.

Der Konsumkredit. – Der Konsumkredit der privaten Haushalte verzeichnete eine kräftige Zunahme: Ende letzten Jahres betrug der Anstieg im Trentino 6,1 Prozent und in Südtirol 4,9 Prozent (Tab. a3.12). Der Zuwachs der zweckgebundenen Kredite (7,9 Prozent in der Provinz Trient und 7,3 Prozent in Südtirol) schwächte sich aufgrund der Verlangsamung der Finanzierungen für den Erwerb von Kraftfahrzeugen ab. Das Wachstum der Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck (größtenteils Privatkredite und Kredite mit Gehaltsabtretung) verstärkte sich im Trentino (4,5 Prozent) und verlangsamte in Südtirol (3,4 Prozent). Vorläufigen Daten zufolge stünden die Veränderungsraten bei den Konsumkrediten zum Ende des ersten Quartals 2026 im Einklang mit den Ende 2025 verzeichneten Werten.

Im Jahr 2025 stieg laut Daten des *Consorzio per la Tutela del Credito* (CTC)¹² in beiden Provinzen die Zahl der Verträge, die von bereits bestehenden Kreditnehmern abgeschlossen wurden (Tab. a3.13-a3.14), einhergehend mit einem Anstieg des Medianwerts der Finanzierungsbeträge. Das Risikoprofil der Kunden verschlechterte sich leicht: Im Trentino stiegen die als hochriskant eingestuften Kredite, während in Südtirol der Anteil der Kredite mit mittlerem bis hohem Risiko zunahm.

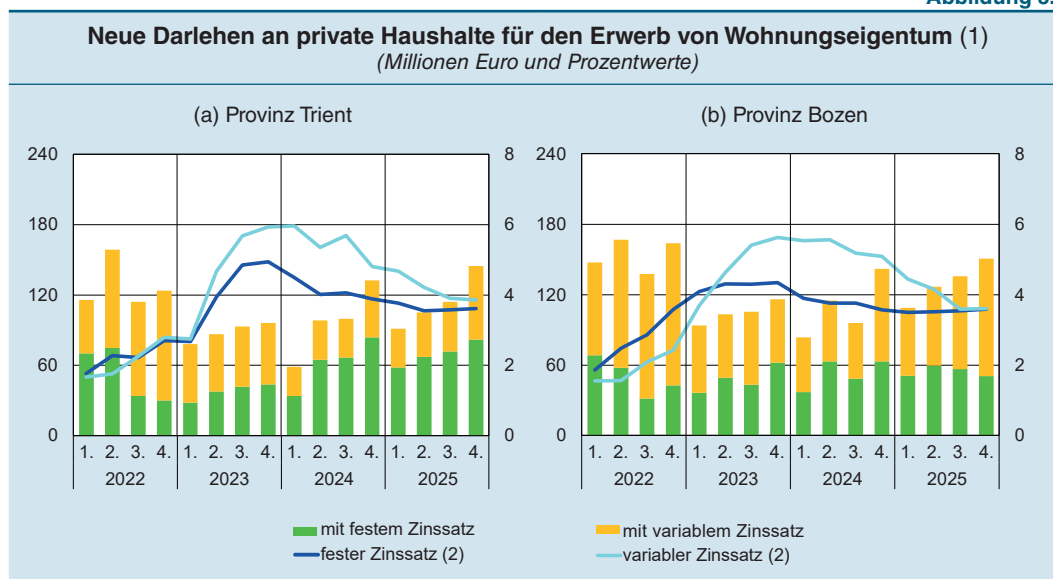
Nach den Angaben der Stichprobe von Banken, die an der *Rilevazione sui tassi di interesse armonizzati* teilnehmen, blieben 2025 die Kosten des Konsumkredits mit 8,5 Prozent im Trentino und 8,6 Prozent in Südtirol praktisch unverändert und standen im Einklang zum nationalen Durchschnittswert.

Im ersten Quartal 2026 stiegen Zinssätze für Verbraucherkredite in beiden Provinzen.

Die Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum. – Ende Dezember 2025 waren die Ausleihungen für den Erwerb von Wohnungseigentum im Trentino um 2,4 Prozent (von 0,7 Prozent Ende 2024; Tab. a3.11) und in Südtirol um 1,8 Prozent (von 1,3 Prozent zwölf Monate zuvor) gestiegen. Diese Entwicklungen werden sich wahrscheinlich auch im ersten Quartal des laufenden Jahres bestätigen. Im Berichtsjahr beliefen sich die neuen Darlehen insgesamt auf über 450 Millionen Euro im Trentino und auf über 520 Millionen Euro in Südtirol, mit einem Anstieg um 17,0 bzw. 20,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Abb. 3.9). Die Zunahme ist in erster Linie auf die Erhöhung der Anzahl neuer Verträge zurückzuführen, mit der ein Anstieg der Durchschnittsbeträge einherging. Zudem setzte sich in beiden Provinzen die seit dem vergangenen Jahr zu beobachtende Veränderung in der Zusammensetzung zugunsten jüngerer Kunden fort (Tab. a3.15).

¹² Die vom CTC bereitgestellten Daten enthalten detaillierte Informationen zu einer repräsentativen Stichprobe von Verbraucherkreditverträgen; die meldenden Banken und Finanzierungsgesellschaften stellen 49,5 Prozent bzw. 44,7 Prozent des Konsumkreditmarktes im Trentino bzw. in Südtirol dar.

Abbildung 3.9



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht und *Rilevazione analitica sui tassi di interesse attivi*. Siehe *Methodologische Hinweise*. *Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Zinssätze*.

(1) Die Daten beziehen sich auf die neuen Darlehen, die im Quartal für den Erwerb oder für die Sanierung von Wohnungseigentum an private Haushalte vergeben wurden. Die Daten beziehen sich auf den Bestimmungsort der Investition (Wohnung) und sind nach Abzug der begünstigten Vorgänge im selben Zeitraum ausgewiesen. – (2) Rechte Skala.

Die Zinssätze auf neue Darlehen sanken und lagen im letzten Quartal 2025 bei 3,7 Prozent im Trentino (von 4,2 Ende 2024) und bei 3,6 Prozent in Südtirol (von 3,9; Tab. a4.7). Im ersten Quartal dieses Jahres lag der durchschnittliche Zinssatz auf Kredite für den Erwerb von Wohnungseigentum voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im letzten Quartal des Vorjahres.

2025 verringerte sich der Kostenunterschied zum Zeitpunkt der Auszahlung zwischen indexgebundenen und festverzinslichen Darlehen im Trentino deutlich und lag in Südtirol nahe null, was den Rückgang der variablen Zinssätze widerspiegelt. Die privaten Trentiner Haushalte tendierten weiterhin überwiegend zu festverzinslichen Verträgen (über 60 Prozent der Gesamtdarlehen), während die privaten Südtiroler Haushalte mehr variabel verzinsliche Darlehen wählten (beinahe 60 Prozent; Abb. 3.9). Der Zinsrückgang stützte den Markt der Übertragungen und Ersetzungen, die im Trentino 9,1 Prozent und in Südtirol 7,4 Prozent der Gesamtdarlehen ausmachten, wobei in Südtirol nach dem starken Wachstum im Vorjahr eine leichte Verlangsamung zu verzeichnen war.

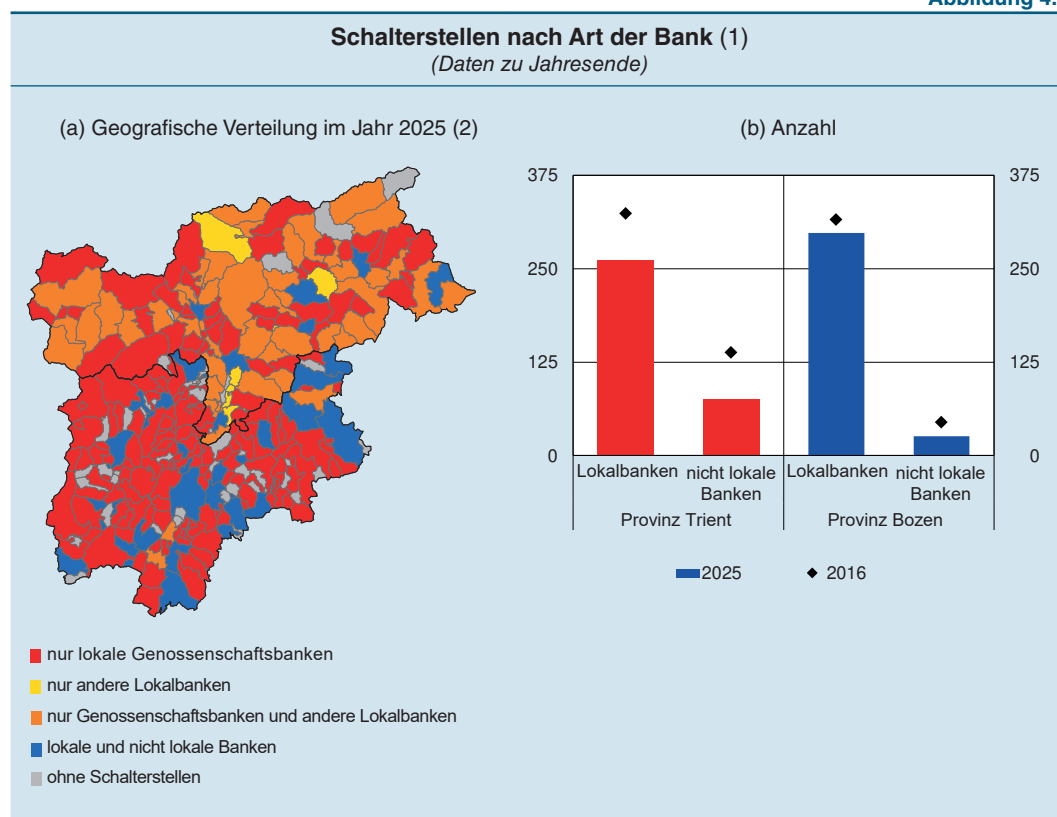
4. DER KREDITMARKT

Die Struktur

Ende Dezember 2025 waren im Trentino 36 und in Südtirol 60 Banken mit mindestens einer Schalterstelle tätig; diese Zahlen entsprachen dem Stand zum Vorjahresende (Tab. a4.1).

Zum gleichen Zeitpunkt gab es im Trentino 336 Schalterstellen (Tab. a4.2), von denen fast 80 Prozent Lokalbanken gehörten, d. h. Banken mit Geschäftssitz in der Region; in Südtirol waren es 326 Schalterstellen, davon über 90 Prozent von lokalen Kreditinstituten. Damit kamen auf 100.000 Einwohner 61 Filialen in der Provinz Trient und 60 in der Provinz Bozen (ein Wert, der deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 32 lag). Unter den lokalen Kreditinstituten hielten die Genossenschaftsbanken den überwiegenden Anteil der Schalterstellen (nahezu 90 Prozent im Trentino und 60 Prozent in Südtirol). In einem Großteil der Trentiner und Südtiroler Gemeinden gibt es mindestens eine Schalterstelle (80 Prozent im Trentino und 93 Prozent in Südtirol; Abb. 4.1.a). In acht Gemeinden der Provinz Trient und in einer Gemeinde der Provinz Bozen gibt es nicht einmal einen Postschalter; in diesen Gemeinden leben 0,4 bzw. 0,1 Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Provinz.

Abbildung 4.1



Quelle: Kundenkarteien der Banken und Istat-Daten.

(1) Die Lokalbanken umfassen die Genossenschaftsbanken und die anderen Banken mit Geschäftssitz in der Region. – (2) Schalterstellen der Banken in den Gemeinden nach Art der Bank zum 31. Dezember 2025.

Anhand von Istat-Daten lässt sich die Anzahl der Schalterstellen mit den sozioökonomischen Merkmalen der Gemeinden ins Verhältnis setzen: Zahlreicher sind die Schalterstellen in den bevölkerungsreicheren und touristisch geprägten Gemeinden. Unter den Lokalbanken sind die Genossenschaftsbanken in den Randgemeinden, die einen höheren Anteil älterer Einwohner aufweisen, stärker mit Schalterstellen vertreten.

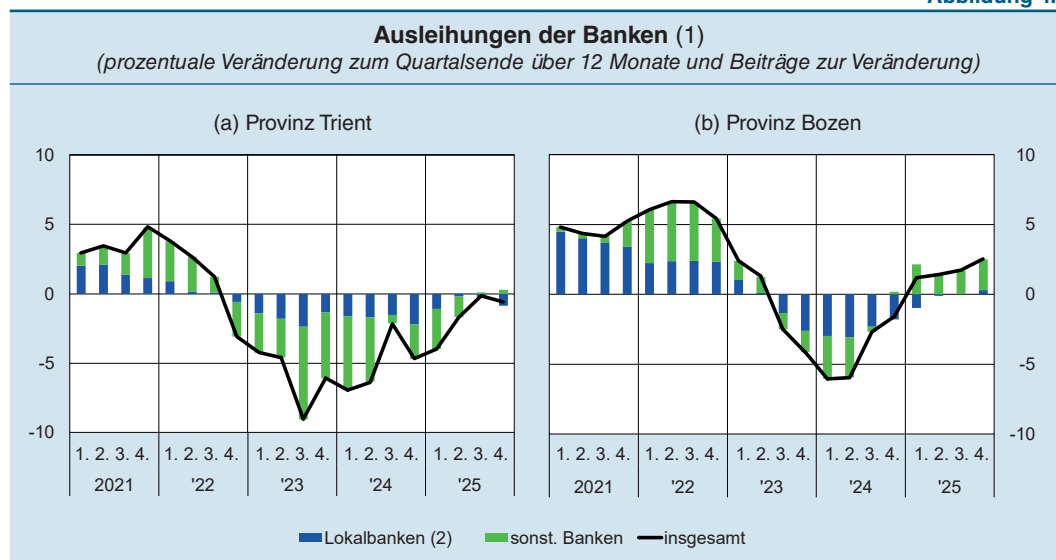
Im Jahr 2025 setzte sich der Abbau des Bankschalernetzes fort. Im Vergleich zum Jahresende 2016 betrug der Rückgang in der Provinz Trient mehr als 20 Prozent und in der Provinz Bozen etwa 10 Prozent (Tab. a4.2). In beiden Provinzen war die Verringerung in den bevölkerungsreicheren Gemeinden stärker und betraf vorwiegend die Banken ohne Geschäftssitz in der Region (Abb. 4.1.b). Die Zahl der Schalterstellen von Lokalbanken war vor allem im Trentino rückläufig, was in erster Linie auf den Abbau von Filialen der Genossenschaftsbanken zurückzuführen war, auch als Folge von Zusammenschlüssen.

Die Nutzung digitaler Kanäle durch die Kunden nahm zu: Im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung stieg die Zahl der Online-Banking-Verträge im Trentino auf 83,5 und in Südtirol auf 79,5 pro 100 Einwohner und lag damit über dem nationalen Durchschnitt (78,0). Der Anteil der online getätigten Überweisungen stieg in der Provinz Trient auf 77,6 Prozent und in der Provinz Bozen auf 79,8 Prozent, blieb jedoch unter dem nationalen Durchschnitt (92,2 Prozent).

Die Finanzierungen und die Bankeinlagen

Die Finanzierungen. – Im Jahr 2025 kam der Rückgang der Bankausleihungen an den nichtfinanziellen Privatsektor im Trentino beinahe zum Stillstand (-0,6 Prozent Ende Dezember 2025 gegenüber -4,7 Prozent zwölf Monate zuvor; Abb. 4.2.a und Tab. a4.3).

Abbildung 4.2



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Bankausleihungen*.

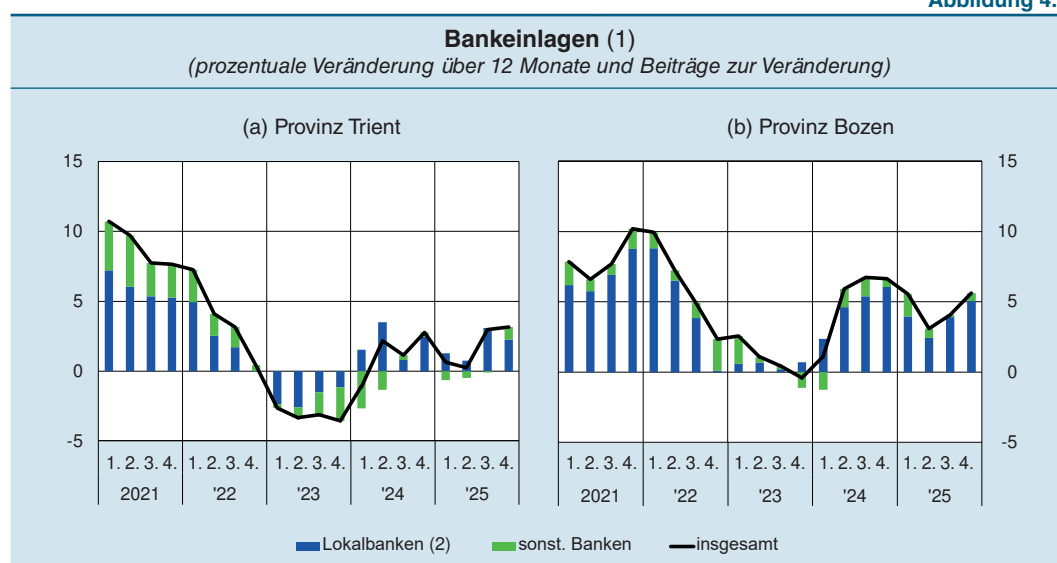
(1) Ausleihungen der Banken an den nichtfinanziellen Privatsektor. Der nichtfinanzielle Privatsektor umfasst die privaten Haushalte, die Unternehmen, die gemeinnützigen Einrichtungen im Dienste der Familien sowie nicht klassifizierbare oder nicht klassifizierte Einheiten. In beiden Provinzen machen private Haushalte und Unternehmen mehr als 99 Prozent des Aggregats aus. Angaben einschließlich fauler Kredite und Bartermingeschäfte. – (2) Die Lokalbanken umfassen die Genossenschaftsbanken und die anderen Banken mit Geschäftssitz in der Region.

Diese Entwicklung dürfte sich im ersten Quartal 2026 fortgesetzt haben. Die Verminderung betraf die Lokalbanken, die Ende 2025 einen Marktanteil von rund 57 Prozent hielten, während die außerregionalen Banken einen moderaten Anstieg verzeichneten.

Ende des vergangenen Jahres wuchsen die Ausleihungen an den nichtfinanziellen Privatsektor in Südtirol wieder um 2,5 Prozent (gegenüber -1,6 Ende 2024; Abb. 4.2.b). Die Erholung wurde von Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region bestimmt, während der Beitrag der Lokalbanken, deren Marktanteil bei fast 73 Prozent liegt, begrenzt war. In den ersten Monaten des Jahres 2026 dürfte die Kreditvergabe an den nichtfinanziellen Privatsektor weiter gestiegen sein.

Die Einlagen. – Im Jahr 2025 wuchsen erneut die Bankeinlagen sowohl der privaten Haushalte als auch der Unternehmen (Tab. a4.4). In beiden Provinzen wurde der Anstieg durch die positive Entwicklung der Sichteinlagen getragen, während die Spareinlagen zurückgingen (siehe Abschnitt *Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen* in Kapitel 2 und *Das Vermögen der privaten Haushalte* in Kapitel 3). Das Wachstum betraf sowohl die Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region als auch, in größerem Ausmaß, die Lokalbanken (Abb. 4.3), die Ende 2025 rund 67 Prozent der Einlagen im Trentino und 85 Prozent in Südtirol hielten.

Abbildung 4.3



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

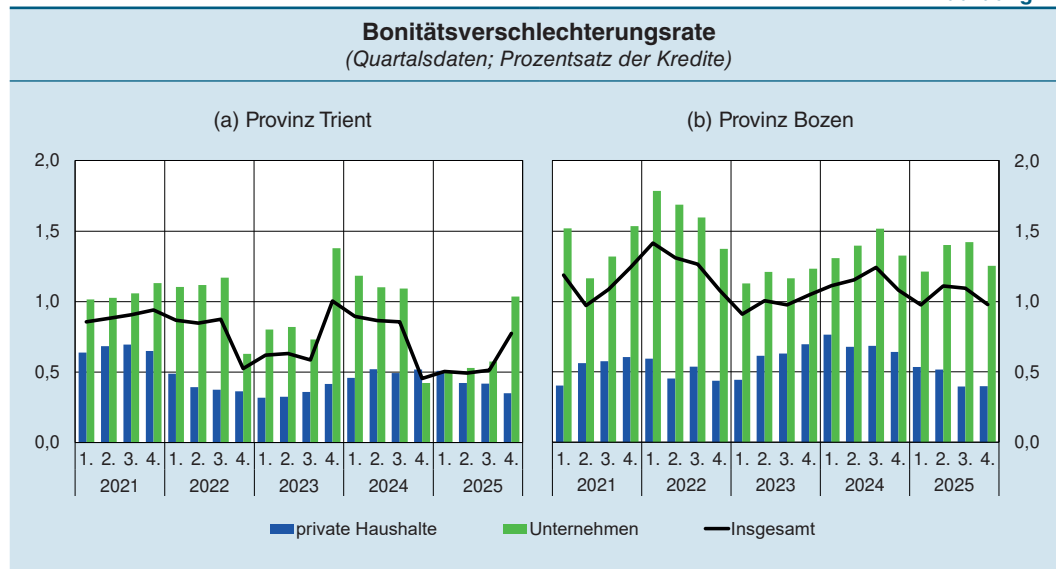
(1) Bankeinlagen von privaten Haushalten und Unternehmen. Der Gesamtbetrag umfasst passive Bartermingeschäfte; die Veränderungen sind um die Reklassifizierungen bereinigt. – (2) Die Lokalbanken umfassen die Genossenschaftsbanken und die anderen Banken mit Geschäftssitz in der Region.

Die Kreditqualität

2025 wies die Kreditqualität keine deutlichen Anzeichen einer Verschlechterung auf. Der Anteil neuer notleidender Kredite im Verhältnis zu den vertragsgemäß bedienten Krediten zu Beginn des Betrachtungszeitraumes (Bonitätsverschlechterungsrate) hielt sich weiterhin auf einem niedrigen Stand, trotz einer geringfügigen Erhöhung im Trentino auf 0,8 Prozent (von 0,5 im Jahr 2024; 1,2 im

nationalen Durchschnitt; Abb. 4.4 und Tab. a4.5), angetrieben durch Finanzierungen an Unternehmen; in Südtirol blieb er mit 1,0 nahezu unverändert.

Abbildung 4.4



Quelle: Zentrale Risikodatei; siehe *Methodologische Hinweise*. *Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Kreditqualität*.

Das annualisierte Verhältnis zwischen der vierteljährlichen Entstehungsquote neuer rückständiger Zahlungen und den zum Quartalsende bestehenden vertragsgemäß bedienten Ausleihungen der Unternehmen blieb im Durchschnitt des Jahres 2025 nahezu unverändert und lag in beiden Provinzen unter 0,5 Prozent und damit unter dem nationalen Durchschnitt. Der Indikator weist in beiden Provinzen ein höheres Risiko für kleinere Betriebe und für Unternehmen der Baubranche aus.

Bei den privaten Haushalten nahmen nach den Informationen der zentralen Risikokartei 2025 die Fälle von Aussetzung oder Verzögerung bei der Zahlung der Darlehensraten weiter ab: Im Einklang mit dem nationalen Durchschnitt machten diese zum Jahresende 0,7 Prozent des Gesamtvolumens der bestehenden Ausleihungen für den Erwerb von Wohnungseigentum in beiden Provinzen aus (gegenüber 0,9 Prozent Ende 2024).

Der Anteil notleidender Kredite, vor Abzug der Wertberichtigungen, an den Gesamtausleihungen der Banken an ansässige Kunden verringerte sich sowohl im Trentino als auch in Südtirol: Ende Dezember 2025 lag die Quote dieser Posten bei 2,4 bzw. 2,8 Prozent (gegenüber 2,8 bzw. 3,3 im Vorjahr; Tab. a4.6). Die Streichungen gingen in beiden Provinzen zurück, während gleichzeitig verstärkt auf die Forderungsabtretung zurückgegriffen wurde. Im Laufe des Jahres traten die Banken 17 Prozent der zu Beginn des Berichtszeitraums bestehenden faulen Kredite im Trentino und 18 Prozent in Südtirol ab (etwa 28 bzw. 30 Millionen Euro). Auf die Beitreibungsquoten fauler Kredite wirkt sich eine Reihe von Faktoren aus, darunter insbesondere die Höhe der Sicherheiten, die Art der Kundschaft, die verfolgten Strategien sowie die Qualität des institutionellen Umfelds (siehe Zusatzinformation: *Die Beitreibungsquoten fauler Kredite*).

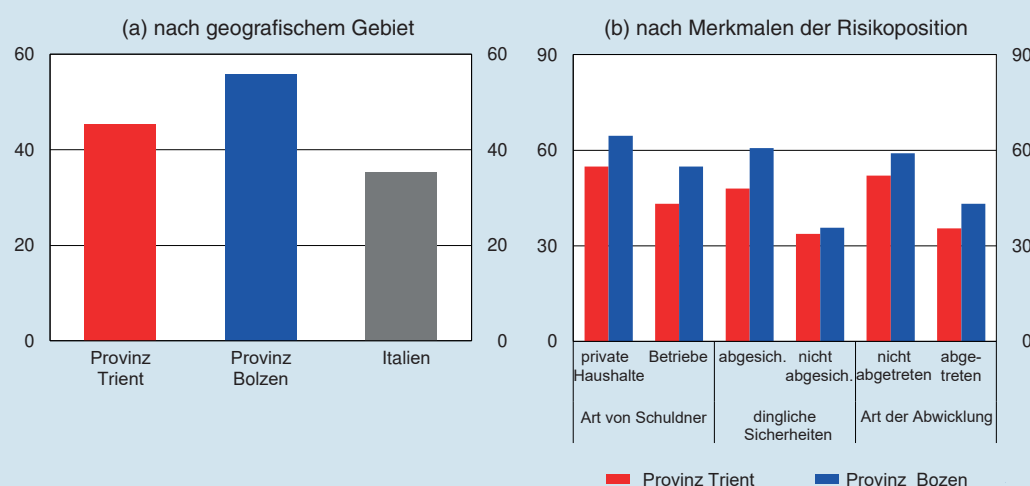
DIE BEITREIBUNGSQUOTEN FAULER KREDITE

Die Analyse der Beitreibungsquoten fauler Kredite ist ein wesentliches Element für die Schätzung der erwarteten Verluste dieser Risikopositionen. Außerdem liefert sie nützliche Informationen zur Bewertung der Effizienz der Verwaltung solcher Portfolios. Der Indikator, berechnet als Verhältnis zwischen dem Gegenwartswert der Beitreibungen und dem Risikovolumen zum Zeitpunkt der Einstufung als fauler Kredit¹, spiegelt nicht nur die Qualität der Kreditvergabepolitik und der Beitreibungsstrategien der Banken wider, sondern wird auch vom institutionellen Kontext beeinflusst, in dem diese tätig sind, insbesondere von der Effizienz der gerichtlichen Verfahren zur Forderungsbeitreibung.

Nach den Auswertungen der Daten der zentralen Risikokartei² lag im Zeitraum 2021-24 die durchschnittliche Beitreibungsquote bei 45,3 Prozent in der Provinz Trient und bei 55,8 Prozent in der Provinz Bozen (Abbildung, Teil a); diese Werte übersteigen sowohl den Wert für den Nordosten (37,8) als auch den nationalen Wert (35,2)³.

Abbildung

Durchschnittliche Beitreibungsquote im Zeitraum 2021-24 (Prozentwerte)



Quelle: zentrale Risikokartei; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Beitreibungsquoten fauler Kredite*.

Im Analysezeitraum war die durchschnittliche Beitreibungsquote bei abgewickelten faulen Krediten von privaten Haushalten (55,0 Prozent im Trentino und 64,5 Prozent in Südtirol) höher als bei Krediten von Unternehmen (43,3 bzw. 54,9 Prozent). Das Vorhandensein mindestens einer dinglichen Sicherheit trug dazu

- 1 Weitere Einzelheiten zum gewählten methodischen Ansatz siehe *Note di stabilità finanziaria e vigilanza N. 7*.
- 2 Die Auswertung basiert auf den Meldungen der einzelnen Kreditinstitute, aber die Darstellung erfolgt auf der Ebene der Bankengruppe. Wird ein einzelner Kreditnehmer von mehreren Instituten derselben Bankengruppe finanziert, entsprechen das Eintritts- und das Austrittsdatum dem ersten Einstufungsdatum als fauler Kredit bzw. dem letzten Meldedatum (sofern vorhanden), die von einem beliebigen Kreditinstitut der Gruppe erfasst wurden.
- 3 Die Differenz zwischen der Beitreibungsquote in den autonomen Provinzen und auf nationaler Ebene bleibt auch nach Berücksichtigung von Faktoren des Bankangebots positiv.

bei, die Verluste im Beitreibungsverfahren zu begrenzen: Im betrachteten Zeitraum betrug die Differenz zwischen der durchschnittlichen Beitreibungsquote gesicherter und ungesicherter Forderungen etwa 15 Prozentpunkte in der Provinz Trient und 25 in der Provinz Bozen (Abbildung, Teil b).

Bei einer Gesamtbetrachtung der abgewickelten faulen Kredite konzentrierten sich die Beitreibungen auf die ersten Jahre nach ihrer Einstufung: Bei den 2024 abgewickelten Positionen entfielen in beiden Provinzen etwa 40 Prozent des beigetriebenen Werts auf Forderungen, die seit weniger als drei Jahren als faule Kredite eingestuft waren, etwa 70 Prozent auf Ausleihungen, die seit maximal sieben Jahren problematisch waren, während sich der verbleibende Anteil auf längere Zeiträume verteilte.

Unterscheidet man die Positionen nach Art der Abwicklung, so war die Beitreibungsquote bei den von 2021 bis 2024 geschlossenen faulen Krediten höher, wenn die kreditgewährende Bank die Abwicklung selbst vorgenommen hat, als im Falle von Abtretungen an Dritte (Abbildung, Teil b und Tab. a4.8), was auch auf den höheren Anteil gesicherter Positionen bei den Erstgenannten zurückzuführen ist. Gegenüber niedrigeren Beitreibungsquoten weisen die Abtretungen jedoch ein günstigeres Zeitprofil auf: Betrachtet man die im Jahr 2024 abgewickelten faulen Kredite, so entfielen in beiden Provinzen über 90 Prozent des beigetriebenen Wertes abgetretener Positionen auf Kredite, die in den vorangegangenen fünf Jahren als faule Kredite eingestuft worden waren; bei bankintern abgewickelten Positionen lag dieser Anteil dagegen bei lediglich rund 50 Prozent.

Die positive Differenz zwischen den Beitreibungsquoten in den autonomen Provinzen und dem entsprechenden Wert auf nationaler Ebene steht im Einklang mit den empirischen Erkenntnissen über den Zusammenhang zwischen höheren Beitreibungsquoten bei notleidenden Krediten und größerer Effizienz der Zivilgerichtsbarkeit. Nach unseren Schätzungen besteht effektiv eine negative Korrelation zwischen der Verfahrensdauer, die in der Literatur als Schlüsselindikator für die Effizienz der Zivilgerichtsbarkeit gilt⁴, und der Beitreibungsquote⁵: kürzeren Prozesslaufzeiten entsprechen höhere Erfolgsquoten der Banken beim Forderungseinzug. Im Zeitraum 2021-24 dauerten gerichtliche Insolvenzverfahren in der Provinz Trient im Durchschnitt etwa sieben und in der Provinz Bozen knapp fünf Jahre, auf nationaler Ebene circa acht Jahre.

4 Vgl. M. Cugno, S. Giacomelli, L. Malgieri, S. Mocetti und G. Palumbo, *La giustizia civile in Italia: divari territoriali e andamento nel tempo*, Banca d'Italia, Questioni di Economia e Finanza Nr. 715, 2022.

5 Der Zusammenhang zwischen Beitreibungsquote und Effizienz der Justiz wurde mittels einer Regressionsanalyse mit gleichem Gläubiger, gleichem Abschlussjahr und gleicher Region untersucht.

Ende 2025 war die Deckungsrate, definiert als Verhältnis zwischen den Wertberichtigungen und dem Bruttobetrag der notleidenden Kredite, in der Provinz Trient leicht gesunken und in der Provinz Bozen nahezu stabil geblieben, sowohl bei den faulen als auch bei den anderen notleidenden Krediten; sie lag im Trentino bei etwa 80 bzw. 72 Prozent und in Südtirol bei etwa 74 bzw. 57 Prozent. Bei den vertragsgemäß bedienten Ausleihungen lag der Indikator in beiden Provinzen auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr zuvor. Auch der Anteil der dinglichen Sicherheiten an den Finanzierungen blieb stabil.

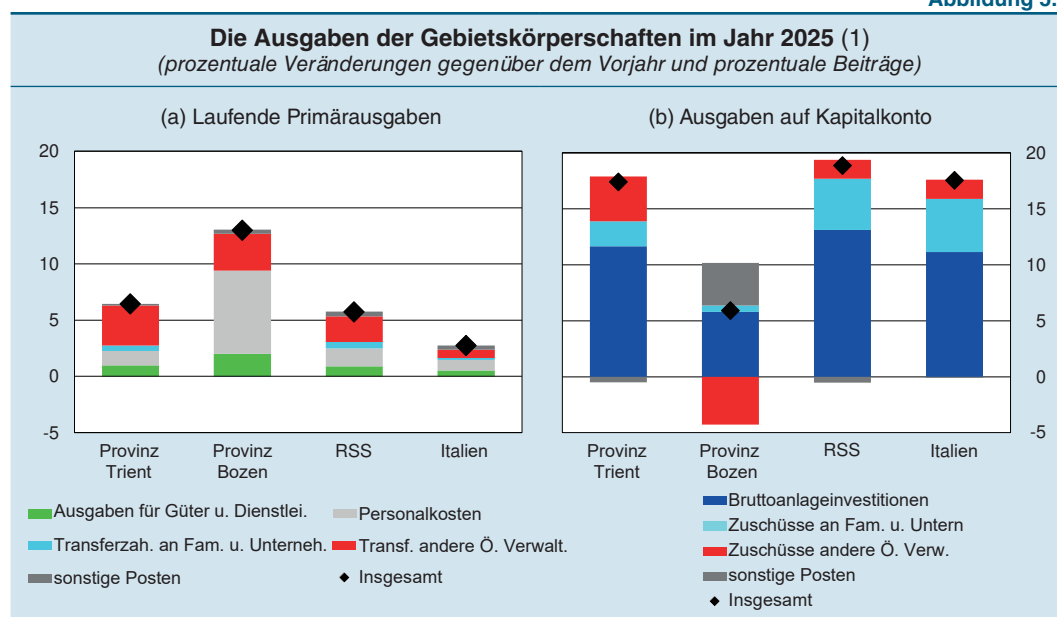
5. DAS DEZENTRALISIERTE ÖFFENTLICHE FINANZWESEN

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften

Nach den Daten auf Kassenbasis des Siope (*Sistema informativo delle operazioni degli enti pubblici*) stieg 2025 die Summe der Primärausgaben der Gebietskörperschaften, ohne Finanzposten¹, sowohl im Trentino (9,3 Prozent) als auch in Südtirol² (11,2 Prozent, Tab. a5.1). Die Pro-Kopf-Ausgaben beliefen sich auf 11.190 bzw. 14.750 Euro und lagen damit weit über dem Mittelwert der Regionen mit Sonderstatut (RSS; 6.950 Euro), was auch auf die breiteren Zuständigkeiten der autonomen Provinzen zurückzuführen ist.

Die laufenden Primärausgaben. – Die laufenden Primärausgaben der Trentiner und der Südtiroler Gebietskörperschaften verzeichneten eine weitere Zunahme um 6,5 bzw. 13,0 Prozent (Abb. 5.1.a). Zu diesem Anstieg trugen in erster Linie die Transferzahlungen an die zentralen Verwaltungsbehörden bei, zur Rückerstattung

Abbildung 5.1



Quelle: Auswertung von Daten aus dem Siope. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Ausgaben der Gebietskörperschaften*.

(1) Betrachtet werden Regionen, Provinzen, Gemeinden und Gemeindeverbände, Berggemeinschaften und kommissarische Verwaltungen (mit Ausnahme der kommissarischen Verwaltung der Gemeinde Rom), lokale Sanitätsbetriebe (ASL) und Krankenhäuser; die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten.

¹ Die Ausgabeposten wurden um den von den Provinzen Trient und Bozen geschuldeten Beitrag zu den Staatsfinanzen verringert, der sich in dem Posten „Laufende Transferzahlungen an öffentliche Verwaltungsbehörden“ in Form einer Rückstellung wiederfindet. Die Auswirkungen des Beitrags auf die Haushalte werden durch eine entsprechende Kürzung der Einnahmen erfasst. Die Ausgaben der Region Trentino-Südtirol wurden hingegen im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31.12. des Berichtsjahres auf die beiden Provinzen aufgeteilt.

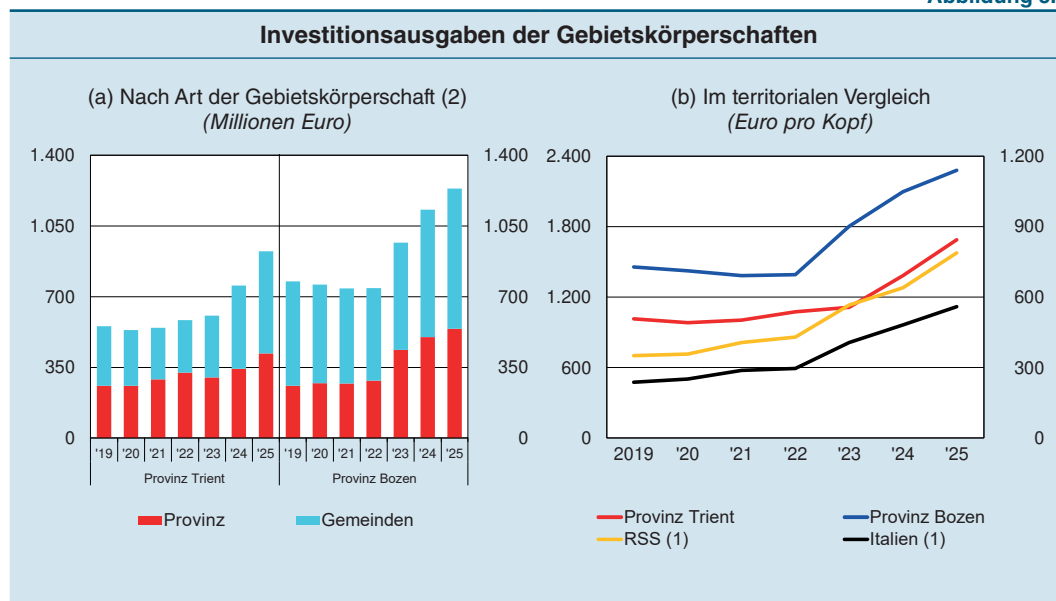
² Die Veränderungen bei den Ausgaben- und Einnahmenposten der Landeshaushalte können durch die Kriterien zur Bemessung und Verbuchung der vom Staat abgetretenen Steuern sowie durch buchhalterische Regeln im Zusammenhang mit den Vereinbarungen beeinflusst werden, die mit der Regierung zur Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Staat, der Region Trentino-Südtirol und den Provinzen Trient und Bozen bestehen.

der für den Covid-19-Notstand zu viel erhaltenen Mittel³, sowie – insbesondere in der Provinz Bozen – die Personalausgaben, auf die sich die Vertragsverlängerungen im öffentlichen Dienst auswirkten. Betrachtet man die zahlenden Körperschaften, so wurde das Wachstum durch die Ausgaben der beiden Provinzen bestimmt, die im Trentino um 7,7 Prozent und in Südtirol um 12,8 Prozent stiegen (Tab. a5.2).

Die Ausgaben auf Kapitalkonto. – Die Ausgaben auf Kapitalkonto der Gebietskörperschaften nahmen in der Provinz Trient um 17,4 Prozent zu, angetrieben durch den Anstieg der Investitionsausgaben, die den Hauptanteil daran ausmachen; in der Provinz Bozen betrug die Steigerung 5,9 Prozent⁴ und wurde durch geringere Zuschüsse an andere öffentliche Verwaltungsbehörden gedämpft (Abb. 5.1.b).

Bei den Investitionsausgaben wurde der Zuwachs in beiden Provinzen durch den höheren Beitrag der Gemeinden angetrieben (Abb. 5.2.a). Pro Kopf betrachtet stiegen die im Vergleich zu Gesamtitalien historisch höheren Ausgaben auch im Jahr 2025 weiter an: im Einklang mit dem Durchschnittswert der Regionen mit Sonderstatut im Trentino (22,4 Prozent) und in geringerem Maße in Südtirol (9,2 Prozent; Abb. 5.2.b).

Abbildung 5.2



Quelle: Auswertung von Daten aus dem Siope. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Ausgaben der Gebietskörperschaften*.

(1) Rechte Skala. – (2) Der Posten „Gemeinden“ umfasst auch Gemeindeverbände, Berggemeinden und die kommissarischen Verwaltungen mit Ausnahme der kommissarischen Verwaltung der Gemeinde Rom.

³ Für den Zweijahreszeitraum 2020-21 führten die autonomen Provinzen Trient und Bozen Beträge in Höhe von 154,9 bzw. 103,7 Millionen Euro an den Staat ab (siehe Kapitel 5 in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2025).

⁴ In Südtirol trug die Komponente „Sonstige Posten“ positiv zu den Ausgaben auf Kapitalkonto bei, was hauptsächlich auf die höheren Kosten der Provinz Bozen im Zusammenhang mit den Abfertigungen für ihre Bediensteten sowie auf Zuschüsse und Transferzahlungen auf Kapitalkonto an private soziale Einrichtungen und andere lokale Verwaltungsbehörden zurückzuführen war.

Anhand der Daten aus der Plattform Siope+ lassen sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Investitionsprojekte dem Rahmenprogramm zuordnen, in dem diese festgelegt werden (europäische, nationale oder lokale Politiken)⁵. Im Zeitraum 2019-25 stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben für solche Maßnahmen um 66,1 Prozent im Trentino und um 56,4 Prozent in Südtirol. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch lokale Investitionsentscheidungen getragen, auch im Zusammenhang mit den erweiterten Zuständigkeiten der beiden autonomen Provinzen, beispielsweise in den Bereichen Straßenbau, Sanitätsbauten, Schulbau, sozialer Wohnungsbau und Raumordnung. Die Kohäsionspolitiken spielten hingegen eine begrenzte Rolle. In den letzten Jahren leisteten die Mittel aus dem PNRR und die Projekte im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen 2026 wachsende Beiträge (siehe Zusatzinformation: *Die Arbeiten im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen Mailand-Cortina 2026*).

DIE ARBEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN OLYMPISCHEN SPIELEN MAILAND-CORTINA 2026

In den Monaten Februar und März 2026 fanden in der Lombardei, in Venetien und in Trentino-Südtirol die Olympischen und Paralympischen Winterspiele Mailand-Cortina 2026 statt. Die Veranstaltung, die sich an den Prinzipien der ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Olympischen Agenda 2020 orientierte, sah eine dezentrale Austragung der Spiele in verschiedenen Regionen sowie die Verwendung bereits bestehender Sportanlagen vor. Darüber hinaus wurden Investitionen in Verkehrsinfrastrukturen in den betroffenen Gebieten getätigt, um deren infrastrukturelle Ausstattung langfristig zu stärken (sogenannte *Legacy*).

Mit Dekret des Ministerpräsidenten vom 8. September 2023 wurde der von der „Società Infrastrutture Milano Cortina 2020-2026 S.p.A.“ (SIMICO)¹ erstellte Plan für die Arbeiten an Sportanlagen und Infrastrukturen, Straßen- und Schienennetz genehmigt, die zur Durchführung der Veranstaltung notwendig waren. Das Dekret stellte Mittel in Höhe von 3,6 Milliarden Euro bereit, davon 385 Millionen für 30 Maßnahmen im Trentino und 290 Millionen für 14 Maßnahmen in Südtirol (was jeweils 10,7 bzw. 8,1 Prozent der Gesamtfinanzierung entsprach).

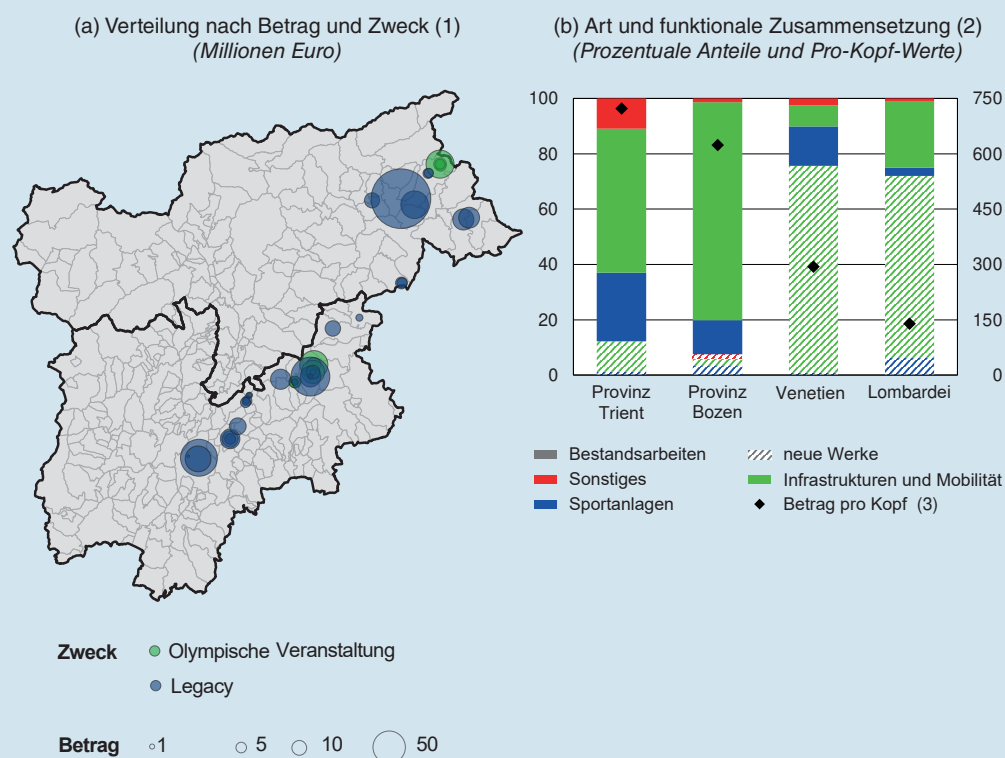
¹ Im Hinblick auf die Spiele wurde neben der Stiftung Fondazione Milano Cortina 2026 (die für die Organisation und Promotion der Veranstaltung zuständig war) auch SIMICO gegründet, die als Projektträger für die Umsetzung von mehr als drei Vierteln der geplanten Maßnahmen fungierte und für die Überwachung des Gesamtfortschritts der Bauarbeiten verantwortlich war. Projektträger im Trentino waren die Autonome Provinz, die Gemeinde Predazzo und Rete Ferroviaria Italiana, in Südtirol die Gemeinde Rasen-Antholz. Für weitergehende Informationen sei auf die Beiträge in *Leconomia della Lombardia*, Banca d'Italia, Economie regionali, 3, 2025 sowie in *Leconomia del Veneto*, Banca d'Italia, Economie regionali, 5, 2025 verwiesen.

⁵ Die Erfassung der Zahlungen in der Plattform Siope+ erfolgt über den entsprechenden einheitlichen Projektcode (CUP). Die Verpflichtung der Zuordnung zu einem CUP besteht, weil sich die Ausgaben dadurch auf eine öffentliche Entwicklungsmaßnahme zurückführen lassen, die darauf abzielt, die Körperschaft oder ihre Dienstleistungskapazität in funktionaler oder struktureller Hinsicht zu verbessern sowie ihr Vermögen zu erhöhen. Zu dieser Kategorie gehören auch Ausgaben, die aus EU-Mitteln finanziert werden. Grundsätzlich sind daher Ausgaben für die Verwaltung oder den Betrieb der Körperschaft nicht an einen CUP gebunden (z. B. der Ankauf von Transportmitteln oder Instandhaltungsleistungen). Seit 2002 sind die öffentlichen Verwaltungsbehörden verpflichtet, den CUP auf allen Verwaltungs- und Buchhaltungsunterlagen im Zusammenhang mit öffentlichen Investitionsprojekten anzugeben; seit 2021 führt das Fehlen des CUP zur Nichtigkeit der Rechtsakte.

Im Laufe der Bauarbeiten kam es zu Umschichtungen der bereitgestellten Mittel zwischen den verschiedenen Maßnahmen sowie zu Anpassungen der Beträge, was unter anderem auf den Anstieg der Rohstoffpreise und die Notwendigkeit zusätzlicher Arbeiten zurückzuführen war. Nach den Monitoringdaten der SIMICO beliefen sich die Gesamtkosten der Arbeiten zum 20. März 2026 (letzter verfügbarer Datenstand²) auf 396 Millionen in der Provinz Trient und auf 338 Millionen in der Provinz Bozen. Die Baumaßnahmen wurden in vollem Umfang aus öffentlichen Mitteln finanziert: Betrachtet man nur die im Plan vorgesehenen olympischen Bauvorhaben, so entfiel im Trentino der überwiegende Teil der Finanzierung auf den Staat (68,7 Prozent), neben einem Beitrag der Autonomen Provinz (20,0 Prozent) und der Rete Ferroviaria Italiana (8,0 Prozent)³. In Südtirol teilten sich der Staat und die Autonome Provinz die Finanzierungskosten zu Anteilen von 64,8 bzw. 35,2 Prozent.

Abbildung

Öffentliche Bauvorhaben im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen 2026



Quelle: Teil (a), Auswertung von SIMICO-Daten; Teil (b), OpenCUP und Istat.

(1) Die Größe der Kreise stellt den Auftragswert dar, der Mittelpunkt den Standort. – (2) In Prozent vom Gesamtbetrag der in der Provinz oder Region angesiedelten Vorhaben. – (3) Rechte Skala.

² Der von SIMICO zur Verfügung gestellte Datensatz bildet eine Informationsgrundlage für das operative Monitoring: Für jedes Vorhaben enthält er den wirtschaftlichen Gesamtrahmen, die Vergabestelle, den Projektträger, den Fortschritt der Arbeiten sowie die wichtigsten Fristen (Datum der Vergabe, Beginn und Ende der Arbeiten).

³ Der verbleibende Anteil (etwas mehr als 3 Prozent) entfällt auf die *Agenzia del Demanio* und das *Comando generale della Guardia di Finanza* zur Einrichtung des Olympischen Dorfes in Predazzo in der örtlichen Schule der Finanzpolizei.

Wenn auch in geringerem Umfang als in den anderen Austragungsgebieten, war die Zusammensetzung nach Verwendungszwecken in beiden Provinzen überwiegend auf die territoriale *Legacy* ausgerichtet: Auf diese Art von Vorhaben entfielen 72 Prozent des Gesamtwerts im Trentino und 83 Prozent in Südtirol; der verbleibende Teil wurde für Maßnahmen aufgewendet, die direkt der Durchführung der Olympischen Spiele dienten (Abbildung, Teil a).

Was den Fortschritt der Arbeiten betrifft, so waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der SIMICO-Daten in der Provinz Trient sechzehn Vorhaben abgeschlossen (im Wert von 163 Millionen) und sieben in der Ausführung (133 Millionen); fünf Vorhaben befanden sich noch in der Planung (94 Millionen) und zwei in der Ausschreibungsphase (6 Millionen). In der Provinz Bozen konzentrierte sich der Fortschritt auf wenige große noch laufende Vorhaben: Drei Bauprojekte befanden sich in der Ausführung, mit einem Volumen von über 245 Millionen (73 Prozent der Gesamtsumme), acht Maßnahmen waren abgeschlossen⁴ (40 Millionen), eine befand sich in der Planung (21 Millionen) und zwei in der Ausschreibungsphase (31 Millionen).

Die OpenCUP-Daten ermöglichen eine Einstufung der Maßnahmen nach Art des Bauvorhabens, wobei zwischen Neubauten und Maßnahmen am Bestand unterschieden wird. Im Trentino machten die Neubauten 12,2 Prozent des Gesamtwerts aus, in Südtirol 7,5 Prozent; diese Anteile liegen unter denen der anderen Austragungsgebiete (Venetien und Lombardei), was eine stärkere Neigung zur Sanierung bestehender Werke widerspiegelt (Abbildung, Teil b). Die funktionale Zusammensetzung der Investitionen unterscheidet sich zwischen den beiden Provinzen. Im Trentino dient der überwiegende Teil der Mittel dem Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur: Die Maßnahmen für den Straßenbau und den öffentlichen Nahverkehr beanspruchten knapp zwei Drittel des Gesamtwerts, während etwa ein Viertel auf Sportanlagen kam⁵. In Südtirol sind die Maßnahmen stärker konzentriert: Die komplexeren Straßenbauvorhaben, die insbesondere die Verbindungen zwischen den Alpentälern und die Verkehrsachsen nach Cortina verbessern sollen, nahmen vier Fünftel des Gesamtbetrags in Anspruch; der verbleibende Teil betraf fast ausschließlich Sportanlagen⁶.

Zusätzlich zu den im Plan vorgesehenen Vorhaben wurden Mittel für die Raumentwicklung und für laufende Ausgaben im Zusammenhang mit der Organisation der Spiele bereitgestellt: Im Trentino sah die Autonome Provinz weitere 56,6 Millionen und die Agenzia del Demanio 11,5 Millionen dafür vor; in Südtirol stellte der Staat 340 Millionen und die Provinz Bozen 16,1 Millionen bereit.

⁴ Von den acht Vorhaben, die das Monitoring als abgeschlossen bezeichnete, waren vier nur teilweise fertiggestellt, was einem Gesamtbetrag von rund 20 Millionen Euro entspricht. Es handelt sich um Vorhaben, bei denen die Fertigstellung eines bestimmten Bauabschnitts vor den Olympischen Spielen vorgesehen war, während die Abschlussarbeiten und kleinere Arbeiten zwischen Ende April und August 2026 geplant sind.

⁵ Zu den finanziell aufwendigsten Bauvorhaben zählten das Projekt Bus-Rapid-Transit im Fleims- und im Fassatal (über 76 Millionen), die Arbeiten an der Bahnlinie Trient–Bassano/Brenner (66 Millionen), der Hauptabschnitt der Sanierungsarbeiten am Ski Jumping Stadium in Predazzo (rund 30 Millionen), die Modernisierung des Bahnhofs von Trient (ca. 30 Millionen) sowie das erste Baulos des Mountain Olympic Village in Predazzo (über 24 Millionen).

⁶ Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten die Umgehungsstraße von Percha (SS12, 134 Millionen), die Umgehungsstraße von Toblach (SS49, 35 Millionen), die Baumaßnahmen für das Biathlonstadion in Antholz (Hauptmaßnahme über 31 Millionen) sowie weitere Infrastrukturlose auf der SS49-SP44 (zwischen 16 und 19 Millionen).

Die Mittel aus dem PNRR und die Kohäsionspolitiken

Die Mittel aus dem PNRR. – Die Mittel, die für lokale Maßnahmen oder zugunsten in der Provinz ansässiger privater Subjekte⁶ bereitgestellt wurden, betrugen im April 2026 rund 1,4 Milliarden in der Provinz Trient und 1,1 Milliarden in der Provinz Bozen (Tab. a5.3).

Ende 2025 belief sich die Zahl der von den lokalen Verwaltungsbehörden veröffentlichten Ausschreibungen für die Durchführung öffentlicher Arbeiten oder die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen auf etwa 3.100 im Trentino und 3.600 in Südtirol, mit einem Gesamtwert von 462 bzw. 546 Millionen Euro. Gemessen am insgesamt ausgeschriebenen Wert erfolgte die Zuschlagserteilung für einen Anteil von 84 Prozent in der Provinz Trient und von 91 Prozent in der Provinz Bozen (78 Prozent im nationalen Durchschnitt).

Nach den Daten aus dem Portal Italia Domani und der Plattform Siope+ betragen die mit Mitteln aus dem PNRR geleisteten Zahlungen fast 900 Millionen im Trentino und 620 Millionen in Südtirol, was 63,7 bzw. 55,7 Prozent der PNRR-Finanzmittel entspricht.

Die Kohäsionspolitiken. – Die Kohäsionspolitiken verfolgen das Ziel, territoriale Ungleichheiten zu verringern. Sie zeichnen sich durch einen Planungshorizont von sieben Jahren aus. Die europäischen Politiken werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) finanziert und sehen eine nationale Kofinanzierung vor; die nationalen Politiken werden über den Entwicklungs- und Kohäsionsfonds (FSC) umgesetzt. Für den Programmplanungszyklus 2021-27 belaufen sich die verwalteten Mittel insgesamt auf 435 Millionen für die Provinz Trient und auf 479 Millionen für die Provinz Bozen⁷.

Ende 2025 machten die Mittelbindungen für die aus dem EFRE und dem ESF+ finanzierten Regionalprogramme im Trentino 36,7 Prozent der Gesamtfinanzausstattung

⁶ Datenstand: April 2026. Die Daten stammen aus der Analyse von Ausschreibungsergebnissen und Verordnungen zur Zuweisung von Mitteln aus dem PNRR, ergänzt durch die Informationen, die auf der Plattform Italia Domani verfügbar sind; für private Subjekte wurden zusätzlich auch Daten aus dem nationalen Register für staatliche Beihilfen (RNA) integriert. Es werden nur die Mittel berücksichtigt, die zum heutigen Zeitpunkt territorial zugeordnet werden können; ausgeschlossen sind daher Steuerguthaben im Zusammenhang mit der Maßnahme „Transition 4.0“ (M1C2), deren territoriale Verteilung noch nicht veröffentlicht wurde. Die Regionalisierung der Mittel für die Maßnahme „Stärkung des Ökobonus für die Energieeffizienz von Gebäuden“ (M2C3) basiert auf den im Portal Italia Domani verfügbaren Informationen, Datenstand Oktober 2025. Weitere Einzelheiten finden sich in Kapitel 5 in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2025.

⁷ Die Ausgabebetätigkeit des europäischen Programmplanungszyklus 2014-20 wurde Ende 2023 abgeschlossen. Zum 31. Juli 2025 erreichten die bei der EU nachgewiesenen Ausgaben der Programme von Trentino und Südtirol 100 Prozent der verfügbaren europäischen Mittel. Was die Programme der nationalen Kohäsionspolitik betrifft, so erreichten die von der Provinz Trient verwalteten Entwicklungs- und Kohäsionspläne Ende 2025 eine Auszahlungsquote von 74,8 Prozent bei einer Mittelausstattung in Höhe von 100,9 Millionen, während die von der Provinz Bozen verwalteten Programme bei 89,8 Prozent bei einer Mittelausstattung in Höhe von 143,1 Millionen lagen. Das ergänzende operationelle Programm verzeichnete Auszahlungsquoten von 80,2 Prozent auf 56,5 Millionen im Trentino und von 89,8 Prozent auf 76,0 Millionen in Südtirol.

und in Südtirol 88,4 Prozent⁸ aus. Auszahlungen wurden in Höhe von 17,8 bzw. 19,9 Prozent vorgenommen, ein Wert, der dem Durchschnitt der stärker entwickelten Regionen entspricht (Tab. a5.4).

Was die nationalen Kohäsionspolitiken betrifft, so belaufen sich die im Rahmen des Kohäsionsabkommens festgelegten Mittel aus dem FSC 2021-27 auf 95 Millionen für die Provinz Trient und auf 82 Millionen für die Provinz Bozen (Tab. a5.5). Ende 2025 waren 63,1 bzw. 61,6 Prozent der Mittel gebunden, während die Auszahlungen 6,3 bzw. 34,1 Prozent betrugen (die Durchschnittswerte der Regionen in Mittel- und Norditalien lagen bei 38,4 bzw. 16,5 Prozent).

Trentino und Südtirol profitieren außerdem von Mitteln aus europäischen Fonds (EFRE und ESF+) und nationalen Fonds (FSC), die von den zentralen Verwaltungsbehörden verwaltet werden. Über das Portal OpenCoesione lassen sich die Projekte unabhängig vom Programmträger (Autonome Provinz oder Ministerien) verfolgen. Ende Dezember 2025 wurden aus den Mitteln für die territoriale Kohäsion des Programmzyklus 2021-27 im Trentino rund 5.200 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 237 Millionen (Mittelbindungen) und in Südtirol rund 4.800 Initiativen mit einem Gesamtvolumen von 446 Millionen finanziert (Tabellen a5.6 und a5.7). Die Provinzen Trient und Bozen sind, gemessen an den Mitteln, die wichtigsten Programmträger, wobei die durchschnittlichen Projektbeträge deutlich höher sind als bei den von den Ministerien verwalteten Projekten. Die Maßnahmen der Provinzen – von denen drei Viertel derzeit umgesetzt werden und vorwiegend die Förderung von Beschäftigung, sozialer Inklusion und Bildung betreffen – bestehen hauptsächlich aus der Gewährung von Fördermitteln an Unternehmen und private Haushalte im Trentino sowie aus dem Erwerb von Gütern und Dienstleistungen in Südtirol.

Die Programme der EU und die Programme auf nationaler Ebene finanzieren unter anderem Investitionen in Forschung und Innovation, die auch durch Politiken und Instrumente der Regionen und autonomen Provinzen zugunsten lokaler Unternehmen unterstützt werden (siehe Zusatzinformation: *Lokale Politiken zur Förderung von Forschung und Innovation in Unternehmen*).

⁸ Im Jahr 2025 wurde die Halbzeitüberprüfung der europäischen Kohäsionspolitik eingeleitet, die die für die Programme zuständigen Verwaltungen dazu anregt, die Mittel auf fünf neue strategische Prioritäten umzulenken: (a) Wettbewerbsfähigkeit; (b) Verteidigung, Sicherheit und Zivilschutz; (c) nachhaltiger und bezahlbarer Wohnraum; (d) Wasserresilienz; (e) Energiewende. Insbesondere führte die Verordnung (EU) 2025/1914 eine Erhöhung des EU-Kofinanzierungssatzes, eine Aufstockung der Vorfinanzierung sowie eine Verlängerung der Frist für die Förderfähigkeit der Ausgaben um ein Jahr ein, wodurch sich diese auf Ende 2030 verschob. Die beiden letztgenannten Anreize sind an die Genehmigung der Umschichtung bis spätestens 31. Dezember 2025 sowie an die Verlagerung von mindestens 10 Prozent der europäischen Mittel auf die neuen Prioritäten geknüpft, einschließlich der Mittel, die bereits 2024 im Rahmen der Initiative *Strategic Technologies for Europe Platform* (STEP) umprogrammiert wurden. In diesem Zusammenhang schichtete die Provinz Trient insgesamt 8,8 der 72,4 Millionen europäischer Kofinanzierung durch den EFRE um und wies sie der Priorität „nachhaltiger und bezahlbarer Wohnraum“ zu; die Provinz Bozen nahm keine Umschichtung vor.

Öffentliche Maßnahmen zur Förderung von Forschung und Innovation spielen für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und den Abbau territorialer Ungleichheiten eine zentrale Rolle. Entscheidend ist hierbei die europäische Reglementierung, da sie die strategischen Prioritäten der Förderprogramme festlegt und die Vorschriften für staatliche Beihilfen definiert, an die sich die Verwaltungsbehörden halten müssen. Die Regionen und die autonomen Provinzen können sich innerhalb dieses Rahmens eigene Gesetze und Governance-Strukturen schaffen, die den Besonderheiten des jeweiligen Gebiets Rechnung tragen¹.

Ressourcen zur Unterstützung von Unternehmen. – Nach der Klassifizierung in der Datenbank OpenCUP beliefen sich die von den lokalen Verwaltungsbehörden im Zeitraum 2018-25 verwalteten öffentlichen Mittel (europäische, nationale oder eigene) für Maßnahmen in den Bereichen Forschung, technologische Entwicklung und Innovation im Trentino auf 382 Millionen Euro und in Südtirol auf 369 Millionen Euro, verteilt auf etwa 700 bzw. 3.500 Projekte. Pro Kopf betrugen die Fördermittel in beiden Provinzen etwa 700 Euro, ein Wert, der deutlich über dem nationalen Durchschnitt (170 Euro) liegt.

Die bereitgestellten Mittel für Maßnahmen, bei denen mindestens ein Unternehmen zu den Begünstigten zählt, machen ein Viertel der Gesamtmittel in der Provinz Trient und etwa die Hälfte in der Provinz Bozen aus. Im Vergleich zum nationalen Durchschnitt (154.000 Euro pro Projekt) ist die Verteilung der Mittel im Trentino weniger fragmentiert, wo der Durchschnittsbetrag pro Projekt bei 281.000 Euro liegt, was auf eine stärkere Konzentration auf Maßnahmen mit hohem Fördervolumen zurückzuführen ist; in Südtirol beträgt der Durchschnittsbetrag 76.000 Euro und spiegelt damit einen höheren Anteil kleinerer Initiativen wider (Abbildung).

¹ Die autonomen Provinzen Trient und Bozen definierten ihre jeweiligen Forschungs- und Innovationssysteme in den 2000er-Jahren durch Landesgesetze, die 2005 bzw. 2006 verabschiedet (LG 14/2005 und LG 14/2006) und anschließend durch eine kontinuierliche Förderung von Forschung und Wettbewerbsfähigkeit sowie eine schrittweise Angleichung an die europäischen Leitlinien, insbesondere an die Strategie für intelligente Spezialisierung (S3), gestärkt wurden. Im europäischen Programmplanungszyklus 2021-27 legten beide Provinzen in ihrer jeweiligen S3 vier vorrangige Technologiebereiche fest, die sich teilweise überlagern, die aber auch unterschiedliche Spezialisierungen aufweisen: Die Strategie von Trient konzentriert sich auf intelligente Industrie, IKT und digitale Transformation, Nachhaltigkeit, Berggebiete und Energieressourcen, Gesundheit, Ernährung und Lebensstil; die Provinz Bozen konzentriert ihre Maßnahmen auf IKT, *Automation*, alpine Technologien, grüne Technologien sowie *Food & Life Science*. Die Governance stützt sich in beiden Fällen auf spezielle *Inhouse*-Gesellschaften, Trentino Sviluppo S.p.A. einerseits und NOI S.p.A. andererseits. Die Provinz Trient nahm zudem die Stiftung Fondazione Hub Innovazione Trentino in Anspruch, eine vom Land abhängige Körperschaft für Technologie- und Wissenstransfer. Die zwei Gebiete weisen unterschiedliche Modelle für die Verwaltung der EFRE-Mittel auf. Den beiden Provinzen sind außerdem Teilhaber der *Venture-Capital*-Gesellschaft Euregio Plus SGR S.p.A. und haben strukturierte Ökosysteme zur Innovationsförderung entwickelt, die auf Wissenschafts- und Technologiezentren, Gründungszentren und Zentren für Unternehmensinnovation basieren.

Die begünstigten Unternehmen.
– Betrachtet man ausschließlich Maßnahmen, die unter die Regelung staatlicher Beihilfen² fallen, so waren es im Trentino etwa 200 und in Südtirol 1.000 Unternehmen mit Geschäftssitz in der jeweiligen Provinz, die von den lokalen Verwaltungsbehörden nicht rückzahlungspflichtige Beiträge erhielten, für die Gesamtbeträge in Höhe von 55 bzw. 102 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Im Durchschnitt erhielt jedes Unternehmen Fördermittel in Höhe von 251.000 bzw. 96.000 Euro (im italienischen Durchschnitt 102.000 Euro).

Anhand der Daten von Cerved und Unioncamere lassen sich die Merkmale der begünstigten Kapitalgesellschaften analysieren, auf die in beiden Provinzen fast 90 Prozent des Gesamtwerts der Subventionen entfielen. Die sektorale Verteilung der Fördermittel konzentriert sich auf das verarbeitende Gewerbe, auf Informationsdienstleistungen und freiberufliche Tätigkeiten, insbesondere Softwareentwicklung, IT-Beratung und Herstellung von Metallprodukten im Trentino sowie auf Großhandel und Maschinenbau in Südtirol.

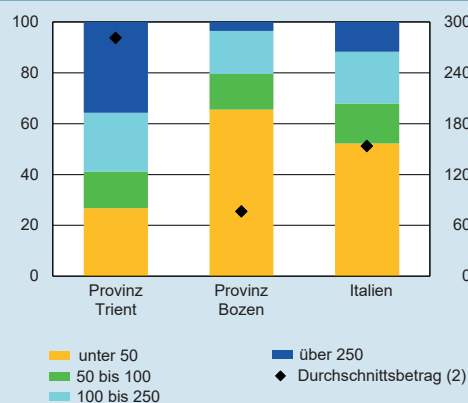
Bei gleichem Sektor und gleichem Beobachtungsjahr zeichnen sich in beiden Provinzen die begünstigten lokalen Unternehmen durch ein höheres Alter, höhere Erlöse und eine größere Neigung zur Patentanmeldung aus. Es zeigten sich hingegen keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich Wertschöpfung pro Beschäftigtem, Gesamtfaktorproduktivität und Anteil innovativer Start-ups.

² Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Lokale Politiken zur Förderung von Forschung und Innovation in Unternehmen*.

Abbildung

Verteilung der Anzahl der Projekte nach Größenordnung und durchschnittlichem Projektbetrag (1)

(prozentuale Anteile und Tausend Euro)



Quelle: Auswertung der Daten von Infocamere, Italia Domani, OpenCoesione, OpenCUP und RNA; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Lokale Politiken zur Förderung von Forschung und Innovation in Unternehmen*.

(1) Berücksichtigt werden Projekte mit Beteiligungen von Unternehmen, bei denen der Projektträger eine lokale Verwaltungsbehörde ist, Universitäten ausgeschlossen. – (2) Rechte Skala.

Das Gesundheitswesen

Im Jahr 2025 stiegen die Kosten für das Gesundheitswesen, das in beiden Provinzen den größten Posten der laufenden Primärausgaben darstellt (jeweils etwa 40 Prozent für beide Körperschaften), unverändert schnell (um 6,0 bzw. 6,9 Prozent; Tab. a5.8). Die Zunahme betraf sowohl die Ausgaben für die Direktverwaltung als auch – in noch stärkerem Maße – die Zahlungen an vertraglich gebundene Einrichtungen. Bei der Direktverwaltung, die mehr als zwei Drittel der Gesundheitsausgaben ausmacht, trugen vor allem die Personalkosten und, in geringerem Maße, die Kosten für den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen zu dem Anstieg bei.

Der PNRR im Gesundheitswesen. – Der nationale Aufbau- und Resilienzplan zielt auf den Ausbau der digitalen Gesundheitsversorgung in der Region ab: Ende 2025 lag der Gesamtanteil der über 65-jährigen Bevölkerung, die von der integrierten Hauspflege (IHP) erreicht wird, in beiden Provinzen knapp über 10 Prozent, im Einklang zu den Zielen aus dem PNRR. Die Telemedizin involvierte eine hohe Zahl von Patienten (6.500 im Trentino und 9.000 in Südtirol, gegenüber einem geschätzten Ziel von 2.800 in jeder Provinz⁹); die elektronische Gesundheitsakte (EGA) verzeichnete im Trentino besonders hohe Zugriffszahlen (etwa 21 Prozent) und lag in Südtirol im nationalen Durchschnitt (etwa 10 Prozent).

Unter Bezugnahme auf die im PNRR bis Juni 2026 vorgesehenen territorialen Einrichtungen, hatten in der Provinz Trient Ende 2025 fünf der dreizehn geplanten Gemeinschaftshäuser geöffnet, wenn auch mit eingeschränktem Leistungsangebot und ohne vollständige Umsetzung der im Ministerialdekret 77/2022 festgelegten Standards; drei der vier geplanten Gemeinschaftskrankenhäuser waren aktiv; alle fünf geplanten wohnortnahen Einsatzzentralen waren bereits Ende 2024 in Betrieb. In der Provinz Bozen war Ende Dezember 2025 noch keines der zwölf vorgesehenen Gemeinschaftshäuser und keines der fünf geplanten Gemeinschaftskrankenhäuser in Funktion; die fünf geplanten wohnortnahen Einsatzzentralen nahmen hingegen bereits ihren Betrieb auf. In beiden Provinzen befinden sich mehrere Einrichtungen in der Umsetzungsphase und sollen voraussichtlich in der ersten Hälfte des laufenden Jahres fertiggestellt werden.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften

Die Einnahmen der Provinzen. – Nach den Daten des Siope (*Sistema informativo delle operazioni degli enti pubblici*) entwickelten sich die laufenden nichtfinanziellen Einnahmen¹⁰ im Jahr 2025 in den beiden autonomen Provinzen unterschiedlich: Der Anstieg war in der Provinz Trient gering (0,3 Prozent), fiel in der Provinz Bozen hingegen deutlicher aus (6,8 Prozent)¹¹. Die Pro-Kopf-Werte betrugen 11.042 bzw. 14.118 Euro (6.265 Euro im Durchschnitt der Regionen mit Sonderstatut, mit einem Anstieg um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr; Tab. a5.9).

Die Einnahmen der Gemeinden. – Die laufenden Einnahmen der Gemeinden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent im Trentino und um 28,5 Prozent in Südtirol, und beliefen sich auf 1.734 bzw. 2.639 Euro pro Kopf (1.468 Euro im

⁹ Auf nationaler Ebene wird davon ausgegangen, dass bis Ende 2025 mindestens 300.000 Personen telemedizinische Leistungen in Anspruch nehmen. Das regionale Ziel, das in den einschlägigen Bestimmungen nicht ausdrücklich genannt ist, wurde ausgehend vom nationalen Ziel geschätzt und proportional zur Gesamtbevölkerung jeder Region und autonomen Provinz aufgeteilt.

¹⁰ Die Einnahmen wurden um den von den Provinzen Trient und Bozen geschuldeten Beitrag zu den Staatsfinanzen gekürzt. Die Einnahmen der Region Trentino-Südtirol wurden hingegen im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31.12. des Jahres auf die beiden Provinzen aufgeteilt.

¹¹ Die Einnahmen der beiden autonomen Provinzen werden zum Teil durch die Rechnungslegungskriterien beeinflusst, auf deren Grundlage die vom Staat abgetretenen Steuern quantifiziert und den Haushalten der Provinzen gutgeschrieben werden; dies geschieht erst zwei Jahre nach dem Haushaltsjahr, in dem die besagten Steuern anfielen (siehe Kapitel 5 in *Die Wirtschaft der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2023).

Durchschnitt der RSS, mit einer Zunahme um 1,4 Prozent). Der Zuwachs ist vor allem auf die Entwicklung der laufenden Transferzahlungen sowie, in der Provinz Trient, auch der nichtsteuerlichen Einnahmen zurückzuführen.

Der Haushaltsgesamtsaldo

Ende 2024, das letzte Jahr, für welches die Haushalte vorliegen, wies die Gesamtheit der Trentiner und Südtiroler Gebietskörperschaften einen Haushaltsüberschuss auf, verstanden als positiver frei verfügbarer Teil des Verwaltungsergebnisses. Die Region Trentino-Südtirol verzeichnete eine Verbesserung des Überschusses um 24 Millionen auf 114 Millionen Euro (Tab. a5.10).

Die Provinz Trient steigerte den verfügbaren Anteil¹² um 698 Millionen auf 1.237 Millionen, während die Provinz Bozen eine Erhöhung um 293 Millionen auf 659 Millionen verbuchen konnte. Die Haushaltslage der Gemeinden blieb in beiden Provinzen stabil: Der durchschnittliche Haushaltsüberschuss betrug 522 Euro pro Kopf im Trentino und 497 Euro in Südtirol (324 Euro in den Gemeinden mit Haushaltsüberschuss der RSS).

Die Verschuldung

Ende 2025 war die Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden im Trentino weiter gesunken (-11,4 Prozent); mit 484 Millionen Euro machte sie 0,6 Prozent der Gesamtverschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden in Italien aus. Die Pro-Kopf-Verschuldung belief sich auf 883 Euro und lagen damit unter dem Durchschnitt der RSS (1.149 Euro; Tab. a5.11). Der Schuldenstand der lokalen Verwaltungsbehörden in Südtirol, der sich in den letzten drei Jahren verringert hatte, stieg leicht an (4,7 Prozent) und erreichte 532 Millionen Euro (982 Euro pro Kopf).

¹² Zu diesem Anstieg trugen vor allem der Bauaufschub des neuen Klinikzentrums (Polo Ospedaliero Trentino) und die vorgezogene Zahlung von Beträgen durch den Staat bei, die eigentlich erst in den kommenden Jahren hätten gezahlt werden sollen.

6. GESCHLECHTER-, ALTERS- UND STAATSANGEHÖRIGKEITSUNTERSCHIEDE IN DER WIRTSCHAFT DER AUTONOMEN PROVINZEN

Die vollständige Integration aller Bevölkerungsgruppen in den Arbeitsmarkt, insbesondere die Integration von Frauen, jungen Menschen und ausländischen Arbeitskräften, ist eine grundlegende Voraussetzung, um dem Rückgang der Erwerbsbevölkerung entgegenzuwirken und das Wirtschaftswachstum zu stützen, vor allem in einem Umfeld, das von ungünstigen demografischen Entwicklungen (siehe Kapitel 6 in *Die Wirtschaft der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2024) sowie von tiefgreifenden Veränderungen im Zusammenhang mit dem digitalen und ökologischen Wandel geprägt ist.

Die Erweiterung der Beschäftigungsbasis erfordert die Überwindung der noch immer bestehenden Ungleichheiten bei den Arbeitsbedingungen, dem Entlohnungsniveau und dem Kreditzugang, die zum Erhalt der beträchtlichen Unterschiede bei den Erwerbs- und Beschäftigungsquoten beitragen und auch in den Provinzen Trient und Bozen ein Hindernis für die volle Ausschöpfung des menschlichen und wirtschaftlichen Potenzials darstellen.

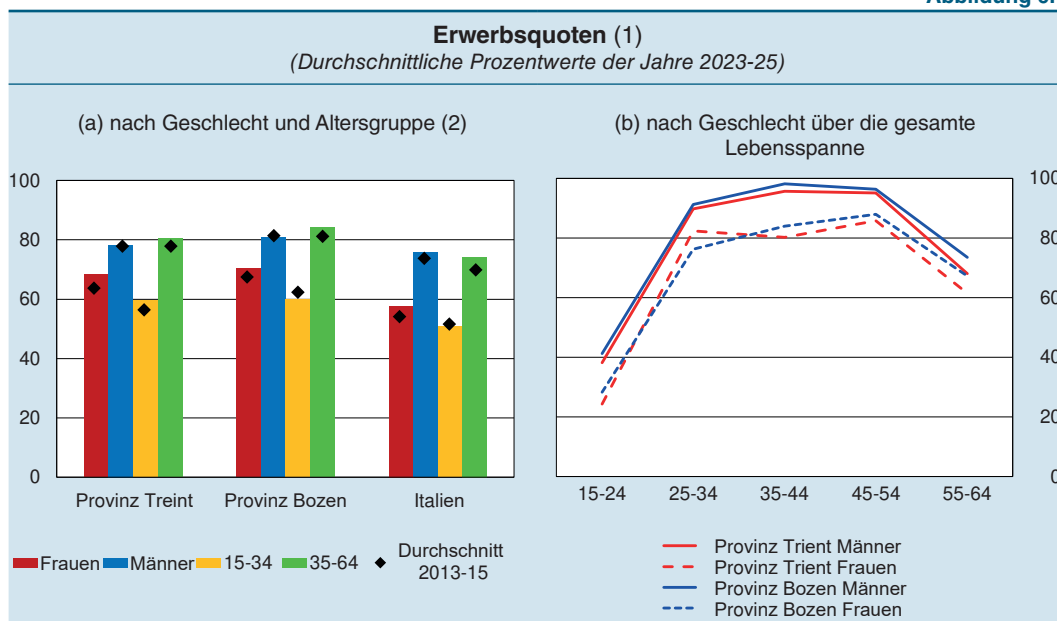
Die Teilnahme am Arbeitsmarkt

Im Durchschnitt der Jahre 2023-25 lag nach den RFL-Daten des Istat die Erwerbsquote der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren in der Provinz Trient bei 68,3 Prozent und in der Provinz Bozen bei 70,3 Prozent und war damit in beiden Provinzen um etwa 10 Prozentpunkte geringer als die der Männer (57,7 Prozent in Italien und 70,7 Prozent im Durchschnitt der EU-27, mit einer Differenz von 18,0 bzw. 9,3 Prozentpunkten; Abb. 6.1.a). Der Geschlechterunterschied war bei den Akademikern deutlich geringer (etwa fünf Prozentpunkte in beiden Provinzen) und verringerte sich im letzten Jahrzehnt dank der gestiegenen Teilnahme der Frauen am Arbeitsmarkt. Der zu Ungunsten der Frauen bestehende Unterschied zieht sich durch alle Altersgruppen; am größten ist er in den mittleren Altersgruppen, die durch eine stärkere familiäre Belastung gekennzeichnet sind (Abb. 6.1.b).

Im Durchschnitt der Jahre 2023-25 machten Frauen in beiden Provinzen etwa 60 Prozent der nicht erwerbstätigen Personen im erwerbsfähigen Alter aus (63 Prozent in Italien). Schließt man Schülerinnen und Studentinnen aus der Betrachtung aus, so sind familiäre Betreuungsaufgaben der Hauptgrund für diese Situation, insbesondere in den mittleren Altersgruppen (Abb. 6.2). Unter den 25- bis 49-jährigen Müttern mit Kindern im Vorschulalter (0-5 Jahre) sind die Erwerbsquoten besonders niedrig: Sie liegen im Trentino um etwa 25 und in Südtirol um 33 Prozentpunkte (im Einklang mit dem italienischen Durchschnitt) unter jenen der Väter derselben Altersgruppe, was auf anhaltende Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie hindeutet.

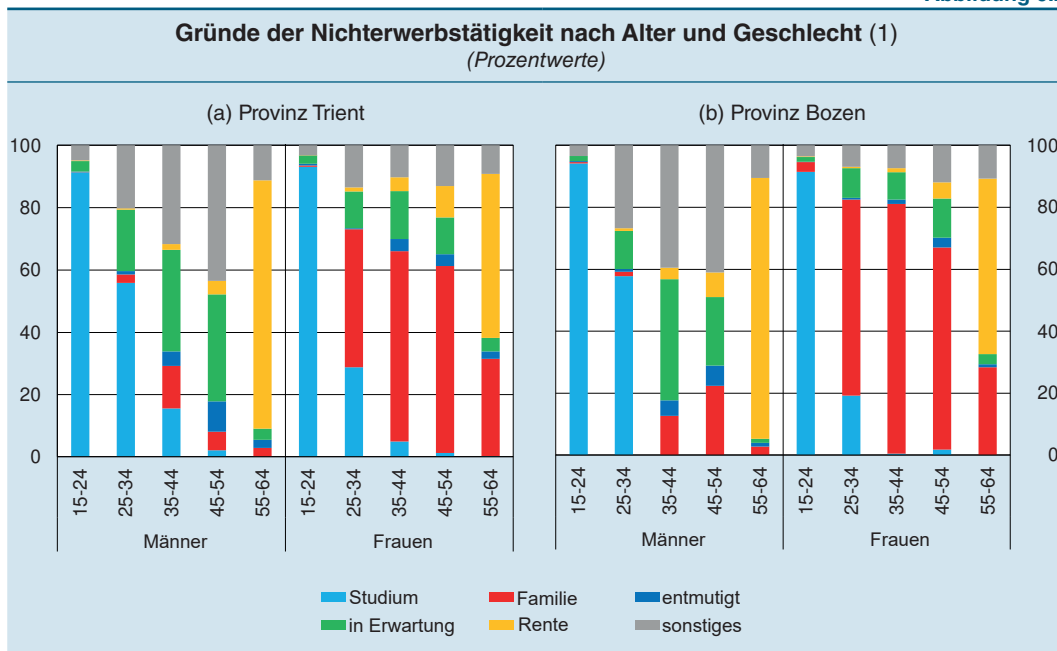
Im gleichen Zeitraum lag die Erwerbsquote der jüngeren Menschen (15-34 Jahre) in beiden Provinzen knapp unter 60 Prozent (50,8 in Italien) und damit um mehr als 20 Prozentpunkte unter jener der 35- bis 64-Jährigen. Die geringere Teilnahme junger

Abbildung 6.1



Menschen am Arbeitsmarkt ist vorwiegend auf Ausbildungsgründe zurückzuführen (Abb. 6.2). Ohne Berücksichtigung der Schüler, Studenten und Auszubildenden betrug der Anteil der Nichterwerbstätigen im Trentino etwa 10 Prozent und in Südtirol 12 Prozent (im nationalen Durchschnitt fast 20 Prozent).

Abbildung 6.2



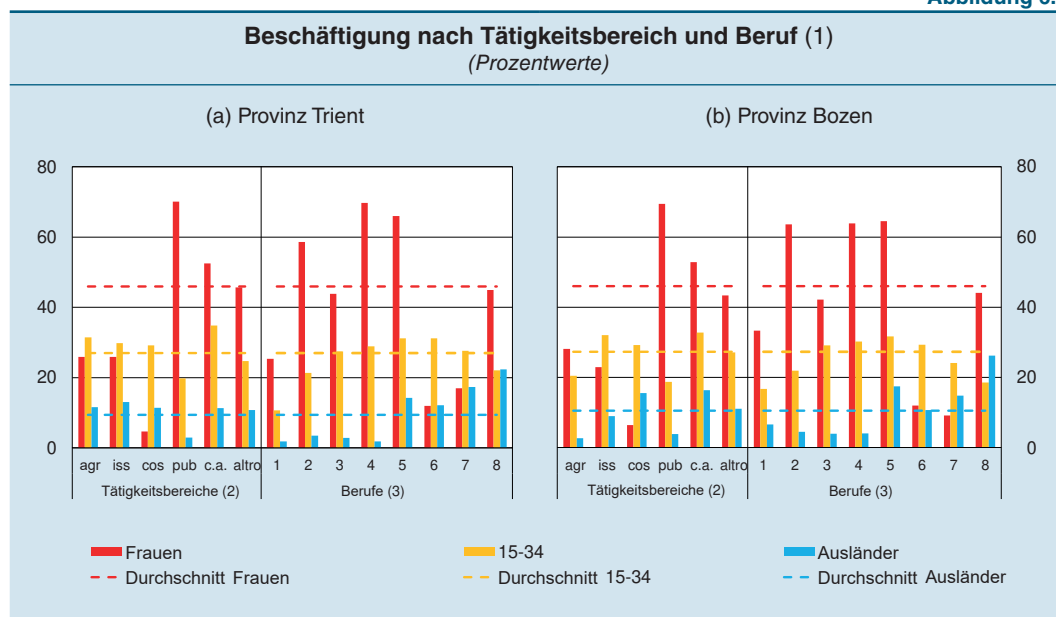
Im Dreijahreszeitraum 2023-25 lag der Anteil der ausländischen Erwerbsbevölkerung in der Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen in beiden Provinzen bei rund 72 Prozent (69,4 Prozent auf nationaler Ebene und 73,0 Prozent im Durchschnitt der EU-27). Im Vergleich zu den italienischen Staatsangehörigen wiesen ausländische Männer eine höhere Teilnahme am Arbeitsmarkt auf, während bei den Frauen eine niedrigere Erwerbsquote zu beobachten war.

Die Beschäftigung

Neben den Unterschieden bei der Erwerbsbeteiligung sind auch Unterschiede in der Verteilung von Frauen, jungen Menschen und ausländischen Arbeitskräften auf die verschiedenen Wirtschaftszweige und Qualifikationsstufen zu beobachten. Bei diesen Personengruppen sind weniger stabile Beschäftigungsformen oder solche mit einer geringeren Anzahl an Arbeitsstunden relativ häufiger anzutreffen.

Im Durchschnitt der Jahre 2023-25 machten Frauen in beiden Provinzen etwa 46 Prozent der Gesamtbeschäftigung aus (knapp 43 Prozent in Italien), wobei ihr Anteil im öffentlichen Dienst und im Handel sowie im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe besonders hoch war; weniger stark vertreten waren Frauen hingegen in Spitzenpositionen (obere Führungsebene und Unternehmerinnen; Abb. 6.3).

Abbildung 6.3



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, RFL.

(1) Berücksichtigt werden Beschäftigte im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Wohnsitz in den autonomen Provinzen. Durchschnitt der Jahre 2023-25. Anteil von Frauen, jungen Menschen (15-34 Jahre) und Ausländern an der Gesamtbeschäftigung in jedem Tätigkeitsbereich bzw. Beruf. – (2) Folgende Tätigkeitsbereiche werden aufgeführt: "agr" Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei; "iss" Industrie im engeren Sinn; "cos" Baugewerbe; "pub" öffentlicher Dienst im weiteren Sinne (öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung; Bildung, Gesundheitswesen und sonstige soziale Dienste); "c.a." Handel und Gastgewerbe; "altro" sonstige Dienstleistungen. – (3) Die Berufe werden wie folgt klassifiziert: 1. Gesetzgeber, Unternehmer und oberes Management; 2. Intellektuelle, wissenschaftliche und hochspezialisierte Berufe; 3. Technische Berufe; 4. Ausführende Berufe in Bürotätigkeiten; 5. Qualifizierte Berufe im Handel und im Dienstleistungssektor; 6. Handwerker, Facharbeiter und Landwirte; 7. Anlagenführer, Bediener ortsfester Maschinen und Fahrer; 8. Ungelernte Berufe.

Die Beschäftigung von Frauen wurde auch durch die Verbreitung von Teilzeitverträgen begünstigt, die in der Lage sind, eine bessere Vereinbarkeit von Familie

und Beruf zu ermöglichen¹. Solche Verträge können Auswirkungen auf die Karriere- und Verdienstaussichten der Frauen haben und führen unter anderem zu durchschnittlich geringeren Einzahlungen von Sozialbeiträgen. Im Durchschnitt des Dreijahreszeitraums 2023-25 lag der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren in der Provinz Trient bei etwa 38 Prozent (Abb. 6.4; 5 Prozent bei den Männern) und in der Provinz Bozen bei knapp 42 Prozent (fast 6 Prozent bei den Männern; in Italien waren es fast 30 bzw. 7 Prozent). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung bei Frauen nahm im Vergleich zum Dreijahreszeitraum 2013-15 leicht ab. Die deutlich stärkere Verbreitung der Teilzeit bei den Frauen, spiegelt auch die ungleiche Verteilung der familiären Betreuungsaufgaben zwischen den Geschlechtern wider: Fast die Hälfte der in Teilzeit arbeitenden Frauen in der Provinz Trient und 60 Prozent in der Provinz Bozen begründeten ihre Entscheidung mit Sorgearbeit (35 Prozent im nationalen Durchschnitt)². Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen, die ihre Arbeitszeit ausweiten und Vollzeit arbeiten würden (unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung), lag hingegen in der Provinz Trient bei etwa 30 Prozent und in der Provinz Bozen bei 15 Prozent (in Italien fast jede Zweite).

Betrachtet man die Selbständigkeit, die in beiden Provinzen weniger als ein Viertel der männlichen und ein Achtel der weiblichen Beschäftigung ausmacht, so zeigen sich geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Verbreitung sogenannter „atypischer“ Positionen, die durch größere Instabilität und geringeren Schutz gekennzeichnet sind und deren Anteil bei den Frauen höher ist als bei den Männern (um etwa 9 Prozentpunkte im Trentino und 22 in Südtirol; Abb. 6.4). Die unternehmerischen Tätigkeiten mit weiblicher Mehrheitsbeteiligung waren begrenzt (siehe Zusatzinformation: *Unternehmertum von Frauen und jungen Menschen*).

UNTERNEHMERTUM VON FRAUEN UND JUNGEN MENSCHEN

Geschlechter- und Generationsunterschiede zeigen sich auch im unternehmerischen Bereich¹. Anhand der Daten von Infocamere und Cerved lassen sich für Familien-Kapitalgesellschaften² die Personendaten der Gesellschafter ermitteln und die Zusammensetzung der Eigentümerstruktur analysieren.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind zwar im letzten Jahrzehnt leicht zurückgegangen, bleiben aber weiterhin erheblich: Im Jahr 2023 (das letzte Jahr, für das

¹ Siehe M. Bianco, F. Lotti und R. Zizza, *Le donne e l'economia italiana*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 171, 2013.

² Für diese Analyse werden diejenigen Unternehmen der Stichprobe als Familienunternehmen klassifiziert, bei denen die Mehrheit des Kapitals von Gesellschaftern gehalten wird, die denselben Nachnamen tragen. Im Zeitraum 2015-22 betrug der Anteil der Familien-Kapitalgesellschaften im Trentino und in Südtirol 62,9 bzw. 59,2 Prozent (siehe Zusatzinformation: *Die Familienunternehmen in Kapital 2 in Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2025). Siehe M. Cascarano, S. Garbin, S. Mocetti und F. Modena, *Le imprese familiari e i passaggi generazionali in Italia*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, Veröffentlichung demnächst.

¹ Siehe F. Carta, M. De Philippis, L. Rizzica und E. Viviano, *Women, labour markets and economic growth*, Banca d'Italia, Seminari e convegni, 26, 2023.

² Berücksichtigt werden die Angaben „Betreuung von Kindern und/oder anderen pflegebedürftigen Familienangehörigen“ und „Sonstige familiäre Gründe“ (z. B. Haushaltsführung, Schwangerschaft, Wunsch nach mehr Zeit für die Familie).

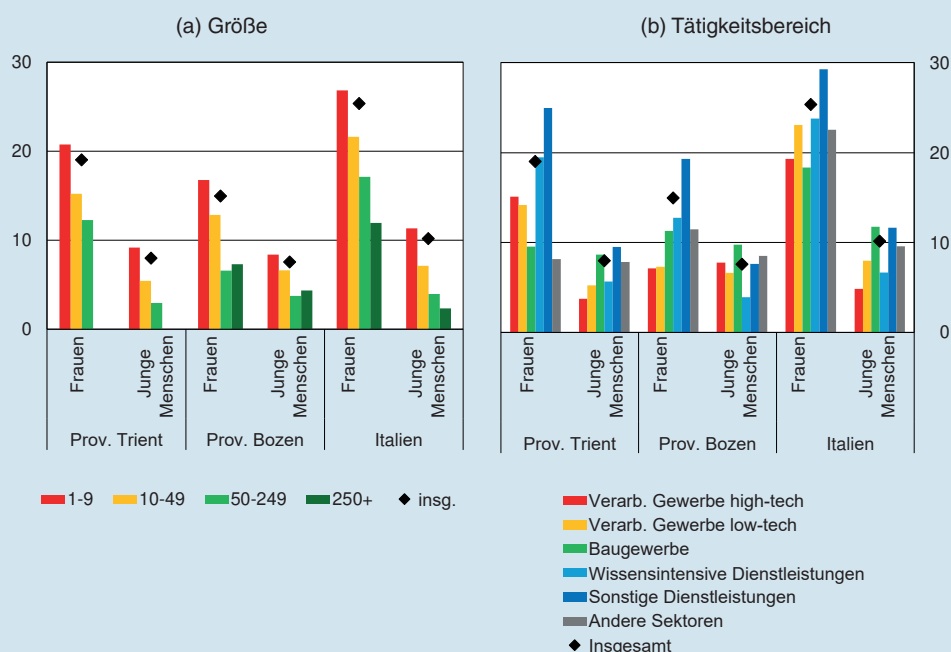
diese Daten vorliegen) betrug der Anteil des von Frauen gehaltenen Gesellschaftskapitals durchschnittlich 21,3 Prozent in der Provinz Trient und 18,9 Prozent in der Provinz Bozen (27,1 Prozent in Italien), während der von Männern gehaltene Anteil bei 70,8 bzw. 72,0 Prozent lag (66,9 Prozent im nationalen Durchschnitt)³.

Frauenunternehmen, d. h. solche, bei denen die Mehrheit des Kapitals von Frauen gehalten wird, machten im Jahr 2023 in der Provinz Trient 19,4 Prozent (gegenüber 16,8 im Jahr 2014) und in der Provinz Bozen 16,3 Prozent (gegenüber 12,8) aus; diese Werte lagen unter dem nationalen Durchschnitt (25,5 Prozent, von 24,1). Bei den Unternehmern im Alter unter 35 Jahren ist ein größeres Geschlechtergleichgewicht zu beobachten, mit einem Anteil der Unternehmen mit weiblicher Kapitalmehrheit in der Provinz Trient in Höhe von 26,2 Prozent und in der Provinz Bozen von 21,5 Prozent (33,8 Prozent in Italien).

Von Frauen geführte Betriebe weisen andere strukturelle Merkmale auf als von Männern geführte: Sie sind kleiner (Abbildung, Teil a) und arbeiten überwiegend im Bereich nicht wissensintensiver Dienstleistungen. In diesem Segment machen die

Abbildung

Unternehmertum von Frauen und jungen Menschen (1) (Prozentwerte)



Quelle: Auswertungen von Daten von Infocamere, Cerved und NISF.

(1) Daten bezogen auf familiengeführte Kapitalgesellschaften mit mindestens einem Beschäftigten, Durchschnitt der Jahre 2014-23. Als Familienunternehmen gelten solche, bei denen die Mehrheit des Kapitals von Gesellschaftern gehalten wird, die denselben Nachnamen tragen. Als von Frauen oder jungen Menschen geführte Unternehmen gelten solche, bei denen mindestens 50 Prozent des Kapitals von Frauen bzw. von Personen unter 35 Jahren gehalten werden. Die Grafik zeigt den Anteil der von Frauen oder jungen Menschen geführten Unternehmen in verschiedenen Unterklassen nach Größe (Anzahl der Beschäftigten) und Tätigkeitsbereich, wobei die Gesamtzahl der Familienunternehmen in jeder dieser Unterklassen gleich 100 gesetzt wurde.

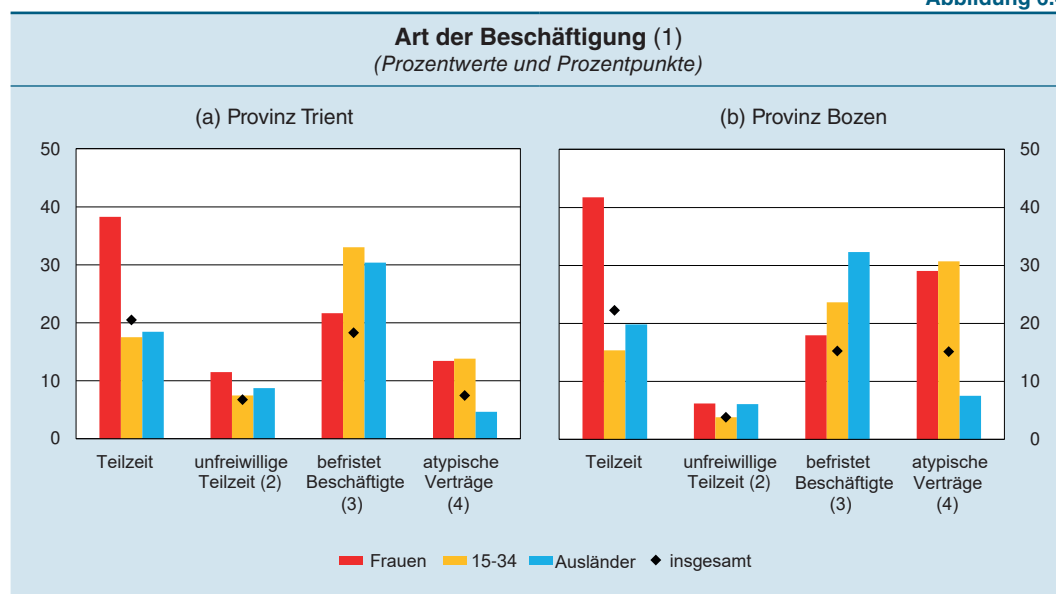
³ Der fehlende Anteil, um 100 Prozent zu erreichen, entspricht dem von juristischen Personen gehaltenen Kapital.

Frauenunternehmen in der Provinz Trient etwa ein Viertel und in der Provinz Bozen ein Fünftel der Unternehmen der Branche aus (etwa 29 Prozent in Italien; Abbildung, Teil b).

Im Jahr 2023 lag der Anteil des Gesellschaftskapitals, der von Gesellschaftern unter 35 Jahren gehalten wurde, in beiden Provinzen unter 10 Prozent (italienischer Durchschnittswert). Der Anteil der Unternehmen, die überwiegend im Eigentum junger Menschen waren, betrug 7 Prozent in der Provinz Trient und 8 Prozent in der Provinz Bozen (Zahlen, die im Wesentlichen denen von 2014 entsprechen; 9,4 Prozent in Italien). Höher ist der Anteil jüngerer Unternehmer bei kleineren Unternehmen, in der Provinz Trient im Bereich nicht wissensintensiver Dienstleistungen und in der Provinz Bozen im Baugewerbe.

Im Durchschnitt der Jahre 2023-25 machten junge Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren in beiden Provinzen etwas mehr als ein Viertel der Gesamtbeschäftigung aus (in Italien etwa 23 Prozent); höher war dieser Anteil im Handel, im Hotel- und Gaststättengewerbe (etwa jeder Dritte) sowie in der Provinz Bozen in der Industrie im engeren Sinne (32 Prozent; Abb. 6.3). Ein Drittel der Arbeitnehmer im Alter von 15 bis 34 Jahren hatte in der Provinz Trient einen befristeten Arbeitsvertrag, in der Provinz Bozen etwa ein Viertel; diese Werte lagen deutlich über denen älterer Arbeitnehmer (Abb. 6.4; etwa 30 Prozent in Italien). Die Unterschiede spiegeln nur teilweise den höheren Anteil junger Menschen in Branchen wider, in denen befristete Arbeitsverhältnisse intensiv genutzt werden. Nach unseren Auswertungen der RFL-Mikrodaten des Istat war die Wahrscheinlichkeit, mit einem befristeten Vertrag beschäftigt zu sein, für junge

Abbildung 6.4



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, RFL.

(1) Berücksichtigt werden Beschäftigte im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Wohnsitz in den autonomen Provinzen. Durchschnitt der Jahre 2023-25. Die Histogramme zeigen den Anteil der verschiedenen Beschäftigungsarten an der Gesamtzahl pro Bevölkerungsgruppe (Frauen, Jugendliche, Ausländer und Gesamtzahl der Beschäftigten). – (2) Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten. – (3) Anteil der Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverhältnissen an der Gesamtzahl der Beschäftigten. – (4) Anteil der „atypischen“ Selbstständigen an der Gesamtzahl der Selbstständigen. Als „atypisch“ gelten Selbstständige in folgenden beruflichen Positionen: Mithilfe im Familienbetrieb, koordinierte und kontinuierliche Zusammenarbeit, gelegentliche Arbeitsleistungen.

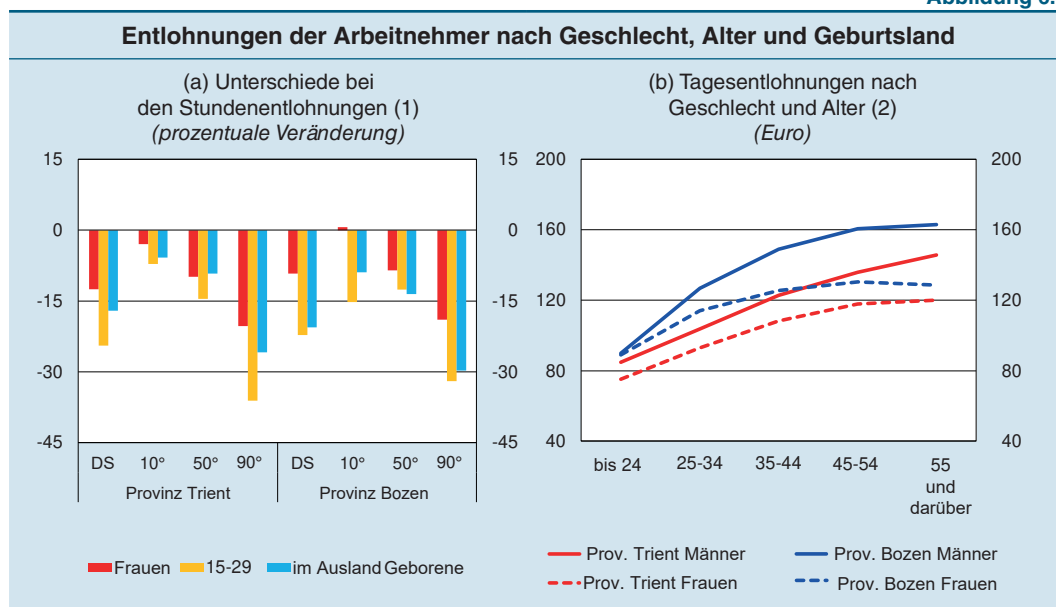
Menschen auch bei gleicher Branchenzusammensetzung und gleichen individuellen Merkmalen (Bildungsgrad, Qualifikation, Geschlecht und Staatsangehörigkeit) deutlich höher. Unter den Selbstständigen war in beiden Provinzen der Anteil der Beschäftigten in atypischen Positionen bei jungen Menschen höher als bei älteren.

Nach Staatsangehörigkeit betrachtet machten die ausländischen Arbeitskräfte mit Wohnsitz in den beiden Provinzen im Durchschnitt des betrachteten Dreijahreszeitraums etwa 10 Prozent aller Erwerbstätigen aus (was dem italienischen Durchschnitt entspricht). Unter den ungelernten Arbeitskräften belief sich ihr Anteil jedoch auf mehr als 22 Prozent in der Provinz Trient und mehr als 26 Prozent in der Provinz Bozen (30 Prozent im nationalen Durchschnitt). Besonders hoch war der Anteil ausländischer Beschäftigter zudem in der Industrie im Trentino sowie im Baugewerbe, im Handel und im Tourismus in Südtirol (Abb. 6.3). Bei den Ausländern war der Anteil der unfreiwillig in Teilzeit Beschäftigten höher als in der Gesamtbevölkerung und hoch war auch ihr Anteil an Arbeitnehmern mit befristeten Verträgen (Abb. 6.4).

Die Entlohnungen

Die Unterschiede nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit in Bezug auf Beruf, Tätigkeitsbereich und Beschäftigungsart spiegeln sich auch in der Entlohnung wider. Wie im übrigen Italien sind die Stundenentlohnungen von Frauen in den autonomen Provinzen im Durchschnitt niedriger als die von Männern: Nach den Istat-Daten betrug das Lohngefälle bei Arbeitnehmern in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft) im Jahr 2023 (letzter Datenstand) durchschnittlich 12,5 Prozent in der Provinz Trient und 9,2 Prozent in der Provinz Bozen (Abb. 6.5.a; 10,6 Prozent in Italien). Im Vergleich zu zehn

Abbildung 6.5



Quelle: Teil (a), Istat, *Registro annuale su retribuzioni, ore e costo del lavoro per individui e imprese (RACLI)*, Jahr 2023 (letzter Datenstand); Teil (b), NISF, *Osservatorio sui lavoratori dipendenti del settore privato non agricolo*, Jahr 2024 (letzter Datenstand). (1) Bruttostundenvergütung pro bezahlter Stunde für Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft). Die Histogramme stellen die prozentualen Abweichungen jeder Gruppe gegenüber der Referenzgruppe dar (Männer, Alter über 49 Jahre und in Italien geboren). Dargestellt sind der Mittelwert und die Perzentile der Verteilung. – (2) Bruttotagesentlohnung in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft). Die Tagesentlohnungen werden als Verhältnis zwischen den Gesamtentlohnungen im Jahr und der Anzahl der bezahlten Tage berechnet und beziehen sich auf Personen, die Vollzeit und während des gesamten Beobachtungsjahres arbeiten (*full time – full year*).

Jahren zuvor verringerte sich der Unterschied im Trentino um fast zwei Prozentpunkte (analog zum nationalen Durchschnitt) und blieb in Südtirol unverändert.

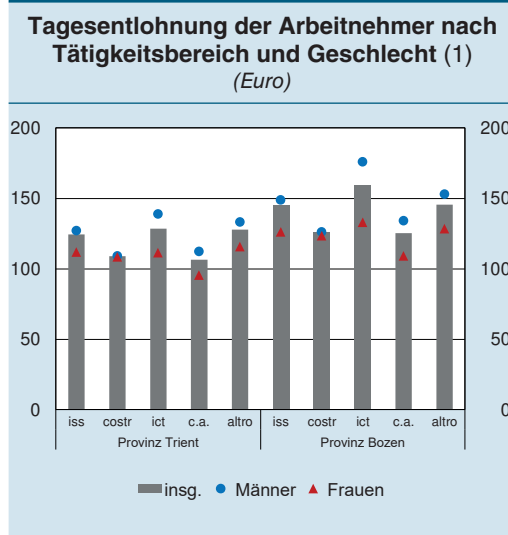
Es zeigt sich ein Lohnnachteil der jüngeren Generationen gegenüber den älteren, der auch die Erfahrung und die berufliche Entwicklung im Laufe des Arbeitslebens widerspiegelt. Im Jahr 2023 betrug die Differenz zwischen den durchschnittlichen Entlohnungen der Arbeitnehmer im Alter von 15 bis 29 Jahren und denen der Arbeitnehmer ab 50 Jahren 24,5 Prozent in der Provinz Trient und 22,2 Prozent in der Provinz Bozen (29,5 Prozent in Italien), was einem Rückgang von knapp 3 Prozentpunkten gegenüber 2014 entspricht. Entlohnungsunterschiede sind auch je nach Geburtsland zu verzeichnen, mit einer Differenz von etwa 17 Prozent im Trentino und 21 Prozent in Südtirol (gut 19 Prozent im gesamtitalienischen Durchschnitt) zwischen im Ausland und in Italien Geborenen. Bei Frauen, jungen Menschen und Ausländern ist der Lohnnachteil in den höheren Entlohnungsklassen besonders ausgeprägt.

Das geschlechtsspezifische Entlohnungsgefälle vergrößert sich tendenziell mit zunehmendem Alter, was bei Frauen auf oft langsamere und nicht durchgehende berufliche Laufbahnen zurückzuführen ist³. Nach den NISF-Daten der Tagesentlohnungen in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft) für das Jahr 2024 (letzter Datenstand) ist das Lohngefälle in den höheren Altersgruppen größer, selbst wenn man nur die Vollzeitarbeitnehmer berücksichtigt, die das ganze Jahr über beschäftigt waren (Abb. 6.5.b).

Das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen ist in allen Sektoren zu beobachten⁴ und fällt in den Bereichen Technologie- und Fachdienstleistungen sowie im Finanzwesen, im Versicherungswesen und in der Immobilienbranche am stärksten aus (Abb. 6.6). Der Frauenanteil ist zudem in Branchen mit durchschnittlich niedrigeren Entlohnungen höher (wie Handel, Beherbergung und Gaststättengewerbe; Abb. 6.3).

Auf die Höhe der durchschnittlichen Tagesentlohnungen wirken sich neben

Abbildung 6.6



Quelle: NISF, Osservatorio sui lavoratori dipendenti del settore privato non agricolo.

(1) Bruttotagesentlohnung der Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft) in Euro. Jahr 2024 (das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen). Die Tagesentlohnungen werden als Verhältnis zwischen den Gesamtentlohnungen im Jahr und der Anzahl der bezahlten Tage berechnet und beziehen sich auf Personen, die Vollzeit und während des gesamten Beobachtungsjahres arbeiten (*full time – full year*). Folgende Tätigkeitsbereiche werden aufgeführt: "iss" Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Elektrische Energie und Wasser; "costr" Baugewerbe; "ict" Informationsdienste und Kommunikationswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; "c.a." Handel, Beherbergung und Gastronomie; "altro" Finanz- und Versicherungswesen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Reisebüros und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen; Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte und Hauspersonal; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Ausgeschlossen sind die Bereiche Bildung und Gesundheitswesen.

³ Siehe F. Carta, M. De Philippis, L. Rizzica und E. Viviano, *Women, labour markets and economic growth*, Banca d'Italia, Seminari e convegni, 26, 2023.

⁴ Mit Ausnahme des Baugewerbes, in dem der Frauenanteil jedoch sehr gering ist.

der vertraglichen Einstufung auch andere Faktoren aus, wie individuelle Zulagen und Überstunden, die bei Frauen weniger verbreitet sind.

Die Entlohnungsunterschiede erscheinen angesichts der stärkeren Akkumulation von Humankapital bei Frauen und jungen Menschen noch relevanter. Nach RFL-Daten machten Frauen im Durchschnitt der Jahre 2023-25 in beiden Provinzen knapp 60 Prozent der 25- bis 64-jährigen Akademiker aus (was dem nationalen Durchschnitt entspricht). Trotz des höheren Bildungsniveaus der Arbeitnehmerinnen wirken sich auch die Entscheidungen für durchschnittlich weniger gut bezahlte Ausbildungswege auf die Lohnunterschiede aus⁵. Im gleichen Zeitraum ist ein Generation Gap beim Bildungsgrad zu verzeichnen: Der Anteil der Personen mit mindestens einem Hochschulabschluss lag im Trentino bei etwa 34 Prozent bei den 25- bis 34-Jährigen und bei 21 Prozent bei den 35- bis 64-Jährigen; in Südtirol betrugen diese Anteile 24 bzw. 18 Prozent. Angesichts der stärkeren Akkumulation von Humankapital wirkt sich auch die geringe Rendite der Hochschulbildung auf den Lohnnachteil junger Menschen aus (siehe Zusatzinformation: *Die Renditen des Hochschulstudiums* in Kapitel 3 des Berichts *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2020).

Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum nach Geschlecht und Alter

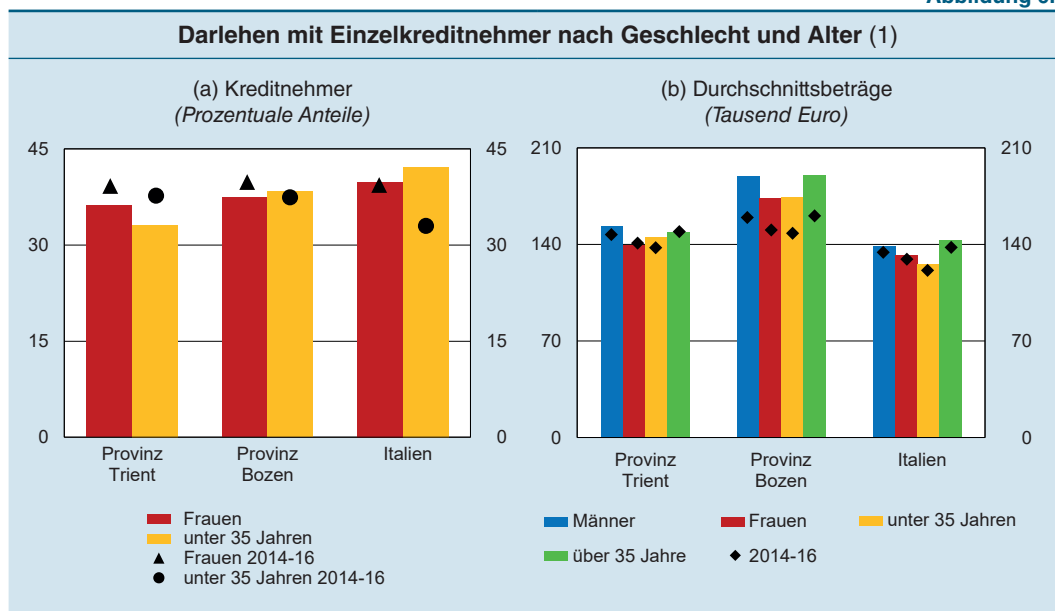
Der Kreditzugang weist sowohl nach Geschlecht als auch nach Alter erhebliche Unterschiede auf. Bei der Verschuldung der privaten Haushalte machen Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum den überwiegenden Teil des Gesamtkreditvolumens aus (siehe Abschnitt: *Die Verschuldung der privaten Haushalte* in Kapitel 3). Anhand der Daten aus der analytischen Erhebung der aktiven Zinssätze lässt sich das demografische Profil der Personen analysieren, auf deren Namen diese Finanzierungen laufen.

In beiden Provinzen sind, wie auch im übrigen Italien, geschlechtsspezifische Unterschiede sowohl bei der Anzahl der neuen Ausleihungen als auch bei deren Höhe zu beobachten. Im Dreijahreszeitraum 2023-25 betrug der Anteil der ausschließlich von Frauen aufgenommenen Darlehen – ohne gemeinschaftliche Kredite – in beiden Provinzen etwa 37 Prozent (40 Prozent in Italien), mit einem Rückgang im Vergleich zu den Jahren 2014-16 (Abb. 6.7.a). Auch hinsichtlich der gewährten Kredithöhe sind die Unterschiede deutlich: Der durchschnittliche Betrag der Kreditvergaben an weibliche Kunden liegt in beiden Provinzen um etwa zehn Prozent unter dem männlichen Kunden gewährten Betrag (fünf Prozent im nationalen Durchschnitt; Abb. 6.7.b). In beiden Provinzen vergrößerte sich das Gap im Vergleich zum Dreijahreszeitraum 2014-16 stärker als in Gesamtitalien.

Unterschiede beim Kreditzugang zeigen sich auch hinsichtlich des Alters. Der Anteil neuer Darlehen, die auf junge Menschen unter 35 Jahren ausgestellt wurden (keine gemeinschaftlichen Kredite), betrug im Dreijahreszeitraum 2023-25 im Trentino etwa 33 Prozent (rückläufig gegenüber 2014-16) und in Südtirol 38 Prozent (im Wesentlichen stabil; 41 Prozent in Italien; Abb. 6.7.a). Der Durchschnittsbetrag

⁵ Siehe G. Bovini, M. De Philippis und L. Rizzica, *Alle origini dei divari retributivi di genere: il ruolo delle scelte di istruzione e delle caratteristiche dell'impiego*, Banca d'Italia, Temi di discussione, 1470, 2024. Nach Eurostat-Daten waren in Italien im Jahr 2021 39 Prozent der Hochschulabsolventen in naturwissenschaftlich-technischen Fächern (MINT) Frauen.

Abbildung 6.7

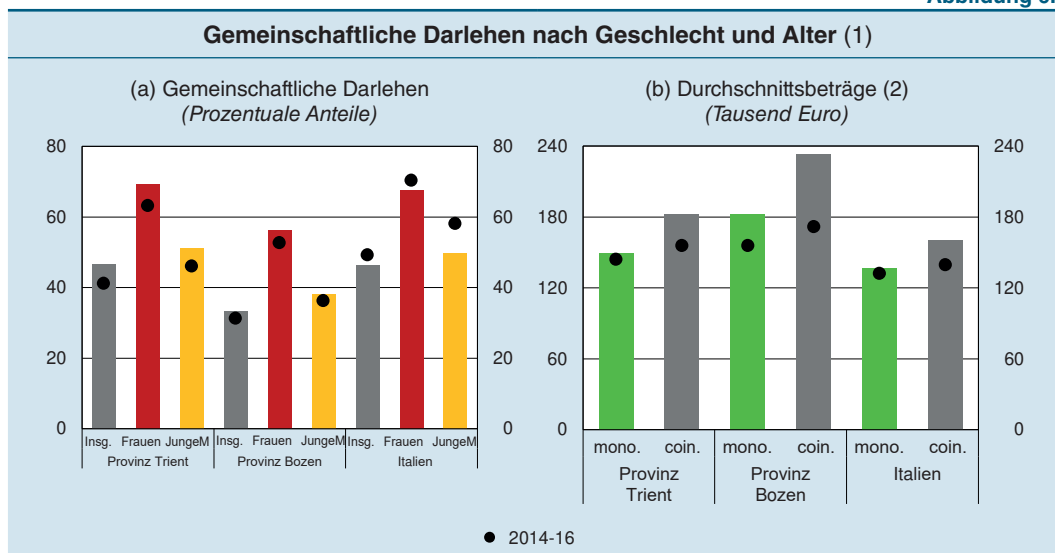


Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht und *Rilevazione sui tassi di interesse attivi*.

(1) Durchschnitt des Zeitraums 2023-25. Die Daten beziehen sich auf die Kunden, deren Gesamtverbindlichkeiten gegenüber dem Darlehensgeber (einschließlich des neuen Darlehens) die Erfassungsschwelle von 75.000 Euro übersteigen. Ab dem vierten Quartal 2024 wurde die Meldeschwelle von 75.000 auf 30.000 Euro herabgesetzt. Die Daten wurden berichtigt, um der Änderung der Meldeschwelle und der Änderung in der Stichprobe der meldenden Institute Rechnung zu tragen. Gemeinschaftliche Kredite wurden aus der Betrachtung ausgeschlossen.

für diese Altersgruppe liegt unter dem der anderen Altersgruppen, insbesondere in der Provinz Bozen (-2,4 Prozent im Trentino und -9 in Südtirol; Abb. 6.7.b), was auch mit dem im Allgemeinen geringeren Einkommensniveau und Dienstalter zusammenhängt. Im Betrachtungszeitraum verringerte sich das Gap in der Provinz Trient und blieb in der Provinz Bozen unverändert.

Abbildung 6.8



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht und *Rilevazione sui tassi di interesse attivi*.

(1) Durchschnitt des Zeitraums 2023-25. Die Daten beziehen sich auf die Kunden, deren Gesamtverbindlichkeiten gegenüber dem Darlehensgeber (einschließlich des neuen Darlehens) die Erfassungsschwelle von 75.000 Euro übersteigen. Ab dem vierten Quartal 2024 wurde die Meldeschwelle von 75.000 auf 30.000 Euro herabgesetzt. Die Daten wurden berichtigt, um der Änderung der Meldeschwelle und der Änderung in der Stichprobe der meldenden Institute Rechnung zu tragen. – (2) Die angegebenen Durchschnittsbeträge beziehen sich auf: "mono" Darlehen mit Einzelkreditnehmer; "coin." gemeinschaftliche Darlehen.

Vor dem Hintergrund einer schwachen Lohnentwicklung und deutlich steigender Wohnungspreise (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2 sowie Zusatzinformation: *Die Lohnentwicklung in der privaten Wirtschaft* in Kapitel 3) können sich die Nachteile bei der Vergütung von Frauen und jungen Menschen auf den Kreditzugang für den Erwerb von Wohnungseigentum auswirken: Seit 2014 stieg in beiden Provinzen der Anteil gemeinschaftlicher Darlehen, während im nationalen Durchschnitt ein Rückgang zu verzeichnen war (Abb. 6.8). Auch der Durchschnittsbetrag gemeinschaftlicher Darlehen stieg, schneller als der von Darlehen mit Einzelkreditnehmer. Diese Entwicklungen sind bei jungen Menschen und vor allem bei Frauen stärker ausgeprägt.

STATISTISCHER ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

1. Im Überblick

Tav.	a1.1	Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen und BIP im Jahr 2024	71
”	a1.2	Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes nach Branchen im Jahr 2023	72
”	a1.3	Wertschöpfung des Dienstleistungssektors nach Branchen im Jahr 2023	73

2. Die Unternehmen

Tav.	a2.1	Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen	74
”	a2.2	Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten	75
”	a2.3	Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen	76
”	a2.4	Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten	77
”	a2.5	Tourismus	78
”	a2.6	Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte	79
”	a2.7	Wirtschafts- und Finanzindikatoren der Unternehmen	80
”	a2.8	Bankausleihungen an Unternehmen nach Wirtschaftsbranchen	81

3. Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte

Tav.	a3.1	Beschäftigte und Arbeitskräfte	82
”	a3.2	Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss in der Provinz Trient	83
”	a3.3	Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss in der Provinz Bozen	84
”	a3.4	Einstellungen von Arbeitnehmern nach Art des Vertrages	85
”	a3.5	Genehmigte Stunden der Lohnausgleichskasse und Solidaritätsfonds	86
”	a3.6	Verfügbares Bruttoeinkommen der privaten Haushalte	87
”	a3.7	Ausgaben der privaten Haushalte	88
”	a3.8	Das Vermögen der privaten Haushalte im Trentino	89
”	a3.9	Das Vermögen der privaten Haushalte in Südtirol	90
”	a3.10	Bestandteile des Pro-Kopf-Vermögens	91
”	a3.11	Ausleihungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte	92
”	a3.12	Konsumkredit nach Art des Kredits	93
”	a3.13	Zusammensetzung der neuen Konsumkreditverträge in der Provinz Trient	94
”	a3.14	Zusammensetzung der neuen Konsumkreditverträge in der Provinz Bozen	95
”	a3.15	Zusammensetzung der neuen Darlehen	96

4. Der Kreditmarkt

Tav.	a4.1	Banken und Nichtbanken	97
”	a4.2	Zugangskanäle zum Bankenwesen	97
”	a4.3	Bankausleihungen nach Wirtschaftszweigen	98
”	a4.4	Das Einlagengeschäft	99
”	a4.5	Bonitätsverschlechterungsrate	100
”	a4.6	Notleidende Kredite	101
”	a4.7	Bankzinsen	102
”	a4.8	Beitreibungsquoten nach Art und geografischem Gebiet	103

5. Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen

Tav.	a5.1	Ausgaben der Gebietskörperschaften im Jahr 2025 nach Art der Ausgaben	104
”	a5.2	Ausgaben der Gebietskörperschaften im Jahr 2025 nach Art der Körperschaft	105
”	a5.3	Den lokalen Verwaltungsbehörden zugewiesene Mittel des PNRR für den Zeitraum 2021-26	106
”	a5.4	Der Finanzieller Fortgang der PR 2021-27	107
”	a5.5	Finanzieller Fortschritt der Kohäsionsvereinbarungen	108
”	a5.6	Projektmerkmale – Provinz Trient	109
”	a5.7	Projektmerkmale – Provinz Bozen	110
”	a5.8	Kosten für das Gesundheitswesen	111
”	a5.9	Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften im Jahr 2025	112
”	a5.10	Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften zum 31.12.2024	113
”	a5.11	Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden	114

Tabelle a1.1

Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen und BIP im Jahr 2024
(Millionen Euro und Prozentwerte)

SEKTOREN	Absolute Werte (1)	Anteil in % (1)	Prozentuale Veränderungen zum Vorjahr (2)			
			2021	2022	2023	2024
Provinz Trient						
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	1.006	4,3	-1,7	4,2	1,1	-2,5
Verarbeitendes Gewerbe	5.459	23,4	14,6	-0,3	0,6	3,1
Industrie im engeren Sinn	3.895	16,7	13,5	-5,1	-3,2	1,2
Bauwesen	1.564	6,7	18,8	15,1	12,0	8,2
Dienstleistungen	16.823	72,2	5,2	7,6	0,2	-0,2
Handel (3)	5.459	23,4	7,1	14,3	-1,7	1,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (4)	6.588	28,3	3,1	9,4	0,2	-1,1
Sonstige Dienstleistungen (5)	4.776	20,5	6,2	-0,9	2,4	-1,2
Wertschöpfung insgesamt	23.288	100,0	7,0	5,6	0,4	0,5
BIP	26.075	1,2	7,0	5,5	0,4	0,5
BIP pro Kopf	47.765	128,0	7,4	5,4	0,0	0,2
Provinz Bozen						
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	1.490	5,0	2,8	4,4	3,5	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	6.352	21,5	10,2	-1,5	-1,7	3,8
Industrie im engeren Sinn	4.446	15,0	8,1	-5,7	-5,7	6,3
Bauwesen	1.905	6,4	16,0	8,9	8,5	-2,2
Dienstleistungen	21.724	73,5	5,7	9,0	4,1	-2,6
Handel (3)	8.506	28,8	10,9	16,6	2,5	-3,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (4)	6.992	23,7	3,4	9,6	5,5	-3,4
Sonstige Dienstleistungen (5)	6.226	21,1	2,1	-0,3	4,9	0,1
Wertschöpfung insgesamt	29.566	100,0	6,6	6,4	2,7	-1,1
BIP	33.179	1,5	6,5	6,3	2,7	-0,9
BIP pro Kopf	61.602	165,1	6,5	6,4	2,3	-1,4

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali*.

(1) Werte zu laufenden Marktpreisen. Zur Berechnung des Anteils des BIP und des Pro-Kopf-Anteils des BIP wurde der Durchschnitt Italiens gleich 100 gesetzt; das Pro-Kopf-BIP in der Spalte der absoluten Werte ist in Euro ausgedrückt. – (2) Verkettete Werte, Referenzjahr 2020. – (3) Einschließlich Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern; Transporte und Lagerhaltung; Hotel- und Gaststättengewerbe; Informationsdienste und Kommunikationswesen. – (4) Einschließlich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Tätigkeiten im Immobilienbereich; freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen. – (5) Einschließlich öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherungen; Bildung; Gesundheits- und Sozialwesen; Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen.

Tabelle a1.2

Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes nach Branchen im Jahr 2023 (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

WIRTSCHAFTSBRANCHEN	Absolute Werte (2)	Anteil in % (2)	Prozentuale Veränderungen zum Vorjahr (3)		
			2021	2022	2023
Provinz Trient					
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	456	13,9	23,0	1,1	0,6
Textil-, Bekleidung und Lederwarenindustrie	136	4,2	37,0	-5,9	2,9
Holz- Papier- und Druckgewerbe	521	15,9	26,1	16,7	-18,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse	200	6,1	16,0	-22,0	6,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	410	12,5	21,1	2,8	-6,1
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen und Geräte)	516	15,7	5,2	0,6	13,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Elektrogeräten, Maschinen und Geräte a.n.g.	612	18,7	24,8	5,1	6,0
Herstellung von Transportmitteln	233	7,1	39,8	8,9	17,6
Möbelherstellung; sonstige verarbeitende Industrie; Reparatur und Installation von Maschinen und Geräten	193	5,9	19,4	0,2	1,7
Insgesamt	3.277	100,0	21,6	2,7	0,7
Zur Erinnerung: Industrie im engeren Sinn	4.147		13,5	-5,1	-3,2
Provinz Bozen					
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	755	22,2	19,1	3,2	-6,7
Textil-, Bekleidung und Lederwarenindustrie	78	2,3	19,5	-6,8	14,9
Holz- Papier- und Druckgewerbe	384	11,3	13,7	-5,9	-6,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse	54	1,6	-4,0	-19,7	7,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	178	5,2	13,3	-12,9	-9,1
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen und Geräte)	617	18,1	4,9	-3,2	8,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Elektrogeräten, Maschinen und Geräte a.n.g.	655	19,2	19,6	-2,4	-0,6
Herstellung von Transportmitteln	355	10,4	13,6	-1,2	19,4
Möbelherstellung; sonstige verarbeitende Industrie; Reparatur und Installation von Maschinen und Geräten	327	9,6	15,1	9,9	-1,5
Insgesamt	3.402	100,0	14,5	-1,5	0,7
Zur Erinnerung: Industrie im engeren Sinn	4.677		8,1	-5,7	-5,7

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali*.

(1) Wertschöpfung bewertet mit Basispreisen. – (2) Werte zu laufenden Marktpreisen. – (3) Verkettete Werte, Referenzjahr 2020.

Tabelle a1.3

Wertschöpfung des Dienstleistungssektors nach Branchen im Jahr 2023 (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

WIRTSCHAFTSBRANCHEN	Absolute Werte (2)	Anteil in % (2)	Prozentuale Veränderungen zum Vorjahr (3)		
			2021	2022	2023
Provinz Trient					
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	2.060	12,6	16,0	3,8	-5,1
Transporte und Lagerhaltung	1.000	6,1	-5,5	14,2	3,1
Hotel- und Gaststättengewerbe	1.614	9,9	2,2	36,1	3,9
Informationsdienste und Kommunikationswesen	482	3,0	7,4	9,9	-10,7
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.542	9,5	-1,5	3,0	-1,5
Immobilienwesen	2.687	16,5	0,4	2,3	5,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen	2.277	14,0	9,4	21,6	-4,5
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherungen	1.729	10,6	4,0	-4,3	3,2
Bildung	1.058	6,5	3,3	2,7	-1,5
Gesundheits- und Sozialwesen	1.322	8,1	10,2	0,0	4,1
Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen	542	3,3	8,9	1,5	2,9
Insgesamt	16.313	100,0	5,2	7,6	0,2
Provinz Bozen					
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	3.392	15,7	15,5	-0,8	0,2
Transporte und Lagerhaltung	1.175	5,4	-2,7	31,0	0,5
Hotel- und Gaststättengewerbe	3.480	16,1	8,7	38,3	6,3
Informationsdienste und Kommunikationswesen	469	2,2	20,0	8,1	-0,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.923	8,9	0,9	6,4	-5,5
Immobilienwesen	2.743	12,7	1,6	3,1	3,6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen	2.413	11,2	8,1	21,3	16,0
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherungen	2.394	11,1	-3,0	-2,3	8,1
Bildung	1.290	6,0	-0,3	1,0	0,4
Gesundheits- und Sozialwesen	1.571	7,3	8,6	-0,8	3,2
Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen	738	3,4	9,9	5,8	6,4
Insgesamt	21.587	100,0	5,7	9,0	4,1

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali*.

(1) Wertschöpfung bewertet mit Basispreisen. – (2) Werte zu laufenden Marktpreisen. – (3) Verkettete Werte, Referenzjahr 2020.

Tabelle a2.1

Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Exporte			Importe		
	2025 (1)	Veränderungen		2025 (1)	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025
Erzeugnisse der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	173	-2,9	17,9	91	-32,2	5,2
Produkte aus dem Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	2,5	-6,1	21	40,2	81,0
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	935	3,3	-1,6	417	-0,5	10,9
Textilien und Bekleidung	154	-8,4	-8,2	93	-24,5	27,2
Leder, Lederwaren und Schuhwerk	84	10,3	-34,0	60	-33,2	28,5
Holz und Holzzeugnisse; Papier und Druckerzeugnisse	460	0,1	-4,2	441	17,5	2,3
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	3	-21,7	86,9	23	23,7	194,9
Chemische Stoffe und Produkte	372	-1,7	-4,4	258	-7,7	-12,5
Pharmazeutische Produkte und Arzneimittel	44	-4,8	-23,2	10	64,2	-27,5
Gummi- und Kunststoffwaren, Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	229	-5,0	-7,7	202	-8,2	-6,2
Metalle und Metallerzeugnisse	329	-10,1	-2,1	275	-7,5	15,3
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Geräte	64	-9,9	5,8	127	-25,1	-7,0
Elektrogeräte	214	18,7	4,8	133	-22,5	30,6
Maschinen und Geräte a.n.g.	1.217	2,3	3,7	309	-15,3	1,5
Transportmittel	544	-9,0	-16,0	636	0,4	-11,1
Produkte aus anderen Fertigungsbereichen	165	5,1	-10,1	125	2,7	2,9
Energie, Abfallentsorgung und Beseitigung	12	31,6	2,0	43	2,7	-1,2
Sonstige Produkte	78	-16,4	19,1	88	-43,4	112,4
Insgesamt	5.088	-0,9	-3,3	3.352	-6,7	2,8

Quelle: Istat.

(1) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen.

Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum)

LÄNDER BZW. GEBIETE	Exporte			Importe		
	2025 (1)	Veränderungen		2025 (1)	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025
EU-Länder (2)	2.891	-2,2	-3,4	2.652	-7,7	3,9
Euro-Währungsraum	2.417	-2,7	-3,4	2.333	-6,7	3,7
davon: Österreich	238	-6,1	-4,2	252	-18,2	2,6
Frankreich	476	-6,0	-1,1	612	8,6	-4,5
Deutschland	773	-1,8	-7,0	658	-8,8	-3,6
Andere EU-Länder	474	0,4	-3,5	319	-14,8	5,3
Nicht-EU-Länder	2.196	0,8	-3,2	699	-2,9	-1,0
Andere mittel- und osteuropäische Länder	102	-11,1	-0,7	30	-15,8	13,2
Andere europäische Länder	693	0,4	-0,8	139	-6,5	-7,7
davon: Großbritannien	437	4,5	-0,6	49	1,1	5,5
Schweiz	164	-4,8	-6,6	56	3,3	16,4
Nordamerika	718	7,1	-2,8	50	23,9	11,6
davon: Vereinigte Staaten	658	9,6	-3,6	47	23,4	13,0
Mittel- und Südamerika	110	7,0	-25,6	132	124,5	-10,4
Asien	386	-4,8	-4,7	328	-21,5	2,6
davon: China	66	-27,6	-21,3	161	-34,2	4,1
Naher Osten (3)	136	19,0	-5,5	19	212,1	14,7
Andere Nicht-EU-Länder	186	-5,5	6,6	19	-33,1	15,3
Insgesamt	5.088	-0,9	-3,3	3.352	-6,7	2,8

Quelle: Istat.

(1) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. – (2) EU-27. – (3) Saudi-Arabien, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Vereinigte Arabische Emirate, Georgien, Jordanien, Irak, Iran, Israel, Kuwait, Libanon, Oman, Palästina, Katar, Syrien, Jemen.

Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Exporte			Importe		
	2025 (1)	Veränderungen		2025 (1)	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025
Erzeugnisse der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	952	17,7	13,3	395	6,3	63,9
Produkte aus dem Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30	21,1	15,1	66	35,9	14,7
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	1.319	4,9	7,6	1.131	4,6	4,6
Textilien und Bekleidung	159	1,4	-0,8	359	-5,6	12,3
Leder, Lederwaren und Schuhwerk	79	-9,3	15,9	284	-11,1	35,6
Holz und Holzzeugnisse; Papier und Druckerzeugnisse	240	-6,5	7,0	414	-1,1	23,4
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	8	15,1	44,9	22	6,2	37,1
Chemische Stoffe und Produkte	100	-13,1	36,7	286	-5,4	21,0
Pharmazeutische Produkte und Arzneimittel	6	-5,4	-23,8	16	-6,9	26,9
Gummi- und Kunststoffwaren, Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	289	-1,0	7,4	484	3,5	22,1
Metalle und Metallerzeugnisse	922	3,5	-6,9	1.005	-1,7	6,7
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Geräte	197	17,6	13,0	280	15,3	-3,9
Elektrogeräte	1.001	14,5	-28,8	488	-9,0	-1,3
Maschinen und Geräte a.n.g.	1.128	-8,6	2,1	800	-14,1	25,3
Transportmittel	968	34,7	17,3	394	-2,6	-6,5
Produkte aus anderen Fertigungsbereichen	206	-6,4	10,1	291	-12,3	20,2
Energie, Abfallentsorgung und Beseitigung	46	-20,1	9,5	59	-24,9	28,3
Sonstige Produkte	98	-2,4	70,0	240	-35,2	44,0
Insgesamt	7.749	6,6	0,8	7.015	-4,0	14,1

Quelle: Istat.

(1) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen.

Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum)

LÄNDER BZW. GEBIETE	Exporte			Importe		
	2025 (1)	Veränderungen		2025 (1)	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025
EU-Länder (2)	5.466	8,2	-1,8	6.266	-2,6	13,7
Euro-Währungsraum	4.528	6,9	-5,1	5.538	-3,0	12,6
davon: Österreich	764	-0,3	-6,8	1.396	-6,3	2,2
Frankreich	446	16,3	-4,6	310	-12,9	90,1
Deutschland	2.257	10,5	-8,6	2.639	-1,2	1,1
Andere EU-Länder	938	16,7	17,7	728	0,1	22,5
Nicht-EU-Länder	2.283	2,6	7,6	750	-14,2	17,7
Andere mittel- und osteuropäische Länder	92	-18,2	35,6	13	-40,6	7,3
Andere europäische Länder	664	1,4	-3,4	132	16,9	6,4
davon: Großbritannien	182	17,0	-21,9	25	3,1	12,4
Schweiz	353	-2,9	3,3	58	11,7	-11,6
Nordamerika	618	13,9	7,1	67	8,9	7,2
davon: Vereinigte Staaten	553	12,4	8,4	61	21,4	0,6
Mittel- und Südamerika	180	-25,2	42,0	76	-9,4	55,9
Asien	563	3,5	5,4	437	-23,6	17,4
davon: China	72	-0,9	-16,3	210	-26,8	5,0
Naher Osten (3)	273	12,4	12,8	12	-4,5	12,8
Andere Nicht-EU-Länder	167	12,5	29,0	23	2,4	46,7
Insgesamt	7.749	6,6	0,8	7.015	-4,0	14,1

Quelle: Istat.

(1) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. – (2) EU-27. – (3) Saudi-Arabien, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Vereinigte Arabische Emirate, Georgien, Jordanien, Irak, Iran, Israel, Kuwait, Libanon, Oman, Palästina, Katar, Syrien, Jemen.

Tourismus (1)

(Einheiten in Tausend und prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	2025	Veränderungen		2025	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025
Italienische Gäste						
Ankünfte	2.925	-0,8	1,0	2.728	-1,7	1,8
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	2.223	-0,9	-0,6	2.121	-1,2	1,7
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	702	-0,6	6,5	608	-3,1	2,0
Übernachtungen	11.232	-0,1	1,9	10.671	-1,6	1,6
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	8.236	0,0	-0,2	7.917	-1,6	1,2
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	2.997	-0,4	8,1	2.755	-1,7	2,6
Ausländische Gäste						
Ankünfte	2.208	6,9	6,4	6.344	5,7	4,9
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	1.463	7,1	5,8	4.620	5,4	4,0
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	745	6,6	7,6	1.724	6,7	7,2
Übernachtungen	9.044	6,3	4,9	27.571	4,4	3,8
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	5.787	7,4	4,8	19.670	3,8	2,3
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	3.257	4,4	5,2	7.901	6,1	7,5
Insgesamt						
Ankünfte	5.133	2,3	3,3	9.072	3,4	3,9
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	3.686	2,0	1,8	6.741	3,2	3,3
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	1.446	3,0	7,1	2.331	3,8	5,8
Übernachtungen	20.276	2,6	3,2	38.242	2,6	3,1
<i>Gastgewerbliche Betriebe</i>	14.022	2,9	1,8	27.586	2,1	2,0
<i>Nicht-gastgewerbliche Strukturen</i>	6.254	2,1	6,6	10.655	3,9	6,2

Quelle: Statistikamt der autonomen Provinz Trient und Landesinstitut für Statistik der autonomen Provinz Bozen.

(1) Die nicht-gastgewerblichen Strukturen der Provinz Trient umfassen Privatquartiere, Ferienwohnungen, B&B, Campingplätze, Urlaub auf dem Bauernhof, Campen auf dem Bauernhof und ländliche Betriebe; die der Provinz Bozen umfassen Campingplätze, Privatquartiere, Urlaub auf dem Bauernhof und andere Betriebsarten.

Tabelle a2.6

Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte
(Tonnen, Hektar und prozentuale Veränderungen zum Vorjahr)

POSTEN	2025		Veränderungen	
	Produktion	Fläche	Produktion	Fläche
Provinz Trient				
Äpfel	477.771	9.835	0,0	0,9
Keltertrauben	118.817	10.196	9,8	1,5
davon: Trauben für DOP-Weine	109.628	9.652	10,4	1,6
Trauben für IGP-Weine	8.518	485	3,2	0,0
Kartoffeln	4.400	339	-35,3	-0,3
Kirschen	2.650	300	-4,3	-2,0
Provinz Bozen				
Äpfel	1.056.980	17.474	1,6	-0,2
Keltertrauben	46.783	5.876	8,3	0,4
davon: Trauben für D.O.P.-Weine	44.364	5.683	7,9	2,0
Trauben für IGP-Weine	1.839	165	18,6	-16,7
Kartoffeln	9.625	275	3,7	-5,2
Kirschen	1.265	117	15,8	-2,5

Quelle: Istat.

Tabelle a2.7

Wirtschafts- und Finanzindikatoren der Unternehmen (1)
(Prozentwerte)

POSTEN	2019 (2)	2020 (2)	2021	2022	2023	2024
Provinz Trient						
Bruttobetriebsergebnis / Wertschöpfung	39,8	38,9	44,0	48,8	45,5	37,5
Bruttobetriebsergebnis/Produktionswert	10,1	10,0	11,1	12,2	11,4	9,0
Bruttobetriebsergebnis / Aktiva	8,4	7,2	9,0	10,5	9,5	7,9
ROA (3)	4,7	3,4	5,3	6,7	6,5	6,1
ROE (4)	9,0	6,2	10,0	13,3	10,1	9,2
Finanzierungskosten/Bruttobetriebsergebnis	7,7	7,7	6,2	6,2	12,5	15,8
Leverage (5)	46,9	44,5	44,2	45,0	43,3	35,1
Leverage, berichtigt um die Liquidität (6)	38,6	34,2	34,4	36,7	35,2	23,9
Nettofinanzposition / Aktiva (7)	-20,7	-18,6	-18,3	-20,1	-19,1	-11,7
Anteil der mittel- bis langfristige Finanzverschuldung	57,3	60,1	60,9	59,9	59,3	55,0
Finanzverschuldung / Umsatz	37,8	43,5	37,3	36,6	35,6	27,1
Bankverbindlichkeiten / Finanzverschuldung	54,0	51,2	53,7	52,8	54,6	70,7
Schuldverschreibungen / Finanzverschuldung	4,3	3,9	3,5	2,6	1,6	3,1
Kurzfristige Liquidität (8)	123,3	130,5	129,8	127,2	127,4	139,5
Unmittelbar verfügbare Liquidität (9)	94,3	102,7	102,6	97,8	98,0	106,5
Liquidität / Aktiva (10)	10,4	12,1	11,5	10,5	10,3	11,9
Indikator Inkasso- und Zahlungsverwaltung (11)	14,4	14,8	13,4	13,3	13,1	13,4
Provinz Bozen						
Bruttobetriebsergebnis / Wertschöpfung	28,9	25,9	31,4	36,6	35,6	32,2
Bruttobetriebsergebnis/Produktionswert	6,5	5,6	6,9	8,1	7,9	7,2
Bruttobetriebsergebnis / Aktiva	6,2	4,3	5,6	7,2	6,8	6,1
ROA (3)	4,4	2,5	3,5	6,3	5,5	4,5
ROE (4)	6,3	3,2	4,9	9,9	7,1	5,1
Finanzierungskosten/Bruttobetriebsergebnis	12,4	13,7	10,5	8,7	14,9	16,9
Leverage (5)	38,7	32,3	34,0	31,9	31,3	29,6
Leverage, berichtigt um die Liquidität (6)	32,1	24,5	25,3	22,4	22,6	21,4
Nettofinanzposition / Aktiva (7)	-19,0	-15,5	-15,3	-12,8	-13,1	-12,3
Anteil der mittel- bis langfristige Finanzverschuldung	47,7	51,6	50,7	53,5	47,8	46,6
Finanzverschuldung / Umsatz	27,6	31,1	30,1	24,9	24,9	24,4
Bankverbindlichkeiten / Finanzverschuldung	4,0	3,6	2,6	2,5	2,3	1,9
Schuldverschreibungen / Finanzverschuldung	110,7	119,3	115,8	123,0	118,0	114,3
Kurzfristige Liquidität (8)	79,1	86,1	85,3	90,1	87,4	84,1
Unmittelbar verfügbare Liquidität (9)	7,0	7,9	8,8	8,9	8,2	7,9
Indikator Inkasso- und Zahlungsverwaltung (11)	13,7	14,2	12,3	12,5	12,2	10,6

Quelle: Auswertung von Cerved-Daten. Offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Analyse der Cerved-Daten*.

(1) Ausgeschlossen sind: Energieversorgungsunternehmen; Immobilien- und Finanzierungsgesellschaften (darunter fallen auch Factoring- und Leasingunternehmen sowie Finanzholdings). – (2) Aufgrund der nach dem Gesetzesdekret Nr. 104/2020 zulässigen Neubewertung des Anlagevermögens sind die Werte der folgenden Indikatoren nicht mit denen der Folgejahre vergleichbar (decreto "Agosto"), umgewandelt durch das Gesetz 126/2020: Bruttobetriebsergebnis/Aktiva, ROA, ROE, Leverage, Leverage berichtigt um die Liquidität, Nettofinanzposition/Aktiva, Liquidität/Aktiva. – (3) Verhältnis zwischen Bilanzgewinn (bevor Finanzierungskosten) und Summe der Aktiva. – (4) Verhältnis zwischen bereinigtem Reinergebnis und Eigenkapital. – (5) Verhältnis zwischen Finanzverschuldung und Summe aus Finanzverschuldung und Eigenkapital. – (6) Verhältnis zwischen Finanzverschuldung, abzüglich Liquidität, und Summe aus Finanzverschuldung, abzüglich Liquidität und Eigenkapital. – (7) Verhältnis zwischen der Summe aus flüssigen Mitteln und finanziellen Vermögenswerten, abzüglich Finanzverschuldung, und Bilanzsumme. – (8) Verhältnis zwischen kurzfristige Aktiva und kurzfristige Passiva. – (9) Verhältnis zwischen kurzfristige Aktiva, ohne Lagerbestände, und kurzfristige Passiva. – (10) Verhältnis zwischen Summe der flüssigen Mittel und der finanziellen Vermögenswerte und Aktiva. – (11) Verhältnis zwischen der Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Vorräte, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen, und Umsatz.

Bankausleihungen an Unternehmen nach Wirtschaftsbranchen
(Prozentuale Veränderungen über 12 Monate; Millionen Euro)

ZEITRAUM	Provinz Trient				Provinz Bozen			
	Verarbeiten- des Gewerbe	Bauwesen	Dienst- leistungen	Insgesamt (1)	Verarbeiten- des Gewerbe	Bauwesen	Dienst- leistungen	Insgesamt (1)
Dez. 2023	-4,2	-8,5	-6,4	-8,0	5,0	-4,7	-5,8	-5,3
Dez. 2024	-2,4	-12,6	-8,8	-7,1	-13,4	-3,3	0,9	-1,8
März 2025	-1,6	-9,5	-10,5	-6,9	-8,1	-0,1	4,8	1,9
Juni 2025	-1,7	-5,6	-5,4	-3,5	-13,2	-1,6	5,6	2,0
Sept. 2025	-3,7	-5,6	4,5	-1,6	-11,3	-4,9	5,1	2,1
Dez. 2025	-4,3	-2,1	1,9	-2,3	-5,9	-2,4	4,6	3,4
März 2026 (2)	-4,0	-3,9	3,8	-1,2	0,2	-0,8	3,9	3,8
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums								
März 2026 (2)	2.003	595	5.324	9.073	2.011	1.233	10.664	16.970

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Bankausleihungen*.

(1) Die Summe umfasst auch den Primär-, Bergbau-, Elektrizitäts-, Wasser- und Gassektor sowie Wirtschaftszweige, die nicht klassifiziert sind oder nicht klassifiziert werden können. – (2) Vorläufige Daten. Der Übergang vom Klassifizierungssystem Ateco 2007 zum System Ateco 2025 zwischen Dezember 2025 und Januar 2026 bewirkte eine statistische Diskontinuität, die durch eine entsprechende Reklassifizierung korrigiert wurde; die Veränderungsrate der Ausleihungen für März 2026 kann aufgrund eventueller Korrekturen in den Meldungen der Banken noch Änderungen erfahren.

Tabelle a3.1

Beschäftigte und Arbeitskräfte
(Prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum und Prozentwerte)

ZEITRAUM	Beschäftigte					Arbeits- suchende (1)	Arbeits- kräfte	Beschäfti- gungs- quote (2) (3)	Arbeits- losenquote (1) (2)	Erwerbs- tätigen- quote (2) (3)
	Insgesamt	Berufliche Stellung		Geschlecht						
		Arbeitnehmer	Selbst- ständige	Männer	Frauen					
Provinz Trient										
2023	0,9	-0,1	5,2	0,4	1,4	-0,1	0,8	70,2	3,8	73,0
2024	2,0	2,4	0,7	1,9	2,2	-26,6	1,0	71,2	2,7	73,3
2025	1,5	4,1	-9,6	0,5	2,6	-17,2	1,0	71,9	2,2	73,6
2024 – 1. Quartal	2,3	0,5	10,0	2,1	2,5	-34,9	0,6	69,7	2,9	71,9
2. Quartal	0,5	-0,4	4,1	0,3	0,7	1,8	0,5	70,9	3,5	73,5
3. Quartal	2,1	3,4	-2,9	3,0	0,9	-18,4	1,5	72,9	2,3	74,6
4. Quartal	3,4	6,1	-6,6	2,1	5,0	-46,6	1,3	71,3	2,2	73,0
2025 – 1. Quartal	3,6	4,8	-1,1	3,3	4,0	-41,5	2,3	71,6	1,7	72,8
2. Quartal	1,4	1,7	0,2	1,4	1,5	-31,3	0,3	71,4	2,4	73,2
3. Quartal	0,0	4,6	-18,3	-2,5	3,2	8,0	0,2	72,5	2,5	74,4
4. Quartal	0,8	5,4	-18,8	0,1	1,7	9,0	1,0	72,0	2,4	73,8
Provinz Bozen										
2023	-0,3	4,4	-15,7	-0,2	-0,4	-14,4	-0,6	74,4	2,0	75,9
2024	-0,6	1,9	-10,4	-0,6	-0,5	-1,0	-0,6	74,2	2,0	75,7
2025	0,0	0,8	-3,9	0,1	-0,1	-9,1	-0,2	73,9	1,8	75,2
2024 – 1. Quartal	0,4	3,6	-11,3	1,2	-0,4	-3,0	0,3	74,8	2,8	76,9
2. Quartal	-0,9	2,5	-14,6	-0,5	-1,3	28,4	-0,5	74,0	1,6	75,3
3. Quartal	-0,1	1,6	-7,6	-0,9	0,8	-49,5	-0,9	75,5	0,8	76,2
4. Quartal	-1,6	-0,2	-7,8	-1,9	-1,3	22,9	-1,1	72,3	2,5	74,2
2025 – 1. Quartal	-2,3	-2,2	-2,8	-1,1	-3,7	-23,1	-2,9	72,6	2,2	74,2
2. Quartal	0,6	0,6	0,5	2,0	-1,0	-3,4	0,5	74,0	1,6	75,2
3. Quartal	-1,1	-0,5	-3,7	-1,9	-0,1	114,7	-0,1	74,7	1,8	76,0
4. Quartal	2,9	5,6	-9,4	1,5	4,5	-38,1	1,8	74,3	1,5	75,5

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Daten bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahre. – (2) Prozentwerte. – (3) Daten bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahre.

Tabelle a3.2

Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss in der Provinz Trient

(1)

(Prozentwerte)

POSTEN	2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigungsquote (2)					
Männer	73,1	75,4	75,9	76,6	76,4
Frauen	61,4	63,5	64,5	65,8	67,2
15-24 Jahre	26,8	29,3	29,5	27,3	26,3
25-34 Jahre	75,1	79,5	82,4	85,4	83,3
35-44 Jahre	84,3	85,8	84,7	85,7	86,6
45-54 Jahre	86,1	87,5	87,3	88,3	89,7
55-64 Jahre	56,3	58,8	61,5	63,5	66,9
Grundschulabschluss, Mittelschulabschluss, kein Abschluss	46,8	50,9	49,0	49,5	49,8
Oberschulabschluss	74,3	75,8	75,8	76,5	77,2
Bachelor und Master	85,0	83,6	85,4	85,5	86,3
Insgesamt	67,3	69,5	70,2	71,2	71,9
Arbeitslosenquote (3)					
Männer	4,4	2,8	3,0	2,5	1,5
Frauen	5,3	5,0	4,7	3,0	3,1
15-24 Jahre	15,9	12,0	13,4	12,7	9,6
25-34 Jahre	5,3	4,9	3,9	2,1	2,9
35-44 Jahre	3,9	3,2	4,1	2,3	1,6
45-54 Jahre	3,2	2,1	2,6	2,5	1,6
55-64 Jahre	3,8	3,0	1,5	1,0	1,1
Grundschulabschluss, Mittelschulabschluss, kein Abschluss	7,0	4,9	4,9	4,1	3,4
Oberschulabschluss	5,0	3,7	3,6	2,6	2,0
Bachelor und Master	2,2	2,8	3,1	2,0	1,8
Insgesamt	4,8	3,8	3,8	2,7	2,2

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Am 1. Januar 2021 wurde die neue *Rilevazione sulle forze di lavoro* des Istat gestartet, zur Umsetzung der Vorgaben aus der Verordnung (EU) 2019/1700, die Änderungen in der Definition des Begriffs „Beschäftigten“ und bei den wichtigsten aggregierten Arbeitsmarktaggregate mit sich brachte. – (2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. – (3) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Tabelle a3.3

Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss in der Provinz Bozen(1)
(valori percentuali)

POSTEN	2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigungsquote (2)					
Männer	77,6	79,0	79,3	79,6	79,2
Frauen	63,7	69,0	69,3	68,6	68,5
15-24 Jahre	36,3	39,3	36,3	33,3	29,9
25-34 Jahre	76,7	81,7	81,2	81,6	82,7
35-44 Jahre	84,4	88,6	89,9	89,9	88,5
45-54 Jahre	87,0	88,8	90,7	90,3	92,2
55-64 Jahre	63,0	66,7	68,6	70,2	70,3
Grundschulabschluss, Mittelschulabschluss, kein Abschluss	57,3	62,0	62,3	60,9	59,9
Oberschulabschluss	76,9	78,7	78,0	79,2	78,3
Bachelor und Master	83,8	87,2	88,1	87,9	89,7
Insgesamt	70,7	74,1	74,4	74,2	73,9
Arbeitslosenquote (3)					
Männer	3,2	1,7	1,7	2,0	1,5
Frauen	4,6	3,0	2,3	1,9	2,1
15-24 Jahre	9,1	4,2	5,2	5,8	4,9
25-34 Jahre	5,2	2,5	2,8	2,8	2,3
35-44 Jahre	3,5	2,2	1,8	1,4	2,2
45-54 Jahre	2,5	2,0	1,1	1,5	1,0
55-64 Jahre	2,6	1,9	1,2	1,1	0,8
Grundschulabschluss, Mittelschulabschluss, kein Abschluss	5,0	2,9	2,4	2,3	2,4
Oberschulabschluss	3,5	2,3	2,3	1,9	1,6
Bachelor und Master	2,7	1,0	0,5	1,6	1,5
Insgesamt	3,8	2,3	2,0	2,0	1,8

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.(1) Am 1. Januar 2021 wurde die neue *Rilevazione sulle forze di lavoro* des Istat gestartet, zur Umsetzung der Vorgaben aus der Verordnung (EU) 2019/1700, die Änderungen in der Definition des Begriffs „Beschäftigten“ und bei den wichtigsten aggregierten Arbeitsmarktaggregate mit sich brachte. – (2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. – (3) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Einstellungen von Arbeitnehmern nach Art des Vertrages (1)
(Einheiten und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Einstellungen					Nettoeinstellungen (2)		
	Absolute Werte			Veränderungen		Absolute Werte		
	2023	2024	2025	2024	2025	2023	2024	2025
Provinz Trient								
Unbefristete Einstellungen	11.235	9.705	9.791	-13,6	0,9	4.360	2.809	2.573
Befristete Einstellungen (3)	82.823	83.882	84.743	1,3	1,0	1.095	926	110
Einstellung von Lehrlingen	3.654	3.253	2.993	-11,0	-8,0	-68	-252	-347
Einstellungen in Leiharbeit	8.922	8.119	8.104	-9,0	-0,2	-75	-315	31
Einstellungen auf Abruf	11.843	12.380	12.434	4,5	0,4	359	177	335
Verträge insgesamt	118.477	117.339	118.065	-1,0	0,6	5.671	3.345	2.702
Provinz Bozen								
Unbefristete Einstellungen	14.581	13.582	13.906	-6,9	2,4	4.182	3.869	3.766
Befristete Einstellungen (3)	100.900	102.332	106.131	1,4	3,7	809	1.207	1.506
Einstellung von Lehrlingen	3.050	2.747	2.807	-9,9	2,2	224	-30	84
Einstellungen in Leiharbeit	4.638	4.629	4.702	-0,2	1,6	1	57	154
Einstellungen auf Abruf	10.484	11.139	11.839	6,2	6,3	681	372	541
Verträge insgesamt	133.653	134.429	139.385	0,6	3,7	5.897	5.475	6.051

Quelle: NISF.

(1) Das Referenzuniversum sind die Arbeitnehmer der privaten Wirtschaft, ausgenommen Haushaltshilfen und landwirtschaftliche Arbeiter, sowie die Arbeitnehmer der öffentlichen Wirtschaftskörperschaften. Eventuelle Abweichungen von früheren Veröffentlichungen sind auf die Aktualisierung der Daten zurückzuführen. – (2) Die Nettoeinstellungen werden unter Berücksichtigung der beendeten Arbeitsverhältnisse und der Umwandlungen der anderen angegebenen Vertragsformen in unbefristete Verträge berechnet (abzüglich Leiharbeiter und Gelegenheitsarbeiter). – (3) Umfasst auch die Saisonarbeiter.

Tabelle a3.5

Genehmigte Stunden der Lohnausgleichskasse und Solidaritätsfonds (1)
(Tsd. Stunden und prozentuale Veränderungen im Vergleichszeitraum)

SEKTOREN	Ordentliche Maßnahmen			Außerordentliche Maßnahmen und Sonderkasse			Insgesamt		
	2025	Veränderungen		2025	Veränderungen		2025	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025		2024	2025
Provinz Trient									
Landwirtschaft	–	–	-100,0	–	–	–	–	–	-100,0
Industrie im engeren Sinn	1.425	8,1	-3,5	369	-8,3	::	1.794	6,7	12,3
Bauwesen	244	-10,7	-15,5	0	–	–	244	-10,7	-15,5
Transport und Kommunikation	5	-71,6	::	0	–	–	5	-71,6	::
Handel	4	-100,0	–	39	-95,8	::	43	-96,1	::
Lohnausgleichskasse insgesamt	1.678	4,0	-5,1	408	-26,5	::	2.086	1,3	10,4
Provinz Bozen									
Landwirtschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Industrie im engeren Sinn	525	97,8	-32,4	81	::	-57,3	606	::	-37,3
Bauwesen	620	-14,3	-7,3	14	–	–	634	-14,3	-5,2
Transport und Kommunikation	12	::	-17,2	0	–	–	12	::	-17,2
Handel	22	::	-4,9	84	-48,7	::	105	-2,7	::
Lohnausgleichskasse insgesamt	1.179	24,8	-20,5	179	675,8	-11,7	1.358	38,9	-19,4
Region Trentino-Südtirol									
Solidaritätsfonds (2)							174	54,1	::

Quelle: NIFS.

(1) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen sind auf eine Revision der Datenreihen ab 2023 zurückzuführen. – (2) Die Daten liegen auf regionaler Ebene vor.

Tabelle a3.6

Verfügbares Bruttoeinkommen der privaten Haushalte (1)
(Millionen Euro, Euro und Prozentwerte)

POSTEN	Wert im Jahr 2024 (2)	Anteil im Jahr 2024	Veränderungen		
			2022	2023	2024
Provinz Trient					
Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung	9.618	67,6	7,5	5,2	5,9
Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (3)	3.489	24,5	9,2	5,9	0,9
Nettovermögensertrag (4)	2.825	19,9	6,4	5,9	2,2
Sozialleistungen und andere Nettotransferzahlungen	4.895	34,4	4,3	6,9	4,2
Gesamtsozialbeiträge (-)	3.479	24,5	7,0	3,6	4,4
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern (-)	3.126	22,0	3,2	13,2	7,1
Verfügbares Bruttoeinkommen	14.222	100,0	7,6	4,8	3,4
Pro Kopf	26.052	—	7,6	4,4	3,1
Verfügbares Bruttoeinkommen zu konstanten Preisen (5)	—	—	1,0	-0,5	2,0
Provinz Bozen					
Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung	12.622	71,7	7,5	8,4	4,0
Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (3)	4.137	23,5	10,8	4,7	1,7
Nettovermögensertrag (4)	3.766	21,4	8,0	10,5	2,9
Sozialleistungen und andere Nettotransferzahlungen	4.673	26,5	4,2	5,9	4,2
Gesamtsozialbeiträge (-)	4.359	24,8	7,1	3,1	0,9
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern (-)	3.236	18,4	5,1	14,2	8,6
Verfügbares Bruttoeinkommen	17.602	100,0	8,0	7,7	3,3
Pro Kopf	32.680	—	8,1	7,2	2,7
Verfügbares Bruttoeinkommen zu konstanten Preisen (5)	—	—	1,2	1,7	1,0

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali*; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Einkommen und Konsum der privaten Haushalte*.

(1) Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte mit Wohnsitz in der Provinz, abzüglich Tilgungen. Werte zu laufenden Preisen, sofern nicht anders angegeben. – (2) Beträge in Millionen Euro; beim verfügbaren Bruttoeinkommen je Einwohner Beträge in Euro. – (3) Den privaten Haushalten zugerechnete gemischte Einkommen sowie von den Mitgliedern der Quasi-Kapitalgesellschaften entnommene Einkommen. – (4) Bruttobetriebsergebnis (im Wesentlichen unterstellte Mieten), Nettoerträge von Grundstücken und immateriellen Vermögenswerten, effektive Nettozinsen Dividenden und sonstige Gewinnausschüttungen von Gesellschaften. – (5) Die Daten wurden unter Verwendung des Deflators der Konsumausgaben in der Provinz berechnet.

Tabelle a3.7

Ausgaben der privaten Haushalte (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

POSTEN	Wert im Jahr 2024 (2)	Anteil im Jahr 2024	Veränderungen		
			2022	2023	2024
Provinz Trient					
Güter	5.441	37,7	4,2	-1,9	1,4
<i>davon:</i> langlebige Güter	1.243	8,6	2,9	6,0	3,4
Verbrauchsgüter	4.198	29,1	4,5	-4,2	0,8
Dienstleistungen	8.973	62,3	11,1	3,7	0,8
Gesamtausgaben	14.414	100,0	8,3	1,4	1,1
Provinz Bozen					
Güter	5.813	37,0	4,2	-1,7	0,9
<i>davon:</i> langlebige Güter	1.709	10,9	2,4	3,4	2,9
Verbrauchsgüter	4.104	26,1	4,9	-3,9	0,0
Dienstleistungen	9.882	63,0	11,7	3,6	0,2
Gesamtausgaben	15.695	100,0	8,7	1,4	0,5

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali*; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Einkommen und Konsum der privaten Haushalte*.

(1) Im Landesgebiet getätigte Ausgaben privater Haushalte mit und ohne Wohnsitz in der Provinz. Veränderungen zu konstanten Preisen. – (2) Beträge in Millionen Euro.

Tabelle a3.8

Das Vermögen der privaten Haushalte im Trentino (1)
(Milliarden Euro und Prozentwerte)

POSTEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Absolute Werte											
Wohnimmobilien	80,3	80,9	81,2	81,3	81,2	81,4	81,0	81,3	83,9	88,2	90,3
Sonstiges Sachvermögen (2)	18,4	18,6	19,3	19,2	18,7	18,7	19,0	19,2	19,5	19,6	19,9
Sachvermögen insgesamt (a)	98,7	99,5	100,6	100,5	99,8	100,2	100,0	100,5	103,4	107,8	110,3
Banknoten, Münzen, Bankeinlagen und Postspareinlagen	12,0	12,5	13,5	14,3	14,8	15,7	17,0	17,7	17,9	17,6	17,9
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Investmentfondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	20,7	21,1	19,1	19,9	17,8	21,0	22,0	27,3	28,2	33,4	35,5
Sonstiges Finanzvermögen (3)	10,2	10,5	11,0	11,5	11,7	13,2	14,0	14,6	13,4	14,2	14,7
Finanzvermögen insgesamt (b)	43,0	44,1	43,6	45,7	44,3	50,0	53,0	59,6	59,6	65,2	68,1
Gesamtausleihungen	8,2	8,0	8,1	8,2	8,3	8,5	8,6	9,0	9,1	8,8	8,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt (c)	10,6	10,3	10,4	10,5	10,7	11,0	11,0	11,5	11,7	11,6	11,5
Nettovermögen (a+b-c)	131,0	133,4	133,8	135,7	133,4	139,2	142,0	148,6	151,2	161,5	166,9
Prozentuale Zusammensetzung											
Wohnimmobilien	81,4	81,3	80,8	80,9	81,3	81,3	81,0	80,9	81,2	81,8	81,9
Sonstiges Sachvermögen (2)	18,6	18,7	19,2	19,1	18,7	18,7	19,0	19,1	18,8	18,2	18,1
Sachvermögen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Banknoten, Münzen, Bankeinlagen und Postspareinlagen	27,9	28,3	30,9	31,2	33,5	31,4	32,1	29,7	30,1	26,9	26,2
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Investmentfondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	48,3	47,9	43,8	43,6	40,1	42,1	41,5	45,8	47,4	51,3	52,1
Sonstiges Finanzvermögen (3)	23,8	23,8	25,3	25,1	26,4	26,5	26,4	24,5	22,5	21,8	21,6
Finanzvermögen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtausleihungen	77,7	77,9	77,9	77,8	77,7	77,2	77,5	78,0	77,6	76,3	75,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22,3	22,1	22,1	22,2	22,3	22,8	22,5	22,0	22,4	23,7	24,5
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Auswertung von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf private Haushalte und Erzeugerhaushalte sowie auf private, gemeinnützige soziale Einrichtungen im Dienst der privaten Haushalte (oder private Sozialeinrichtungen), die in der Provinz ansässig sind. Etwaige Inkongruenzen sind auf die Rundung zurückzuführen. Abweichungen von früheren Veröffentlichungen sind auf die Aktualisierung der nationalen Daten und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Das sonstige Sachvermögen umfasst Nichtwohngebäude, Grundstücke, Anlagen, Maschinen und sonstiges Anlagevermögen. – (3) Das sonstige Finanzvermögen umfasst die versicherungstechnischen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Tabelle a3.9

Das Vermögen der privaten Haushalte in Südtirol (1)
(Milliarden Euro und Prozentwerte)

POSTEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Absolute Werte											
Wohnimmobilien	74,4	75,6	76,7	78,3	80,0	81,3	82,4	83,8	87,2	91,1	101,3
Sonstiges Sachvermögen (2)	38,7	39,6	40,0	40,0	39,8	39,7	41,0	41,1	41,0	41,8	42,2
Sachvermögen insgesamt (a)	113,1	115,2	116,6	118,3	119,8	121,0	123,4	125,0	128,1	132,9	143,5
Banknoten, Münzen, Bankeinlagen und Postspareinlagen	15,4	16,4	17,1	17,9	18,6	19,4	20,6	21,5	21,9	22,2	22,8
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Investmentfondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	24,0	23,7	22,4	24,2	22,2	25,8	30,2	38,1	39,1	46,4	47,6
Sonstiges Finanzvermögen (3)	9,7	10,1	10,7	11,2	11,4	12,5	13,0	13,8	13,0	13,3	13,4
Finanzvermögen insgesamt (b)	49,1	50,1	50,2	53,3	52,1	57,7	63,8	73,4	74,0	81,9	83,9
Gesamtausleihungen	8,1	8,1	8,4	8,8	9,3	9,8	10,2	10,8	11,4	11,2	11,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	3,1	3,0	3,1	3,3	3,5	3,6
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt (c)	10,8	10,9	11,2	11,7	12,2	12,9	13,2	14,0	14,6	14,7	14,5
Nettovermögen (a+b-c)	151,4	154,4	155,7	159,9	159,8	165,9	174,0	184,4	187,6	200,1	212,8
Prozentuale Zusammensetzung											
Wohnimmobilien	65,8	65,7	65,7	66,2	66,8	67,2	66,8	67,1	68,0	68,6	70,6
Sonstiges Sachvermögen (2)	34,2	34,3	34,3	33,8	33,2	32,8	33,2	32,9	32,0	31,4	29,4
Sachvermögen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Banknoten, Münzen, Bankeinlagen und Postspareinlagen	31,3	32,6	34,1	33,6	35,6	33,6	32,3	29,2	29,6	27,1	27,1
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Investmentfondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	48,9	47,2	44,6	45,4	42,5	44,8	47,4	51,9	52,8	56,7	56,8
Sonstiges Finanzvermögen (3)	19,8	20,1	21,3	21,0	21,9	21,7	20,3	18,9	17,6	16,2	16,0
Finanzvermögen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtausleihungen	75,1	74,8	75,1	75,4	75,9	76,0	77,1	77,6	77,6	76,0	75,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,9	25,2	24,9	24,6	24,1	24,0	22,9	22,4	22,4	24,0	24,5
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Auswertung von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf private Haushalte und Erzeugerhaushalte sowie auf private, gemeinnützige soziale Einrichtungen im Dienst der privaten Haushalte (oder private Sozialeinrichtungen), die in der Provinz ansässig sind. Etwaige Inkongruenzen sind auf die Rundung zurückzuführen. Abweichungen von früheren Veröffentlichungen sind auf die Aktualisierung der nationalen Daten und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Das sonstige Sachvermögen umfasst Nichtwohngebäude, Grundstücke, Anlagen, Maschinen und sonstiges Anlagevermögen. – (3) Das sonstige Finanzvermögen umfasst die versicherungstechnischen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Tabelle a3.10

Bestandteile des Pro-Kopf-Vermögens (1)
(Tausende von Euro und Quotienten)

POSTEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Provinz Trient											
Sachvermögen	183,6	184,7	186,2	185,7	184,0	183,9	184,0	185,5	190,7	198,2	202,0
Finanzvermögen	79,9	81,9	80,8	84,5	81,6	91,7	97,5	110,1	110,0	119,9	124,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	19,7	19,1	19,3	19,4	19,7	20,1	20,3	21,3	21,7	21,3	21,1
Nettovermögen	243,8	247,5	247,7	250,7	245,8	255,6	261,2	274,3	279,0	296,7	305,8
Zur Erinnerung: Nettovermögen/verfügbares Einkommen (2)	11,6	11,7	11,6	11,5	10,9	11,3	11,8	11,8	11,1	11,3	11,3
Provinz Bozen											
Sachvermögen	218,8	221,9	223,5	225,2	226,8	227,7	231,1	234,1	240,2	248,1	266,4
Finanzvermögen	95,1	96,5	96,2	101,6	98,7	108,7	119,6	137,6	138,8	152,9	155,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	20,9	20,9	21,5	22,2	23,1	24,2	24,8	26,2	27,4	27,5	27,0
Nettovermögen	293,0	297,5	298,3	304,6	302,3	312,2	325,9	345,5	351,6	373,5	395,1
Zur Erinnerung: Nettovermögen/verfügbares Einkommen (2)	11,6	11,5	11,2	11,1	10,7	11,0	11,8	12,3	11,5	11,4	11,7
Italien											
Sachvermögen	109,4	107,6	106,8	106,8	106,7	106,9	107,2	108,0	110,6	112,5	114,7
Finanzvermögen	71,1	73,3	72,8	75,6	72,8	78,9	83,1	92,3	90,6	98,4	102,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	15,0	15,0	15,2	15,5	15,7	16,2	16,3	17,0	17,5	17,5	17,7
Nettovermögen	165,6	166,0	164,4	166,9	163,8	169,6	174,0	183,2	183,7	193,4	199,0
Zur Erinnerung: Nettovermögen/verfügbares Einkommen (2)	9,0	8,9	8,7	8,6	8,3	8,5	8,9	8,9	8,3	8,3	8,3

Quelle: Auswertung von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf private Haushalte und Erzeugerhaushalte sowie auf private, gemeinnützige soziale Einrichtungen im Dienst der privaten Haushalte (oder private Sozialeinrichtungen), die im Gebiet ansässig sind. Pro-kopf-Werte wurden anhand der Einwohnerzahl zu Jahresbeginn berechnet. Etwaige Inkongruenzen sind auf die Rundung zurückzuführen. Abweichungen von früheren Veröffentlichungen sind auf die Aktualisierung der nationalen Daten und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Das verfügbare Bruttoeinkommen wird aus der regionalen Buchführung abgeleitet und bezieht sich ausschließlich auf private Haushalte und Kleinstunternehmen.

Tabelle a3.11

Ausleihungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte
(Prozentwerte)

POSTEN	Prozentuale Veränderungen über 12 Monate				Prozentuale Zusammensetzung März 2026 (2)
	Dez. 2024	Juni 2025	Dez. 2025	März 2026 (1)	
Provinz Trient					
Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum					
Banken	0,7	2,2	2,4	2,7	69,3
Konsumkredite					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	5,1	7,1	6,1	5,9	16,4
Banken	2,6	6,0	5,2	4,7	11,6
Finanzierungsgesellschaften	12,4	10,3	8,6	9,0	4,7
Sonstige Kredite (3)					
Banken	-4,6	-6,6	-3,6	-1,2	14,4
Insgesamt (4)					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	0,5	1,5	2,1	2,6	100,0
Provinz Bozen					
Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum					
Banken	1,3	1,7	1,8	2,3	75,2
Konsumkredite					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	6,0	6,3	4,9	4,9	10,3
Banken	3,6	4,6	4,5	4,7	7,8
Finanzierungsgesellschaften	14,5	11,7	6,1	5,7	2,5
Sonstige Kredite (3)					
Banken	-7,2	-6,5	-4,5	-2,5	14,5
Insgesamt (4)					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	0,3	0,9	1,1	1,9	100,0

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte*.

(1) Vorläufige Daten. – (2) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. – (3) Weitere Komponenten, u. a. Kontokorrentkredite und Darlehen mit anderer Zweckbestimmung als Erwerb, Bau und Sanierung von Wohnungseigentum. – (4) Bei den Finanzierungsgesellschaften umfasst der Gesamtbetrag nur die Konsumkredite.

Tabelle a3.12

Konsumkredit nach Art des Kredits (1)
(Veränderungen und Prozentwerte; Daten zu Jahresende)

ZEITRAUM	Zweckgebundene Kredite			Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck				Insgesamt
	davon:			davon:				
	Kauf von Kraftfahr- zeugen	Sonstige Zwecke		Privat- kredite	Abtretung des Fünftels des Gehalts	Kredit- karten		
Provinz Trient								
2017	19,9	21,4	15,1	9,5	10,1	9,2	3,2	13,0
2018	15,6	20,3	-1,6	10,6	10,8	10,3	9,7	12,4
2019	15,0	16,5	8,5	10,5	9,9	14,5	9,9	12,2
2020	7,9	10,2	-2,9	1,4	1,0	9,0	-12,7	3,8
2021	7,2	8,4	0,9	8,6	8,6	10,2	2,2	8,0
2022	3,0	2,1	8,1	10,4	10,6	12,0	2,2	7,6
2023	9,0	12,1	-8,1	3,2	2,7	4,8	5,0	5,3
2024	8,6	9,7	1,5	3,0	2,3	5,1	6,4	5,1
2025	7,9	9,2	-0,9	5,0	4,5	7,3	4,5	6,1
zur Erinnerung:								
Anteil am Gesamtkonsumkredit Ende Dezember 2025	39,7	35,3	4,4	60,3	47,1	10,5	2,7	100,0
Provinz Bozen								
2017	13,9	14,8	7,4	8,5	8,7	8,6	5,2	9,8
2018	15,8	19,2	-7,5	7,5	6,2	14,4	10,4	9,6
2019	14,8	15,0	12,9	9,2	8,4	14,5	5,2	10,6
2020	3,8	2,6	14,5	1,4	0,6	9,5	-13,1	2,0
2021	6,6	4,5	24,3	0,6	-0,4	6,1	-3,4	2,2
2022	4,7	2,7	18,3	3,4	1,1	13,9	0,7	3,8
2023	10,6	11,4	5,7	0,2	-2,2	7,4	9,5	3,2
2024	8,4	9,5	1,1	4,9	4,0	8,0	6,0	6,0
2025	7,3	8,2	1,3	3,8	3,4	5,2	1,5	4,9
zur Erinnerung:								
Anteil am Gesamtkonsumkredit Ende Dezember 2025	32,1	28,2	3,9	67,9	49,9	15,3	2,7	100,0

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Konsumkredit*.

(1) Eingeschlossen sind faule Kredite und Bartermingeschäfte; die Veränderungen wurden berichtet, um der Auswirkung von Verbriefungen, Reklassifizierungen, anderen Abtretungen als Verbriefungen Rechnung zu tragen; bei den Bankausleihungen berücksichtigen die Veränderungen auch Löschungen und Wechselkursveränderungen. Die Reklassifizierungen, Löschungen und Wechselkursveränderungen bei den Komponenten des Konsumkredits sowie, bei den Finanzierungsgesellschaften, der Anteil für den Erwerb von Kraftfahrzeugen, wurden geschätzt.

Tabelle a3.13

Zusammensetzung der neuen Konsumkreditverträge in der Provinz Trient
(prozentuale Anteile)

POSTEN	Zweckgebundene Kredite				Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck						Insgesamt	
	Kredit für den Kauf von Kraftfahrzeugen		Sonstige Zwecke		Revolving-Kreditkarten		Abtretung des Fünftels		Privatkredite			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Anteil der Verträge	6,9	7,0	35,3	31,2	22,3	26,1	2,5	2,8	33,1	32,9	100,0	100,0
Anteil bereits gewährter Kredite (1)	37,5	38,5	47,5	49,5	54,9	52,2	54,9	55,2	55,0	56,8	51,1	52,0
Alter												
Bis 34 Jahre	28,0	25,3	19,2	19,7	28,1	25,8	13,2	10,9	19,5	20,1	21,7	21,5
Von 35 bis 54 Jahre	42,8	44,2	43,8	43,7	47,0	47,0	35,7	36,4	48,6	48,4	45,8	45,9
55 Jahre und älter	29,2	30,5	37,0	36,7	24,9	27,1	51,1	52,7	31,9	31,6	32,4	32,5
Staatsangehörigkeit												
Italienische	81,4	81,9	77,1	75,2	73,3	75,1	75,9	77,8	69,3	68,3	73,9	73,4
Ausländische	18,6	18,1	22,9	24,8	26,7	24,9	24,1	22,2	30,7	31,7	26,1	26,6
Geschlecht												
Männer	69,7	68,5	58,0	57,2	59,2	59,2	69,3	68,1	63,5	64,6	61,1	61,2
Frauen	30,3	31,5	42,0	42,8	40,8	40,8	30,7	31,9	36,5	35,4	38,9	38,8
Kreditrisiko ex ante (2)												
Hoch	10,7	14,1	34,8	34,6	38,4	37,1	55,8	57,6	50,4	51,6	39,6	40,1
Mittel-hoch	16,1	20,3	28,5	29,7	30,6	32,2	17,5	16,8	35,0	34,2	30,0	30,8
Mittel-gering	20,7	19,7	19,9	19,6	22,2	21,3	15,9	13,3	12,1	10,7	17,8	17,0
Gering	52,4	45,8	16,7	16,1	8,7	9,3	10,8	12,3	2,5	3,5	12,5	12,1
Betrag												
Unter 1.000 Euro	..	..	49,9	45,7	61,4	65,2	..	..	0,7	0,6	29,8	29,9
Von 1.000 bis 4.999	10,9	11,9	44,7	48,3	38,3	34,7	4,8	4,3	20,2	18,4	31,5	31,0
Von 5.000 bis 14.999	37,1	35,5	4,8	5,4	0,3	0,1	34,1	29,7	39,7	39,9	19,3	19,0
Von 15.000 bis 29.999	35,3	36,0	0,6	0,5	..	..	30,1	34,4	23,4	24,0	11,7	12,0
30.000 und mehr	16,7	16,6	0,1	..	..	..	31,1	31,6	16,0	17,2	7,6	8,1
Laufzeit												
Bis 1 Jahr (3)	0,5	0,5	14,4	16,9	87,5	83,7	..	..	2,6	2,0	25,5	27,8
Von 1 bis 5 Jahren	65,8	66,5	83,8	80,9	12,1	16,0	23,1	21,0	47,2	45,9	53,0	49,7
Von 5 bis 10 Jahren	32,8	32,0	1,6	1,9	0,4	0,4	53,1	50,8	44,7	46,8	19,0	19,8
Mehr als 10 Jahre	0,9	1,0	0,3	0,3	..	..	23,7	28,2	5,5	5,3	2,6	2,7
Mediane Werte (4)												
Betrag (Euro)	13.363	13.507	1.044	1.174	1.558	1.096	20.297	21.790	11.978	12.535	4.201	4.800
Rate (Euro)	268	259	49	59	78	59	221	231	211	212	112	114
Laufzeit (Jahre)	4,2	4,3	1,8	1,7	1,7	1,5	7,6	7,9	4,7	4,9	3,1	3,5

Quelle: Auswertung der Daten der Kreditsicherungsgesellschaft *Consorzio per la Tutela del Credito* (CTC).

(1) Prozentualer Anteil der neuen Konsumkreditverträge von Kreditnehmern, mit denen am Ende des vorangegangenen Quartals Verträge bestanden. – (2) Die Klassen wurden unter Berücksichtigung der nationalen Verteilung des Score-Werts gebildet, den das *Consorzio per la Tutela del Credito* den Kreditnehmern mit bestehenden Verträgen am Ende des ersten Quartals 2024 zugewiesen hatte, die dann in Quartile unterteilt wurden. – (3) Schließt Kredite ohne festgelegte Laufzeit ein (Revolving-Kreditkarten). – (4) Für die Gesamtzahl wurde der mediane Wert anhand der gesamten Verteilung der neuen Verträge berechnet.

Tabelle a3.14

Zusammensetzung der neuen Konsumkreditverträge in der Provinz Bozen
(prozentuale Anteile)

POSTEN	Zweckgebundene Kredite				Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck						Insgesamt	
	Kredit für den Kauf von Kraftfahrzeugen		Sonstige Zwecke		Revolving-Kreditkarten		Abtretung des Fünftels		Privatkredite			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Anteil der Verträge	6,0	6,6	44,7	37,4	21,2	25,8	3,8	4,0	24,3	26,3	100,0	100,0
Anteil bereits gewährter Kredite (1)	41,1	41,6	41,6	46,2	50,3	47,5	57,8	58,9	56,8	58,0	47,7	49,8
Alter												
Bis 34 Jahre	29,1	29,3	19,3	19,8	29,5	26,6	13,9	17,0	20,0	20,2	22,0	22,2
Von 35 bis 54 Jahre	43,9	43,6	44,2	45,1	48,2	47,8	40,3	37,6	50,4	50,2	46,4	46,7
55 Jahre und älter	27,0	27,2	36,6	35,1	22,3	25,5	45,9	45,3	29,6	29,6	31,6	31,1
Staatsangehörigkeit												
Italienische	77,3	76,2	76,1	73,6	71,9	71,4	74,8	71,5	65,4	64,7	72,6	70,8
Ausländische	22,7	23,8	23,9	26,4	28,1	28,6	25,2	28,5	34,6	35,3	27,4	29,2
Geschlecht												
Männer	70,8	70,2	56,9	56,5	59,2	59,7	65,5	68,5	63,6	63,0	60,2	60,4
Frauen	29,2	29,8	43,1	43,5	40,8	40,3	34,5	31,5	36,4	37,0	39,8	39,6
Kreditrisiko ex ante (2)												
Hoch	11,5	15,3	35,8	36,6	39,8	34,7	56,9	55,1	42,9	44,4	37,7	37,5
Mittel-hoch	16,9	23,0	30,8	30,3	33,5	34,8	15,3	18,0	36,4	36,6	31,3	32,2
Mittel-gering	21,9	20,8	20,3	20,2	18,6	20,0	16,7	14,5	18,0	15,7	19,3	18,8
Gering	49,7	40,9	13,1	12,9	8,1	10,5	11,1	12,5	2,7	3,3	11,6	11,6
Betrag												
Unter 1.000 Euro	0,1	0,1	59,6	54,1	60,8	64,6	..	..	0,2	0,3	38,6	35,8
Von 1.000 bis 4.999	13,1	12,8	37,7	42,1	38,5	35,2	4,4	4,4	15,7	15,6	29,4	29,7
Von 5.000 bis 14.999	34,1	35,1	2,5	3,6	0,7	0,2	29,2	32,1	41,0	40,2	15,0	16,2
Von 15.000 bis 29.999	34,9	33,4	0,2	0,2	..	..	32,1	31,8	24,4	24,7	9,8	10,5
30.000 und mehr	17,9	18,5	..	..	..	..	34,4	31,7	18,7	19,2	7,3	7,9
Laufzeit												
Bis 1 Jahr (3)	1,0	0,7	12,3	15,2	83,2	74,8	..	..	1,2	1,4	23,5	25,4
Von 1 bis 5 Jahren	66,3	67,8	87,1	83,8	15,9	24,4	19,9	23,4	45,6	46,2	58,1	55,1
Von 5 bis 10 Jahren	31,5	30,4	0,5	0,9	0,9	0,8	51,7	51,1	46,7	46,5	15,6	16,8
Mehr als 10 Jahre	1,2	1,1	0,1	0,1	..	..	28,4	25,5	6,5	5,9	2,8	2,7
Mediane Werte (4)												
Betrag (Euro)	13.936	13.598	729	894	1.595	1.782	22.573	21.359	13.242	13.170	2.068	3.038
Rate (Euro)	282	283	32	42	80	57	239	235	238	237	87	96
Laufzeit (Jahre)	4,1	4,0	1,9	1,8	1,7	2,6	7,9	7,6	4,6	4,6	2,0	2,6

Quelle: Auswertung der Daten der Kreditsicherungsgesellschaft *Consorzio per la Tutela del Credito* (CTC).

(1) Prozentualer Anteil der neuen Konsumkreditverträge von Kreditnehmern, mit denen am Ende des vorangegangenen Quartals Verträge bestanden. – (2) Die Klassen wurden unter Berücksichtigung der nationalen Verteilung des Score-Werts gebildet, den das *Consorzio per la Tutela del Credito* den Kreditnehmern mit bestehenden Verträgen am Ende des ersten Quartals 2024 zugewiesen hatte, die dann in Quartile unterteilt wurden. – (3) Schließt Kredite ohne festgelegte Laufzeit ein (Revolving-Kreditkarten). – (4) Für die Gesamtzahl wurde der mediane Wert anhand der gesamten Verteilung der neuen Verträge berechnet.

Tabelle a3.15

Zusammensetzung der neuen Darlehen (1)
(prozentuale Anteile)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			Italien		
	Zur Erinnerung: 2007	2024	2025	Zur Erinnerung: 2007	2024	2025	Zur Erinnerung: 2007	2024	2025
Alter									
Bis 34 Jahre	41,2	33,4	34,1	38,5	36,4	38,7	40,2	38,0	39,4
35-44 Jahre	38,5	33,1	34,9	38,9	32,0	31,0	36,0	33,1	33,3
Über 44 Jahre	20,2	33,5	31,0	22,6	31,6	30,3	23,9	29,0	27,2
Staatsangehörigkeit									
Italienische	88,7	85,1	84,8	92,9	84,0	84,4	87,7	85,6	85,5
Ausländische	11,3	14,9	15,2	7,1	16,0	15,6	12,3	14,4	14,5
Geschlecht									
Männer	58,7	57,2	59,4	57,8	57,2	60,5	56,7	55,8	55,8
Frauen	41,3	42,8	40,6	42,2	42,8	39,5	43,3	44,2	44,2
Betrag (in Euro)									
Bis zu 90.000	28,8	19,1	20,5	20,2	14,9	14,2	19,7	18,2	16,0
90.001-140.000	34,7	32,0	29,3	32,7	21,3	19,5	44,4	42,3	40,7
140.001-200.000	24,3	25,9	26,0	28,7	25,9	26,1	25,7	25,4	27,6
Über 200.000	12,2	23,0	24,2	18,4	37,9	40,1	10,1	14,1	15,7

Quelle: *Rilevazione analitica dei tassi di interesse attivi*; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitte *Zinssätze* und *Zusammensetzung der Darlehen an private Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum*.

(1) Die Daten beziehen sich auf die Kunden, deren Gesamtverbindlichkeiten gegenüber dem Darlehensgeber (einschließlich des neuen Kredits) die Meldeschwelle von 75.000 Euro übersteigen. Ab dem vierten Quartal 2024 wurde die Meldeschwelle von 75.000 auf 30.000 Euro gesenkt. Die Zusammensetzungen sind nach dem Darlehensbetrag gewichtet, mit Ausnahme der Aufstellung nach Betrag. Im Falle von Kreditverträgen, die auf mehrere Personen laufen, wurden die hier angegebenen Personenstandsinformationen (Alter, Geschlecht, Nationalität) unter Berücksichtigung der Anteile der einzelnen Darlehensnehmer berechnet.

Tabelle a4.1

Banken und Nichtbanken
(Daten zu Jahresende, Einheiten)

ART DES INTERMEDIÄRS	Anzahl der Intermediäre					
	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	2016	2024	2025	2016	2024	2025
Banken, die mit eigenen Schalterstellen in der Provinz vertreten sind	63	36	36	68	60	60
Banken mit Geschäftssitz in der Provinz	38	13	13	55	48	48
Banken AG und Volksbanken	2	2	2	5	5	5
Genossenschaftsbanken	36	11	11	47	41	41
Filialen ausländischer Banken	–	–	–	3	2	2
Gesellschaften für Wertpapiervermittlung	–	1	–	–	–	–
Vermögensverwaltungsgesellschaften	–	–	–	2	2	2
Register der Finanzintermediäre gemäß Artikel 106 des Bankengesetzes (1)	3	3	3	2	3	3
Zahlungsinstitute	–	1	1	–	–	–
E-Geld-Institute (IMEL)	–	–	–	–	–	–

Quelle: Register und Listen der Bankenaufsicht.

(1) Die Informationen zu diesem Register sind ab dem 24. Dezember 2015 verfügbar. Am 12. Mai 2016 hat die Banca d'Italia mit Ablauf der in Art. 10 des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 141/2010 geregelten Übergangsfrist die Führung der Allgemeinen und Besonderen Listen der Finanzintermediäre gemäß Art. 106 bzw. 107 des Einheitstextes zum Bankwesen (T.U.B.) in der Fassung vor der mit dem o.a. Dekret eingeführten Reform eingestellt, und alle darin eingetragenen Intermediäre wurden gelöscht. Für weitere Details siehe Tabelle a12.1 der *Relazione annuale* der Banca d'Italia, 2024.

Tabelle a4.2

Zugangskanäle zum Bankenwesen
(Daten zu Jahresende; Einheiten und Prozentwerte)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	2016	2024	2025	2016	2024	2025
Bankschalter	462	337	336	364	327	326
Anzahl der Bankschalter pro 100.000 Einwohner	86	62	61	70	61	60
Schalter BancoPosta	188	187	188	130	131	131
Gemeinden mit mindestens einer Bank	162	142	140	111	108	108
Homebanking-Dienste für private Haushalte pro 100 Einwohner (1)	54,6	81,1	83,5	47,7	75,2	79,5
Online getätigte Überweisungen (2)	43,4	74,5	77,6	42,0	77,8	79,8

Quelle: Kundendaten der Banken, Meldungen an die Bankenaufsicht, Istat und Poste Italiane AG.

(1) Anzahl der Kunden (nur private Haushalte) mit Homebanking-Diensten mit informativer und/oder verfügbarer Funktion pro 100 Einwohner; Telefonbanking-Dienste sind nicht inbegriffen. – (2) Verhältnis zwischen der Anzahl von Überweisungsaufträgen, die telematisch oder telefonisch erteilt werden und der Gesamtzahl von Überweisungsaufträgen; betrachtet werden hier nur Retail-Kunden (private Haushalte und Kleinunternehmer).

Bankausleihungen nach Wirtschaftszweigen
(prozentuale Veränderungen über 12 Monate und Millionen Euro)

ZEITRAUM	Öffentliche- Verwaltungen	Finanzie- rungs- und Ver- sicherungs- gesellschaften	Nichtfinanzieller Privatsektor					Private Haushalte	Insgesamt
			Nicht- finanzieller Privatsektor insgesamt (1)	Unternehmen					
				Mittlere und große Unternehmen	Kleine Unternehmen (2)				
					davon: Kleinst- unternehmer (3)				
Provinz Trient									
Dez. 2023	11,1	-1,3	-6,1	-8,0	-8,0	-8,1	-8,3	-2,5	-5,8
Dez. 2024	-20,4	-55,1	-4,7	-7,1	-7,1	-7,4	-5,3	0,0	-6,8
März 2025	-17,6	-50,1	-4,0	-6,9	-7,5	-5,2	-3,0	1,5	-5,5
Juni 2025	-23,3	-32,9	-1,7	-3,5	-3,1	-4,9	-2,9	1,1	-2,6
Sept. 2025	-20,8	-47,4	-0,2	-1,6	-0,6	-4,9	-2,8	2,0	-1,4
Dez. 2025	-2,8	-41,6	-0,6	-2,3	-1,6	-4,6	-2,6	1,8	-1,3
März 2026 (4)	-16,4	-26,0	0,3	-1,2	0,0	-5,2	-3,7	2,3	-0,3
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums									
März 2026 (4)	106	203	15.790	9.073	6.994	2.079	1.115	6.642	16.099
Provinz Bozen									
Dez. 2023	-6,9	4,9	-4,1	-5,3	-5,3	-5,3	-4,7	-2,0	-3,9
Dez. 2024	-9,4	-9,4	-1,6	-1,8	-0,6	-4,5	-3,9	0,0	-2,0
März 2025	-7,7	-9,7	1,2	1,9	4,7	-4,2	-3,4	0,6	0,7
Juni 2025	-5,0	-13,0	1,4	2,0	4,0	-2,6	-2,4	0,6	0,8
Sept. 2025	1,3	3,0	1,7	2,1	3,7	-1,7	-1,3	1,4	1,8
Dez. 2025	2,4	12,8	2,5	3,4	6,1	-2,8	-3,5	1,0	2,8
März 2026 (4)	1,8	15,1	3,1	3,8	6,8	-3,4	-4,2	1,8	3,4
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums									
März 2026 (4)	491	862	24.298	16.970	12.258	4.712	2.569	7.220	25.650

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Bankausleihungen*.

(1) Umfasst auch Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie nicht klassifizierbare oder nicht klassifizierte Einheiten. – (2) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (3) Einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit bis zu 5 Mitarbeitern. – (4) Vorläufige Daten. Der Übergang vom Klassifizierungssystem Ateco 2007 zum System Ateco 2025 zwischen Dezember 2025 und Januar 2026 bewirkte eine statistische Diskontinuität, die durch eine entsprechende Reklassifizierung korrigiert wurde; die Veränderungsrate der Ausleihungen für März 2026 kann aufgrund eventueller Korrekturen in den Meldungen der Banken noch Änderungen erfahren.

Tabelle a4.4

Das Einlagengeschäft (1)

(Bestände zum Ende des Berichtszeitraums in Millionen Euro; prozentuale Veränderungen über 12 Monate)

POSTEN	Private Haushalte			Unternehmen			Summe Unternehmen und private Haushalte		
	2025	Veränderungen		2025	Veränderungen		2025	Veränderungen	
		2024	2025		2024	2025		2024	2025
Provinz Trient									
Einlagen (2)	13.794	2,9	3,4	6.517	2,6	2,7	20.312	2,8	3,2
davon: Girokonten	10.754	-0,2	4,5	6.020	1,6	5,9	16.774	0,4	5,0
Spareinlagen (3)	3.038	14,9	-0,2	496	11,2	-25,3	3.534	14,2	-4,7
Hinterlegte Wertpapiere (4)	8.668	15,6	11,4	1.762	34,8	30,9	10.430	18,0	14,2
davon: Italienische Staatspapiere	3.352	13,8	8,9	643	133,9	25,4	3.996	22,8	11,3
Italienische Bankschuldverschreibungen	423	12,6	-1,1	123	-4,8	3,4	545	8,2	-0,1
Sonstige Schuldverschreibungen	479	19,9	13,5	270	23,9	33,1	749	21,2	19,9
Aktien	964	12,1	18,8	199	-8,9	6,5	1.163	7,4	16,5
Anteile in OGAW (5)	3.437	18,4	13,2	524	13,8	62,4	3.961	18,0	17,9
Provinz Bozen									
Einlagen (2)	16.582	3,1	3,6	11.295	12,7	8,8	27.877	6,7	5,6
davon: Girokonten	10.658	0,5	8,1	9.421	11,3	16,3	20.079	5,1	11,8
Spareinlagen (3)	5.921	7,4	-3,7	1.874	18,2	-17,9	7.794	10,1	-7,5
Hinterlegte Wertpapiere (4)	11.078	20,7	17,3	1.953	36,3	26,7	13.031	22,7	18,6
davon: Italienische Staatspapiere	1.813	21,2	20,8	420	40,5	26,9	2.233	24,2	21,9
Italienische Bankschuldverschreibungen	550	15,5	20,2	179	38,5	39,1	729	19,8	24,3
Sonstige Schuldverschreibungen	463	36,9	15,4	272	42,1	72,0	735	38,3	31,4
Aktien	1.766	8,5	18,6	367	24,4	7,0	2.133	11,1	16,5
Anteile in OGAW (5)	6.469	23,5	16,1	710	39,4	23,8	7.179	24,8	16,8

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Die Mittelbeschaffung besteht hauptsächlich aus Einlagen und hinterlegte Wertpapiere; die Veränderungen sind um die Reklassifizierungen berichtigt. – (2) Schließen passive Bartermingeschäfte ein. – (3) Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. – (4) Die nur zur Verwahrung oder zur Verwahrung und Verwaltung hinterlegten Wertpapiere sind zum *Fair Value* bewertet. – (5) Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW). Hinterlegungen ohne ausdrücklichen Verwahrungsvertrag sind ausgenommen.

Tabelle a4.5

Bonitätsverschlechterungsrate
(Prozentwerte)

ZEITRAUM	Finanzierungs- und Versicherungs- gesellschaften	Unternehmen					Private Haushalte	Insgesamt (2)
		davon:			davon: kleine Unternehmen (1)			
		Verarbeitendes Gewerbe	Bauwesen	Dienst- leistungen				
Provinz Trient								
Dez. 2024	0,2	0,4	0,5	0,5	0,4	1,0	0,5	0,5
März 2025	0,2	0,5	0,3	0,5	0,6	1,1	0,5	0,5
Juni 2025	0,2	0,5	0,4	0,5	0,7	1,1	0,4	0,5
Sept. 025	0,2	0,6	0,5	1,1	0,6	1,1	0,4	0,5
Dez. 2025	0,0	1,0	2,0	1,1	0,9	1,0	0,4	0,8
März 2026 (3)	0,5	1,0	2,2	1,1	0,8	0,9	0,3	0,7
Provinz Bozen								
Dez. 2024	0,0	1,3	1,2	2,7	1,1	1,5	0,6	1,1
März 2025	0,0	1,2	1,5	2,5	1,0	1,2	0,5	1,0
Juni 2025	0,2	1,4	1,8	1,4	1,4	1,3	0,5	1,1
Sept. 025	0,2	1,4	3,0	1,5	1,2	1,2	0,4	1,1
Dez. 2025	0,2	1,3	2,1	0,6	1,4	1,3	0,4	1,0
März 2026 (3)	0,2	1,3	1,8	0,6	1,4	1,3	0,4	1,0

Quelle: Zentrale Risikokartei, Meldungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Kreditqualität*.

(1) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (2) Umfasst auch die öffentlichen Verwaltungen, die Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie die nicht klassifizierbare oder nicht klassifizierte Einheiten. – (3) Vorläufige Daten.

Tabelle a4.6

Notleidende Kredite*(Prozentwerte und Millionen Euro; Daten zum Ende des Berichtszeitraums)*

ZEITRAUM	Finanzierungs- u. Versicherungs- gesellschaften	Unternehmen		Private Haushalte	Insgesamt (2)
		davon: kleine Unternehmen (1)			
Provinz Trient					
Anteil der notleidenden Kredite an den Gesamtkrediten					
Dez. 2023	1,9	4,1	8,6	1,9	3,2
Dez. 2024	1,1	3,7	7,5	1,7	2,8
Dez. 2025	0,8	3,1	6,3	1,4	2,4
März 2026 (3)	0,4	2,9	5,8	1,3	2,2
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums					
März 2026 (3)	1	265	121	143	357
Provinz Bozen					
Anteil der faulen Kredite an den Gesamtausleihungen					
Dez. 2023	0,4	4,8	5,9	1,6	3,6
Dez. 2024	0,4	4,3	5,8	1,7	3,3
Dez. 2025	0,5	3,5	4,7	1,5	2,8
März 2026 (3)	0,5	3,4	4,6	1,5	2,7
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums					
März 2026 (3)	2	578	221	357	692

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Kreditqualität*.

(1) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (2) Umfasst auch die öffentlichen Verwaltungen, die Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie die nicht klassifizierbare oder nicht klassifizierte Einheiten. – (3) Vorläufige Daten.

Tabelle a4.7

Bankzinsen (Prozentwerte)						
POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	Dez. 2024	Juni 2025	Dez. 2025	Dez. 2024	Juni 2025	Dez. 2025
TAE auf Darlehen wegen Liquiditätsbedarf (1)						
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5,18	4,62	4,48	5,86	4,89	4,47
davon: Verarbeitendes Gewerbe	4,80	4,41	4,37	4,94	3,95	3,45
Bauwesen	6,50	6,26	5,78	6,19	5,34	5,15
Dienstleistungen	5,24	4,73	4,63	6,23	5,09	4,81
Mittlere-große Unternehmen	4,85	4,28	4,14	5,64	4,70	4,27
Kleine Unternehmen (2)	8,00	7,63	7,28	7,89	6,68	6,48
TAEG auf Darlehen wegen Investitionsbedarf (3)						
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	4,65	4,10	3,84	4,99	4,15	3,66
TAEG auf neue Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum (4)						
Private Haushalte	4,25	3,80	3,72	3,92	3,67	3,62
Passivzinsen auf Sichteinlagen (5)						
Unternehmen insgesamt	1,04	0,71	0,57	1,28	0,82	0,87
Private Haushalte (6)	0,30	0,21	0,18	0,53	0,36	0,32

Quelle: AnaCredit, *Rilevazione analitica sui tassi di interesse attivi* und *Rilevazione statistica armonizzata sui tassi di interesse*; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Zinssätze*.

(1) Effektiver Jahreszinssatz für folgende Finanzierungsarten: Überziehungskredite, Factoring, revolvingierende Finanzierungen und Finanzierungen zu Import- oder Exportzwecken. Der Kurs wurde auf die Vorgänge berechnet, die am Ende des Quartals bestehen, das am Bezugsdatum endet. – (2) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften und faktische Gesellschaften mit weniger als 20 Beschäftigten. – (3) Effektiver globaler Jahreszinssatz auf neue Vorgänge mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr, die in dem Quartal vergeben wurden, das am Bezugsdatum endet, bezogen auf folgende Finanzierungsarten: Leasing, Bartermingeschäfte und nicht revolvingierende Finanzierungen (wie z.B. Darlehen). Vorgänge zu Import- oder Exportzwecken sind ausgeschlossen. – (4) Effektiver globaler Jahreszinssatz auf neue Vorgänge mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr, die in dem Quartal vergeben wurden, das am Bezugsdatum endet. Ab dem vierten Quartal 2024 wurde die Meldeschwelle von 75.000 auf 30.000 Euro gesenkt. – (5) Der Zinssatz wird als jährlicher Prozentsatz ausgedrückt und als gewichteter Durchschnitt der Zinssätze auf die am Ende des Bezugszeitraums bestehenden einzelnen Vorgänge berechnet; die Gewichtung erfolgt nach den jeweiligen Beträgen. Berücksichtigt werden nur die Vorgänge in Euro mit ansässigen Kunden. Zu den Unternehmen gehören die Nicht-Finanzierungsgesellschaften und die Erzeugerhaushalte. – (6) Zu den privaten Haushalten zählen auch die gemeinnützigen Einrichtungen und die nicht klassifizierbaren Einheiten.

Beitreibungsquoten nach Art und geografischem Gebiet
(Prozentwerte)

	2024		Durchschnitt der Jahre 2021- 24 (1)		
	Provinz Trient	Provinz Bozen	Provinz Trient	Provinz Bozen	Italien
Insgesamt	54,1	49,3	45,3	55,8	35,2
Nach Art der Schuldner					
Private Haushalte	57,2	75,0	55,0	64,5	42,0
Unternehmen	53,4	47,0	43,3	54,9	33,5
Nach Vorhandensein dinglicher Sicherheiten					
Gesichert	57,0	50,2	48,0	60,7	39,9
Ungesichert	40,0	44,0	33,8	35,8	28,1
Nach Art der Abwicklung					
Nicht Gegenstand einer Abtretung	56,1	49,0	52,0	59,1	45,6
Abgetreten	44,7	50,8	35,6	43,2	31,0

Quelle: Auswertungen von Daten der zentralen Risikokartei.

(1) Durchschnittswerte der vier Beitreibungsquoten, gewichtet nach der Anzahl der in jedem Jahr abgeschlossenen Positionen. – (2) Gesicherte Forderungen sind solche, die – ganz oder teilweise – durch eine dingliche Sicherheit gedeckt sind (berücksichtigt werden folgende Arten dinglicher Sicherheiten: Pfand, Hypothek und Vorrecht). Die sonstigen ungesicherten Kredite umfassen Kredite, die durch persönliche Bürgschaften gesichert sind oder über keinerlei Sicherheiten verfügen.

Tabelle a5.1

Ausgaben der Gebietskörperschaften im Jahr 2025 nach Art der Ausgaben (1)
(Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			RSS		Italien	
	Millionen Euro	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Millionen Euro	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %
Laufende Primärausgaben	4.435	8.083	6,5	6.092	11.238	13,0	5.618	5,8	4.136	2,8
davon: Ankauf von Gütern und Dienstleistungen	1.515	2.761	2,8	1.773	3.271	6,5	2.590	1,9	2.339	0,9
Personalkosten	1.799	3.279	3,1	2.769	5.107	16,8	1.734	5,1	1.167	3,3
Laufende Zuweisungen an private Haushalte und Unternehmen	408	744	5,2	202	372	-0,9	401	8,3	160	4,2
Laufende Zuweisungen an andere Lokalkörperschaften	168	306	-5,6	736	1.358	9,1	170	-1,1	87	4,4
Laufende Zuweisungen an zentralen Verwaltungsbehörden (2)	164	299	::	160	294	250,3	306	67,5	137	23,5
Ausgaben auf Kapitalkonto	1.705	3.107	17,4	1.904	3.513	5,9	1.331	18,8	813	17,5
davon: Brutto-Anlageinvestitionen	926	1.688	22,4	1.236	2.279	9,2	788	22,9	559	16,0
Investitionszuschüsse an private Haushalte und Unternehmen	474	864	7,3	300	553	3,7	243	26,7	138	31,4
Investitionszuschüsse anderer Lokalkörperschaften	224	409	34,9	164	303	-31,9	152	17,4	61	20,8
Investitionszuschüsse an zentralen Verwaltungsbehörden (2)	..	..	56,0	20	37	0,5	47	-7,3	18	7,7
Primärausgaben insgesamt	6.140	11.190	9,3	7.997	14.750	11,2	6.950	8,0	4.948	4,9

Quelle: Auswertung von Siope-Daten (Datenstand 19. Mai 2026); für die ansässige Bevölkerung, Istat. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Ausgaben der Gebietskörperschaften*.

(1) Betrachtet werden Regionen und autonome Provinzen, Provinzen und Metropolstädte, Gemeinden und Gemeindeverbände, Berggemeinschaften, kommissarische Verwaltungen (mit Ausnahme die der Gemeinde Rom), lokale Sanitätsbetriebe und Krankenhäuser; die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten. Die Ausgaben der Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31.12 auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt. Zur Harmonisierung des Vergleichs RSS/RSO wurden die Ausgabenposten um den von den Provinzen Trient und Bozen geschuldeten Beitrag zu den Staatsfinanzen verringert, der sich in dem Posten „Transferzahlungen an öffentliche Verwaltungsbehörden“ in Form einer Rückstellung wiederfindet. Die Auswirkungen der Haushaltszuschüsse werden durch eine entsprechende Kürzung der Einnahmen erfasst. – (2) Die zentralen Verwaltungsbehörden umfassen auch Sozialversicherungs- und Fürsorgeeinrichtungen. Umfasst die Rückzahlung von Mitteln, die die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Einnahmeausfälle überstiegen. Die Regionen mit Sonderstatut (RSS) führten den gesamten Betrag im Jahr 2025 an den Staat zurück, während die von den Regionen mit Normalstatut (RSO) geschuldeten Beträge seit 2022 in 19 Jahresraten an den Staat zurückgeführt werden.

Ausgaben der Gebietskörperschaften im Jahr 2025 nach Art der Körperschaft (1)
(Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS		Italien	
	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %	Euro pro Kopf	Jähr. Ver. in %
Laufende Primärausgaben								
Regionen und autonome Provinzen (2)	6.416	7,7	9.032	12,8	4.255	5,7	2.956	2,6
Provinzen und Metropolstädte	–	–	–	–	130	16,2	129	2,6
Gemeinden (3)	1.667	1,8	2.205	13,7	1.269	5,3	1.056	3,1
davon: bis zu 5.000 Einwohner	1.834	3,6	2.387	11,4	1.679	7,4	1.076	4,1
5.001-20.000 Einwohner	1.509	2,8	2.173	10,9	1.195	5,6	852	2,8
20.001-60.000 Einwohner	1.686	0,2	1.879	13,0	1.023	5,7	898	2,8
über 60.000 Einwohner	1.510	-2,3	2.101	24,9	1.252	2,6	1.368	3,1
Ausgaben auf Kapitalkonto								
Regionen und autonome Provinzen (2)	2.118	16,4	2.110	4,1	770	19,4	332	24,4
Provinzen und Metropolstädte	–	–	–	–	53	6,9	56	-1,2
Gemeinden (3)	989	19,6	1.403	8,6	523	19,1	427	15,3
davon: bis zu 5.000 Einwohner	1.459	28,0	1.846	7,0	1.028	16,0	747	10,2
5.001-20.000 Einwohner	852	14,2	1.261	-8,6	476	11,5	353	9,4
20.001-60.000 Einwohner	495	-8,3	1.184	28,3	331	28,7	303	15,5
über 60.000 Einwohner	479	5,5	890	65,4	363	30,1	423	26,4
Primärausgaben insgesamt								
Regionen und autonome Provinzen (2)	8.534	9,7	11.142	11,1	5.025	7,6	3.288	4,5
Provinzen und Metropolstädte	–	–	–	–	183	13,3	185	1,5
Gemeinden (3)	2.656	7,8	3.608	11,7	1.792	8,9	1.483	6,4
davon: bis zu 5.000 Einwohner	3.293	13,1	4.233	9,4	2.707	10,5	1.822	6,5
5.001-20.000 Einwohner	2.361	6,6	3.434	2,9	1.671	7,2	1.205	4,6
20.001-60.000 Einwohner	2.181	-1,8	3.063	18,4	1.354	10,5	1.201	5,7
über 60.000 Einwohner	1.989	-0,5	2.991	34,7	1.615	7,7	1.791	7,8

Quelle: Auswertung von Siope-Daten (Datenstand 19. Mai 2026); für die ansässige Bevölkerung, Istat. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Ausgaben der Gebietskörperschaften*.

(1) Die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten. Die Ausgaben der Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31.12 auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt. Zur Harmonisierung des Vergleichs RSS/RSO wurden die Ausgabeposten um den von den Provinzen Trient und Bozen geschuldeten Beitrag zu den Staatsfinanzen verringert, der sich in dem Posten „Transferzahlungen an öffentliche Verwaltungsbehörden“ in Form einer Rückstellung wiederfindet. Die Auswirkungen der Haushaltszuschüsse werden durch eine entsprechende Kürzung der Einnahmen erfasst. – (2) Umfasst lokale Sanitätsbetriebe und Krankenhäuser. Umfasst die Rückzahlung von Mitteln, die die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Einnahmeausfälle überstiegen. Die Regionen mit Sonderstatut (RSS) führten den gesamten Betrag im Jahr 2025 an den Staat zurück, während die von den Regionen mit Normalstatut (RSO) geschuldeten Beträge seit 2022 in 19 Jahresraten an den Staat zurückgeführt werden. – (3) Umfasst auch die Gemeindeverbände, die Berggemeinschaften und die kommissarischen Verwaltungen (mit Ausnahme der kommissarischen Verwaltung der Gemeinde Rom). Die Werte der Gemeindeverbände und der Berggemeinschaften wurden proportional zur ansässigen Bevölkerung auf die Mitgliedsgemeinden aufgeteilt.

Tabelle a5.3

Den lokalen Verwaltungsbehörden zugewiesene Mittel des PNRR für den Zeitraum 2021-26 (1)
(Millionen Euro und Pro-Kopf-Angaben)

PRIORITÄTSACHSEN UND BESTANDTEILE	Provinz Trient		Provinz Bozen		Italien	
	Millionen	Pro Kopf	Millionen	Pro Kopf	Millionen	Pro Kopf
Nach Prioritätsachse						
M1: Digitalisierung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Kultur und Tourismus	197	359	177	326	17.454	296
M2: Grüne Revolution und ökologischer Wandel	698	1.272	461	850	44.518	755
M3: Infrastruktur für eine nachhaltige Mobilität	14	25	144	265	22.694	385
M4: Bildung und Forschung	284	517	132	243	28.683	487
M5: Inklusion und Kohäsion	85	156	23	43	14.586	247
M6: Gesundheit	107	196	112	207	14.061	239
M7: <i>REPowerEU</i>	25	46	57	104	3.653	62
Nach Art der Projektträger						
Region oder autonome Provinz und Gesundheitseinrichtungen	223	407	215	397	24.904	423
Provinzen und Metropolstädte	–	–	–	–	4.974	84
Gemeinden (2)	269	491	145	268	24.084	409
Andere lokale Verwaltungsbehörden (3)	215	392	54	100	15.142	257
Nationale Körperschaften (4)	169	308	361	666	41.859	710
Private (5)	534	972	330	609	34.685	588
Insgesamt	1.411	2.571	1.106	2.039	145.648	2.471

Quelle: Auswertungen von Daten aus den offiziellen Zuteilungsunterlagen und aus *Italia Domani*. Datenstand: April 2026. Die Regionalisierung des Ecobonus (Prioritätsachse 2, Bestandteil 3, Maßnahme 2.1) erfolgte auf der Grundlage der im Oktober 2025 veröffentlichten Daten.

(1) Es werden nur die Mittel berücksichtigt, die zum heutigen Zeitpunkt territorial zugeordnet werden können; ausgeschlossen sind daher Steuerguthaben im Zusammenhang mit der Maßnahme „Transition 4.0“ (M1C2), deren territoriale Verteilung noch nicht veröffentlicht wurde. – (2) Umfasst die Gemeinden und ihre kommissarischen Verwaltungen, die Gemeindeverbände und Berggemeinschaften. – (3) Umfasst die öffentlichen Hochschulen, die Führungsbehörden der optimalen Einzugsgebiete (EGATO), die Bonifizierungskonsortien, die Leitungsbehörden der Sonderwirtschaftszonen, die Theater, die lokalen Stiftungen, die Hafenbehörden, die Sozialsprengel und die Ämter für Archäologie und Kulturgüter. – (4) Umfasst RFI, Anas, Infratel, Schulen, nationale Museen, nationale Stiftungen, nationale Forschungseinrichtungen, die Agentur für Domänenverwaltung und die Feuerwehrabteilung. – (5) Die privaten Projektträger umfassen, neben natürlichen Personen: Unternehmen (mit Ausnahme von nationalen Beteiligungsgesellschaften), private Hochschulen, Stiftungen, konfessionelle Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen.

Tabelle a5.4

Der Finanzieller Fortgang der PR 2021-27 (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

POSTEN	Gesamtmittel	Mittelbindungen (2)	Auszahlungen (2)
Provinz Trient	341	36,7	17,8
FESR	181	33,6	15,9
FSE+	160	40,4	20,0
Provinz Bozen	397	88,4	19,9
FESR	247	90,9	14,9
FSE+	150	84,2	28,0
Stärker entwickelte Regionen (3)	18.901	50,9	21,0
FESR	10.134	51,3	19,7
FSE+	8.766	50,3	22,5
Italia (4)	47.954	35,0	15,1
FESR	32.669	30,9	12,5
FSE+	15.286	43,9	20,6

Quelle: Zentrales Rechnungsamt, *Monitoraggio Politiche di coesione*.

(1) Daten zum 31. Dezember 2025. – (2) Mittelbindungen und Auszahlungen im Verhältnis zu den Gesamtmitteln. – (3) Umfasst die Regionalprogramme (PR, *Programma regionale*) von Emilia Romagna, Friaul-Julisch Venetien, Latium, Ligurien, Lombardei, Provinz Trient, Provinz Bozen, Piemont, Toscana, Aostatal und Venetien. – (4) Umfasst die PR aller italienischen Regionen.

Tabelle a5.5

Finanzieller Fortschritt der Kohäsionsvereinbarungen (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

POSTEN	Gesamtmittel	Mittelbindungen (2)	Auszahlungen (2)
Provinz Trient	95	63,1	6,3
Provinz Bozen	82	61,6	34,1
Mittel- und Norditalien (3)	5.302	38,4	16,5
Italien (4)	29.343	19,1	7,4

Quelle: Zentrales Rechnungsamt (RGS), *Monitoraggio Politiche di coesione*.

(1) Daten zum 31. Dezember 2025. – (2) Beträge im Verhältnis zu den Gesamtmitteln. – (3) Umfasst die Kohäsionsvereinbarungen der Regionen Mittel- und Norditaliens.
– (4) Umfasst die Kohäsionsvereinbarungen aller italienischen Regionen.

Tabelle a5.6

Projektmerkmale – Provinz Trient (1)
(Einheiten und Prozentwerte)

POSTEN	Autonome Provinz		Ministerien		Insgesamt	
	Projekte	Mittel- bindungen (2)	Projekte	Mittel- bindungen (2)	Projekte	Mittel- bindungen (2)
Art der Maßnahme						
Erwerb oder Erstellung von Gütern und Dienstleistungen	220	25,9	4.408	22,0	4.628	25,0
Durchführung öffentlicher Arbeiten	12	35,0	1	0,4	13	27,4
Gewährung von Zuschüssen oder Anreizen an Unternehmen und private Haushalte	569	39,2	7	62,9	576	44,4
Einzahlung von Kapital, Risiko- oder Garantiefonds	–	–	2	14,6	2	3,2
Prioritäres Thema						
Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen	478	28,3	7	34,6	485	29,7
Energie, Umwelt und Transportwesen	5	10,1	–	–	5	7,9
Beschäftigung, soziale Inklusion und Bildung	295	56,2	4.386	61,6	4.681	57,4
Kapazitätsstärkung der öffentlichen Verwaltung	23	5,4	25	3,8	48	5,0
Nach Größenordnung (3)						
<50.000	451	6,4	4.370	5,2	4.821	6,1
≥50.000 und <250.000	272	15,1	32	8,0	304	13,6
≥250.000 und <1.000.000	54	12,3	7	6,0	61	10,9
≥1.000.000	24	66,2	9	80,8	33	69,4
Fortschritt (4)						
Abgeschlossen	48	2,7	1	0,2	49	2,1
Ausgezahlt	125	5,2	1	7,5	126	5,7
Laufend	308	79,6	1.851	77,9	2.159	79,2
Nicht angelaufen	320	12,6	2.565	14,5	2.885	13,0
Insgesamt	801	100,0	4.418	100,0	5.219	100,0

Quelle: Auswertung von OpenCoesione-Daten; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Kohäsionspolitiken*.

(1) Datenstand 31. Dezember 2025. – (2) Umfasst die Summe der für die Projekte gebundenen öffentlichen Mittel. – (3) Euro. – (4) Unter Projektstand „abgeschlossen“ versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent und eine abgeschlossene Ausführungsphase. Unter Projektstand „ausgezahlt“ versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent, während die Ausführungsphase noch läuft. Unter Projektstand „laufend“ versteht man einen finanziellen Fortgang unter 95 Prozent oder ein laufendes Verfahren. Unter Projektstand „nicht angelaufen“ versteht man keinen finanziellen Fortgang (keine Zahlungen erfolgt) und kein laufendes Verfahren.

Tabelle a5.7

Projektmerkmale – Provinz Bozen (1)
(Einheiten und Prozentwerte)

POSTEN	Autonome Provinz		Ministerien		Insgesamt	
	Projekte	Mittel- bindungen (2)	Projekte	Mittel- bindungen (2)	Projekte	Mittel- bindungen (2)
Art der Maßnahme						
Erwerb oder Erstellung von Gütern und Dienstleistungen	208	61,9	4.400	9,3	4.608	52,0
Durchführung öffentlicher Arbeiten	94	33,4	5	55,0	99	37,5
Gewährung von Zuschüssen oder Anreizen an Unternehmen und private Haushalte	81	4,7	5	26,8	86	8,9
Einzahlung von Kapital, Risiko- oder Garantiefonds	–	–	2	8,9	2	1,7
Prioritäres Thema						
Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen	65	28,3	5	9,5	70	24,7
Energie, Umwelt und Transportwesen	59	24,7	4	54,7	63	30,4
Beschäftigung, soziale Inklusion und Bildung	240	42,8	4.378	33,5	4.618	41,1
Kapazitätsstärkung der öffentlichen Verwaltung	19	4,2	25	2,3	44	3,8
Nach Größenordnung (3)						
<50.000	7	0,1	4.369	3,1	4.376	0,6
≥50.000 und <250.000	142	5,2	28	4,5	170	5,1
≥250.000 und <1.000.000	144	24,6	5	2,3	149	20,4
≥1.000.000	90	70,1	10	90,1	100	73,9
Fortschritt (4)						
Abgeschlossen	–	–	1	0,1	1	..
Ausgezahlt	8	0,9	1	4,5	9	1,6
Laufend	309	88,4	1.850	89,8	2.159	88,7
Nicht angelaufen	66	10,6	2.560	5,5	2.626	9,7
Insgesamt	383	100,0	4.412	100,0	4.795	100,0

Quelle: Auswertung von OpenCoesione-Daten; siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Kohäsionspolitiken*.

(1) Datenstand 31. Dezember 2025. – (2) Umfasst die Summe der für die Projekte gebundenen öffentlichen Mittel. – (3) Euro. – (4) Unter Projektstand „abgeschlossen“ versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent und eine abgeschlossene Ausführungsphase. Unter Projektstand „ausgezahlt“ versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent, während die Ausführungsphase noch läuft. Unter Projektstand „laufend“ versteht man einen finanziellen Fortgang unter 95 Prozent oder ein laufendes Verfahren. Unter Projektstand „nicht angelaufen“ versteht man keinen finanziellen Fortgang (keine Zahlungen erfolgt) und kein laufendes Verfahren.

Tabelle a5.8

Kosten für das Gesundheitswesen (1)
(Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			RSS (2)			Italien		
	2025	Ver.	Ver.	2025	Ver.	Ver.	2025	Ver.	Ver.	2025	Ver.	Ver.
	Mio. Euro	24/23 (2)	25/24 (2)	Mio. Euro	24/23 (2)	25/24 (2)	Mio. Euro	24/23 (2)	25/24 (2)	Mio. Euro	24/23 (2)	25/24 (2)
Von den Einrichtungen in der Region getragene Kosten (3)	1.645,2	6,4	6,0	1.775,3	4,3	6,9	11.580,1	6,0	3,8	149.475,9	3,8	3,3
Direktverwaltung	1.178,8	7,8	3,4	1.424,6	4,1	6,5	8.945,0	8,8	3,3	104.059,1	4,0	4,0
davon: Güterkosten	240,5	9,8	6,6	263,8	9,0	4,6	2.076,5	7,6	3,8	27.432,2	8,7	6,0
Personalkosten	527,6	5,5	17,8	798,4	7,7	7,4	3.959,1	6,0	6,6	40.787,2	2,9	4,5
Vertraglich gebundene und akkreditierte Einrichtungen (4)	465,1	2,8	12,9	348,9	4,9	8,6	2.630,4	5,3	5,4	45.071,8	3,4	2,2
davon: Vertragsgebundene Arzneimittelkosten	70,1	3,5	3,6	47,5	4,6	7,3	555,1	3,3	5,1	8.182,5	2,5	4,0
Hausärzte	66,8	6,1	5,9	68,4	3,0	6,8	470,4	0,9	2,0	6.871,4	2,2	0,0
Akkreditierte Krankenhäuser	71,9	-0,1	5,8	36,1	-2,3	11,8	307,9	0,6	6,2	9.467,5	1,7	0,4
Facheinrichtungen	34,9	9,6	6,6	17,6	4,1	13,5	266,0	3,7	1,7	5.538,5	2,2	-0,8
Mobilitätssaldo im interregionalen Gesundheitswesen (5)	7,2			2,4			-107,3			0,0		
Kosten für die Behandlung der Bürger (6)	3.004,6	5,6	5,6	3.298,3	3,5	6,8	2.759,3	5,6	3,3	2.523,4	3,8	3,3

Quelle: Auswertung NSIS-Daten, Gesundheitsministerium (Datenstand 25. Mai 2026).

(1) Die Kosten für die gesamten Jahre wurden nicht um die Payback-Rückvergütung für Medizinprodukte, die Payback-Rückvergütung für die Überschreitung der Höchstgrenze für die Arzneimittelausgaben im Krankenhaus und die Payback-Rückvergütung für die Überschreitung der Ausgabenhöchstgrenze für konventionierte Arzneimittel bereinigt. – (2) Die Bestimmungen für das sizilianische Gesundheitswesen enthalten einige Besonderheiten, die den Bestimmungen für die Regionen mit ordentlichem Statut ähneln. – (3) Aufgrund von Abschreibungen/Wertberichtigungen, die in den vorgenannten Posten nicht enthalten sind, können die Gesamtkosten von der Kostensumme für die direkte und die vertragsgebundene Verwaltung abweichen. – (4) Umfasst, zusätzlich zu den Sozialfürsorgekosten, die Kosten der Mobilität zum Kinderkrankenhaus Bambino Gesù in Rom und zum Sovrano Militare Ordine di Malta. – (5) Das Vorzeichen ist negativ (positiv), wenn die Kosten für die Gesundheitsversorgung der ansässigen Bevölkerung in anderen Regionen höher (niedriger) sind als die Einnahmen aus der Gesundheitsversorgung von Personen, die nicht im eigenen Gebiet ansässig sind. Dieser Saldo muss vom Betrag, der in der nächsten Zeile angegeben ist, algebraisch abgezogen werden, um von den Kosten für die Finanzierung von Gesundheitseinrichtungen in der Region zu den Kosten für die Finanzierung der Gesundheitsversorgung der ansässigen Bevölkerung unabhängig vom Ort der Erbringung der Leistung zu gelangen. – (6) Pro-Kopf-Kosten in Euro, um die Mobilität im Gesundheitswesen bereinigt. Die Veränderungen werden auf die Gesamtkosten für die ansässige Bevölkerung berechnet.

Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften im Jahr 2025 (1)
(Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			RSS		Italien	
	Millionen Euro	Euro pro Kopf	Järl. Veränd. in %	Millionen Euro	Euro pro Kopf	Järl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Järl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Järl. Veränd. in %
Regionen und autonomen Provinzen (2)										
Laufende Einnahmen	6.058	11.042	0,3	7.651	14.118	6,8	6.265	1,7	3.446	0,4
Einnahmen auf Kapitalkonto	111	202	3,2	188	348	9,5	268	85,0	196	54,3
Provinzen und Metropolstädte (2)										
Laufende Einnahmen	–	–	–	–	–	–	158	8,2	159	1,2
Steuereinnahmen	–	–	–	–	–	–	71	-3,2	81	-2,9
Transferzahlungen (3)	–	–	–	–	–	–	83	21,1	66	7,1
davon: von der Region oder der autonomen Provinz	–	–	–	–	–	–	61	13,1	26	12,7
Nichtsteuerliche Einnahmen	–	–	–	–	–	–	4	-3,0	12	-1,3
Einnahmen auf Kapitalkonto	–	–	–	–	–	–	47	-3,2	38	9,6
Gemeinden und Gemeindeverbände (2)										
Laufende Einnahmen	951	1.734	4,9	1.430	2.639	28,5	1.468	1,4	1.236	1,1
Steuereinnahmen	271	494	-0,1	407	751	3,9	531	0,9	599	-1,1
Transferzahlungen (3)	366	667	7,6	639	1.179	90,9	697	0,9	375	2,8
davon: von der Region oder der autonomen Provinz	335	611	8,4	604	1.115	101,9	463	0,3	122	1,8
Nichtsteuerliche Einnahmen	314	573	6,3	384	709	-0,6	240	3,9	261	3,9
Einnahmen auf Kapitalkonto	402	732	30,1	554	1.022	21,4	434	34,1	331	18,0

Quelle: Auswertung von Daten des Siope (Datenstand 19. Mai 2026); Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften*.

(1) Die Einnahmen der Körperschaft autonome Region Trentino-Südtirol werden im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31.12. des Jahres auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt. Zur Vereinheitlichung des Vergleichs RSS/RSO wurden außerdem die Beiträge zur Sanierung des Staatshaushalts abgezogen. Die Einnahmen der beiden autonomen Provinzen werden zum Teil durch die Rechnungslegungskriterien beeinflusst, auf deren Grundlage die vom Staat abgetretenen Steuern quantifiziert und den Haushalten der Provinzen gutgeschrieben werden; dies geschieht erst zwei Jahre nach dem Haushaltsjahr, in dem die besagten Steuern anfielen. – (2) Auf Regierungsebene konsolidierte Daten. – (3) Umfasst die Beteiligungen an den staatlichen Steuern und die Ausgleichsfonds.

Tabelle a5.10

Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften zum 31.12.2024
(Millionen Euro und Euro pro Kopf)

POSTEN	Insgesamt	Rück- stellungen (1)	Gebundene Mittel (2)	Mittel für Investitionen (3)	Verfügbarer positiver Anteil – Überschuss (4)		Verfügbarer negativer Anteil – Defizit (4)	
					Millionen Euro	Euro pro Kopf	Millionen Euro	Euro pro Kopf
Region Trentino-Südtirol	136	20	2	–	114	105	–	–
Provinz Trient								
Provinz	1.364	79	49	–	1.237	2.263	–	–
Gemeinden	501	118	55	43	285	522	–	–
bis 5.000 Einwohner	284	53	29	22	180	791	–	–
5.001-20.000 Einwohner	129	25	11	18	75	544	–	–
20.001-60.000 Einwohner	44	17	10	1	15	237	–	–
über 60.000 Einwohner	44	23	4	2	15	126	–	–
Provinz Bozen								
Provinz	1.061	219	183	–	659	1.222	–	–
Gemeinden	652	144	195	46	267	497	–	–
bis 5.000 Einwohner	255	56	43	33	123	588	–	–
5.001-20.000 Einwohner	124	36	22	8	57	365	–	–
20.001-60.000 Einwohner	60	7	4	0	48	743	–	–
über 60.000 Einwohner	213	45	126	4	39	363	–	–
Gebietskörperschaften insgesamt	3.714	580	484	89	2.562	::	–	::
Regionen mit Sonderstatut								
Regionen und autonome Provinzen	22.465	7.733	8.437	75	6.220	632	–	–
Provinzen und Metropolstädte	1.196	234	728	24	211	35	–	–
Gemeinden	11.769	7.645	3.193	322	1.658	324	-1.049	-359
bis 5.000 Einwohner	2.790	977	877	129	889	566	-81	-530
5.001-20.000 Einwohner	2.688	1.751	657	100	438	263	-259	-530
20.001-60.000 Einwohner	2.800	2.207	566	49	177	200	-199	-228
über 60.000 Einwohner	3.490	2.710	1.092	44	153	154	-509	-363
Gebietskörperschaften insgesamt	35.430	15.612	12.357	421	8.088	::	-1.049	::

Quelle: Auswertungen von Daten des Zentralen Rechnungsamtes (RGS) und Gesamtrechnungsabschluss der Gebietskörperschaften; Datenstand 18. Mai 2026. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften*.

(1) Umfasst Rückstellungspflichten für mögliche Risiken (z.B. Streitfälle oder Verluste von Beteiligungsgesellschaften), zur Abdeckung verfallener Rückstände (nur für die Regionen), zur Deckung uneinbringlicher Forderungen (Fonds für zweifelhafte Forderungen) und zur Rückzahlung von Liquiditätsvorschüssen des Staates zur Bezahlung von Handelsschulden. – (2) Besteht aus Mitteln mit fester Zweckbindung, im Zusammenhang mit Verpflichtungen, die bereits auf den Bilanzposten lasten (z.B. wegen ausbleibender Nutzung von Transferzahlungen mit fester Zweckbestimmung, für Erstattung von Darlehen, für Auflagen aus Gesetzen oder Buchhaltungsgrundsätzen oder für formell den Körperschaften zugewiesenen Pflichten). – (3) Umfasst Mittel aus der Vergangenheit für nicht durchgeführte Investitionsvorhaben. – (4) Der Überschuss (das Defizit) ergibt sich aus der positiven (negativen) Differenz zwischen dem Verwaltungsergebnis und der Summe der Rückstellungen, der gebundenen Mittel und der Mittel für Investitionen. Ausgeschlossen sind die Körperschaften, die einen verfügbaren Anteil des Verwaltungsergebnisses gleich null ausweisen.

Tabelle a5.11

Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS		Italien	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Konsolidierte Schulden								
Bestand	546	484	508	532	10.639	10.045	82.488	79.130
Pro-Kopf Bestand (1)	999	883	943	982	1.217	1.149	1.399	1.342
Veränderung in % zum Vorjahr	-20,4	-11,4	-1,0	4,7	-6,8	-5,6	-2,8	-4,1
Prozentuale Zusammensetzung								
Italienische Wertpapiere	18,8	25,3	0,0	0,0	2,1	1,8	3,2	2,8
Ausländische Wertpapiere	12,8	5,1	0,0	0,0	5,4	4,8	6,7	6,5
Ausleihungen italienischer Banken und der CDP (<i>Cassa depositi e prestiti</i>)	23,3	25,7	90,4	89,2	83,9	85,1	72,1	73,0
Ausleihungen ausländischer Banken	43,5	41,7	4,3	5,5	4,9	4,6	3,8	3,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1,6	2,2	5,3	5,3	3,7	3,6	14,1	14,0
Nicht konsolidierte Schulden (2)								
Bestand	546	484	508	532	14.212	13.501	109.391	105.417
Pro-Kopf Bestand (1)	999	883	943	982	1.625	1.545	1.856	1.788
Veränderung in % zum Vorjahr	-20,5	-11,4	-1,0	4,7	-5,9	-5,0	-2,7	-3,6

Quelle: Banca d'Italia, Datenstand April 2026. Eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. Siehe *Methodologische Hinweise. Regionaler Jahresbericht der autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Bezugsjahr 2025, Abschnitt *Verschuldung der lokalen Verwaltungen*.

(1) Euro. – (2) Die nicht konsolidierten Schulden umfassen auch die Verbindlichkeiten der Lokalverwaltungen, die im Besitz anderer öffentlicher Verwaltungen sind (Zentralverwaltungen und Fürsorgebehörden).